

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1913

272 (1.10.1913) Erstes bis Viertes Blatt

Bezugspreis:
in Karlsruhe und Boro-
orten: frei ins Haus
geliefert vierteljährlich
abgeholt monatlich 50 Pfennig.
Auswärts frei ins
Haus geliefert viertel-
jährlich 2.22. Am Post-
schalter abgeholt M. 1.80.
Einzelnummer 10 Pfennig.
Redaktion und Expedition:
Ritterstraße Nr. 1.

Karlsruher Tagblatt

Mit amtlichem Verkündigungsblatt. — Badische Morgenzeitung.

Anzeigen:
die einseitige Kolonelle
oder deren Raum 20 Pfennig.
Reklamezeile 50 Pfennig.
Rabatt nach Tarif.
Anzeigen-Annahme:
größere Spalten bis 12 Uhr
mittags, kleinere spätestens
bis 4 Uhr nachmittags.
Fernsprechanschlüsse:
Expedition Nr. 203.
Redaktion Nr. 894.

110. Jahrg. Nr. 272.

Mittwoch, den 1. Oktober 1913

Erstes Blatt.

Geschäftsführer: Gustav Neppert; verantwortlich für Politik: A. Straub; für Baden, Völkerei und Sport: Sch. Gerhardt; für den übrigen Teil: S. Weid; für Inserate: P. Kuhnmann. Druck und Verlag:
C. S. Müller'sche Hofbuchhandlung m. b. H., sämtlich in Karlsruhe. Berliner Redaktion: Dr. Kurt Heinrich, Friedenau, Fregestraße 4. Tel. Amt Umland 2902. — Für unverlangte Manuskripte oder
Druckfächer übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. Rücksendung erfolgt, wenn Porto beigelegt ist.

Auf dem Wege der Verständigung mit England?

(Von unserem Londoner Korrespondenten.)

London, 28. September.
Vor einiger Zeit erschien in Deutschland eine Broschüre mit dem recht fragwürdigen Titel: „Deutsche Weltpolitik und kein Krieg!“ Man hat sich mit dieser Broschüre viel zu bedauern. Nicht weil die Broschüre etwas Welterschütterndes, noch nie Bekanntes enthielt, sondern weil sie ohne Zweifel einen ganz bestimmten Zweck verfolgt und der Verfasser augenscheinlich in einem ganz bestimmten Auftrag schreibt. Der Verfasser ist der Vertreter des „Bolsch-Bureaus“ in London, wird also nichts schreiben, was der Regierung nicht genehm ist. Der Regierung in Berlin und der Botschaft in London. Er wurde wohl als Verfasser gewählt, als eine Persönlichkeit, die mit englischen Verhältnissen vertraut ist. Diese Zeiten sollen keine persönliche Polemik werden. Aber man muß sich mit der Broschüre beschäftigen, da das, was sie empfiehlt, die deutsche auswärtige Politik und besonders die Welt-, d. h. Uebersee-, in durchaus neue Bahnen lenkt und auf Jahrzehnte, vielleicht auf immer, festlegt.

Kurz zusammengefaßt empfiehlt die Broschüre: ein Zurückweichen Deutschlands und der deutschen Weltpolitik vor England und den anderen Mächten auf der ganzen Linie, besonders in Vorderasien, und die Konzentrierung der deutschen Ueberseebestrebungen auf Schaffung eines großen mittelafrikanischen Kolonialreichs. Nur auf dieser oder ähnlicher Basis könne es zu einer dauernden Verständigung mit England kommen.

Die praktische Basis einer solchen Verständigung kann an dieser Stelle nicht erschöpfend erörtert werden. Es soll auch gegeben werden, daß eine Verständigung mit England einwünschenswert ist, und daß bei einer Verständigung Zugeständnisse von beiden Seiten gemacht werden müssen. Solche Zugeständnisse wurden, von beiden Seiten, beim anglo-französischen Abkommen (1904) und beim anglo-russischen Abkommen (1907) gemacht, so daß die Ueberpartrien in den beteiligten Ländern recht unpopulär und ihre Regierungen haben ein schlechtes Geschäft gemacht. Das war so in England, in Frankreich und in Rußland.

Aber die Broschüre — die, ohne daß ein Widerspruch erfolgt, wohl die Aufsichten der Wilhelmstraße und der hiesigen Botschaft widerspiegelt — zeigt doch recht geringen psychologischen Scharfsinn. Deutschland wird in derselben so wenig tatkräftig, unternehmungslustig und expansionsbedürftig dargestellt, daß es eigentlich ein Wunder ist, daß England sich überhaupt zu einer Verständigung herbeiläßt. Und die Antwort blieb nicht lange aus: in der „Fortnightly Review“ — die oft „inspirierte“ Artikel bringt, inspiriert nicht von der Regierung, sondern von den in der auswärtigen Politik maßgebenden Kreisen — befindet sich ein Artikel, der fast mit hohen die Schwäche Deutschlands ins rechte Licht rückt. Mit einem höchst komplizierten Zahlenmaterial wird bewiesen, daß Deutschland heute, England allein gegenüber, schwächer zu See sei als 1890, trotz der gewaltigen Opfer für die maritimen Rüstungen; daß es trotz der letzten Heeresverfärbung Frankreich und Rußland gegenüber keinen Vorteil habe; daß seine Verbündeten, Oesterreich-Ungarn und Italien, „anderweitig engagiert“ seien und ihm nicht helfen können. Mit ein paar Worten: Deutschland und der Dreibund wiegen heutzutage leichter im europäischen Gleichgewicht als je vorher. Man braucht das man nicht alles wörtlich zu nehmen. Aber es ist die Antwort auf die unverständliche „Bescheidenheit“, welche die oben angeführte Broschüre zielt.

Nun könnte man sich vielleicht damit trösten, daß diese Broschüre nur ein „Versuchsballon“ ist, losgelassen, um zu erkunden, wie der Wind der öffentlichen Meinung in Deutschland weht, ob man sich in Deutschland mit einer solchen oder ähnlichen Verständigung zufrieden geben wird. Leider scheint das nicht der Fall zu sein. Vielmehr deuten diese Anzeichen darauf hin, daß die Verhandlungen bereits sehr weit fortgeschritten, vielleicht sogar schon abgeschlossen sind. Es scheint sich um einen ganz großen Komplex von Abmachungen zu handeln, bei denen nicht nur Deutschland und England beteiligt sind, sondern auch Frankreich und Spanien, Italien und Griechenland und die Türkei.

Zuerst, wenn England seiner Sache Deutschland gegenüber nicht sicher wäre, würde es wohl

kaum ein gutes Drittel, und zwar das beste und modernste Drittel seiner in der Nordsee konzentrierten Flotte im November/Dezember zu „Uebungsfahrten“ ins Mittelmeer senden. Noch vor ein paar Wochen schrieb man in der konservativen Presse Feter und Mordio über die Schwäche der englischen Flotte in den Heimatgewässern. Die Detachierung ins Mittelmeer hat vielleicht auch den Zweck, etwaigen Ab-

machungen — Türkei—Ägypten — größeren Nachdruck zu geben.
Das anglo-türkische Abkommen, angeblich über den Persischen Golf und die anliegenden Gegenden, ist abgeschlossen. Das hat der Bizekönig von Indien in einer Ansprache offiziell bekanntgegeben. Damit errichtet England eine Art von inoffiziellem Protektorat über die asiatische Türkei. England scheint dagegen Frank-

reich gewisse Konzessionen in Syrien gemacht zu haben. Sonst hätte England kaum der monopolistischen Stellung Frankreichs zugestimmt, wie es die weitreichenden Eisenbahn- und Straßenkonzessionen in Syrien bedeuten, die zwischen Paris und Konstantinopel vereinbart wurden. Selbst Italien gibt man einen Anteil: wenigstens begrüßt die „Times“ — die in diesen Dingen maßgebend ist — die italienische Konzession (Eisenbahnen) in Adalia (im Süden Kleinasiens, nordwestlich von Zypern) mit großer Genugtuung. Noch vor wenigen Wochen höhnte die „Times“, daß Italien sich anscheinend auch eine „asiatische“ Politik angeschafft habe. Hand in Hand damit gehen die deutsch-französischen Verhandlungen — „rein privaten Charakters zwischen den Banken“, wie uns verkündet wird.

Man bringe damit in Zusammenhang die spanisch-französischen Verhandlungen über ein Bündnis, die Reorganisation der griechischen Flotte durch die englische Marine-Mission, die englische Marine-Mission in der Türkei.
Auf der anderen Seite läßt man ein ganz klein wenig wühlen gegen Portugal. Die englische Presse fand mit einem Male viel zu tabeln an der Behandlung der royalistischen Verschwörer in den portugiesischen Gefängnissen. Man agitiert gegen die Zustände der Sklaverei auf den portugiesischen Azoren-Inseln San Thomé und Principe, droht Portugal sogar, das uralte traditionelle Bündnis aufzulösen und es seinem Schicksal zu überlassen — wenn Deutschland sein mittelafrikanisches Kolonialreich gründet.

Alles deutet darauf hin, daß weitreichende Änderungen bevorstehen und entscheidende Abmachungen vor dem Abschluß stehen oder schon abgeschlossen sind. Es ist recht lebhaft zu wünschen, daß die unfrigen mit England nicht im Sinne der oben erwähnten Broschüre sind. Die deutsche öffentliche Meinung dürfte sich kaum so schnell damit abfinden.

Telephonischer Spezial-u. Nachtdienst

Der neue Armeebischof.

(Eigener Drahtbericht.)
Berlin, 30. Sept. Wie verlautet ist Oberpfarrer Heinrich Jöppen in Breslau als Nachfolger des scheidenden katholischen Armeebischofs Dr. Bollmar bestimmt. Dr. Jöppen wurde 1894 Diözesanpfarrer in Wessel und verließ in dieser Stellung bis zum 1. Oktober 1908. In gleicher Eigenschaft nach Münster i. W. versetzt, erfolgte am 1. November 1910 seine Ernennung zum Militärpfarrer des 5. und 6. Armeekorps in Breslau.

Choleraergerde und Börse.

(Eigener Drahtbericht.)
b. Berlin, 30. Sept. Nach drei Uhr war an der Berliner Börse das Gerücht von Cholerafällen in Hamburg verbreitet. Die Tendenz wurde daraufhin matt. Auf Anfrage in Hamburg wurde vom dortigen Medizinalamt erklärt, daß an dem Gerücht über Cholerafälle kein wahres Wort sei.

Berliner Universität und russische Studenten.

(Eigener Drahtbericht.)
b. Berlin, 30. Sept. Die amtliche akademische Ausschussstelle an der Berliner Universität hat den Auftrag erhalten, allen russischen Studenten auf Befragen mitzuteilen, daß die Reumatrikulationen vorläufig nicht vorgenommen werden. Im vergangenen Sommersemester steigerte sich die Zahl der russischen Studenten auf 593.

Kammerauflösung und Wahlreform in Italien.

(Eigener Drahtbericht.)
w. Rom, 30. Sept. Das Amtsblatt veröffentlicht ein Gesetz vom König unterzeichnetes Dekret, das die Kammer auflöst und die Wahlen zum 26. Oktober, die Stichwahlen zum 2. November anberaumt. Der Zusammentritt des neuen Parlaments wird auf den 27. November festgesetzt. Dem Dekret geht ein Exposé voraus, das die Gründe der Auflösung darlegt. In dem Exposé wird ferner hervorgehoben: Das dem Auflösungsdekret vorangehende neue Wahlgesetz bringt die allgemeinen Wahlen mit sich, damit die Kammer zur Vertretung aller Bürger werde. Die neuen Wahlen gemäß dem 672/249 Bürger das Wahlrecht, was eine Vermehrung um 5383/249 bedeutet. Das Exposé führt dann die wichtigsten Reformen an, so die neue Strafprozessordnung, die Justizverfassung, sowie zahlreiche Gesetze über öffentliche Arbeiten.

Morgans Nachlaß „nur“ 350 Millionen.

(Eigener Drahtbericht.)
b. London, 30. Sept. Nach einer Meldung aus New York ist bei dem Nachlaß des verstorbenen Finanzmannes Morgan 10 Millionen Steuer bezahlt worden. Da die Steuer 4 Prozent des hinterlassenen Vermögens betragen soll, wird angenommen, daß Morgan mindestens 350 Millionen Mark hinterlassen hat. Diese Summe schließt nicht die wertvollen Kunstschätze ein, ist aber immerhin geringer als man zu Lebzeiten Morgans angenommen hatte.

Die Lage auf der Balkanhalbinsel.

Pasifisch über Serbiens Politik.
(Eigener Drahtbericht.)

w. Paris, 30. Sept. Der serbische Ministerpräsident gab einem Mitarbeiter des „Temps“ u. a. folgende Erklärungen ab: Ich bin wegen des albanischen Angriffs durchaus nicht beunruhigt. Wenn wir den Albanern von Angesicht zu Angesicht gegenüberstehen werden, dann wird das Ergebnis nicht zweifelhaft sein. Die Albaner haben ihre Angriffe vorbereitet, aber wir haben unsere Verteidigung nicht vorbereitet, denn wir hatten Vertrauen zu dem Wort der Großmächte, die dadurch, daß sie uns zur Räumung Albaniens zwangen, uns gegenüber eine Verantwortung auf sich genommen haben. Darauf lassen sich die paar Vorteile erklären, die die Albaner errungen haben. In acht Tagen, vielleicht noch früher, wird unsere Konzentrierung vollendet sein und wir werden den entscheidenden Schlag führen können. Unsere Generale werden keinen Eroberungskrieg, sondern einen Sicherungskrieg unternehmen; um uns zu schützen, werden wir die strategischen Punkte besetzen müssen, deren Besitz unsere Sicherheit verbürgt. Auf die Frage, ob die diplomatische Lage

Neue Vorschläge der Türkei an Griechenland.

(Eigener Drahtbericht.)
f. Athen, 30. Sept. Die „Königliche Zeitung“ meldet aus Berlin: Der türkische Unterhändler Reshid Bey ist mit neuen Vorschlägen der Porte an Griechenland nach Athen unterwegs. Es scheint sich zu bestätigen, daß die Türkei von Griechenland über die Staatsangehörigkeit der muslimanischen Gemeinden und Schulen die gleichen Bestimmungen erwartet, die Bulgarien in dem Friedensvertrag mit der Porte angenommen hat. Gewisse Ansätze sprechen dafür, daß die Inselfrage in den Vorschlägen Reschid Bays nicht eine so ausschlaggebende Rolle spielt, wie es nach Meldungen in den letzten Tagen erschienen konnte. Die Inselfrage dürfte vielleicht einweilen wieder ausgeschaltet sein. Eine Nachricht der „Wiener Allgemeinen Zeitung“, die die Porte verlange für sämtliche von Griechenland besetzten Inseln Autonomie unter Oberhoheit des Sultans scheint nicht unrichtig zu sein, sich jedoch wahrscheinlich auf ein Zwischenstadium zu beziehen, an dem die griechisch-türkischen Verhandlungen kaum Schiffbruch leiden werden.

Griechenland und die Inselfrage.

(Eigener Drahtbericht.)
London, 30. Sept. Der König der Hellenen ist um 11 Uhr direkt nach Triest zur Reise nach Athen abgefahren. (Die Meldung von einem Besuch des Königs in Wien hat sich demnach nicht bewahrheitet. Die Red.) Im Laufe einer Unterredung mit seiner Umgebung drückte der König seine Befriedigung über die Zusammenkunft mit Sir Edward Grey aus.

Saloniki, 30. Sept. (Eigener Drahtbericht.)

Da die ganze serbische Garnison die Stadt Monastir verlassen hat, um gegen die Albaner zu marschieren, haben die serbischen Behörden in Monastir zur Verteidigung der Stadt und zur Ueberwachung der albanischen und türkischen Stadtbewohner eine Volksmiliz gebildet.

Wien, 30. Sept. (Eigener Drahtbericht.)

Die „Südslawische Korrespondenz“ meldet aus Belgrad, daß es den Serben gelungen sei, Marowo und Galitschnit zu nehmen, wobei die Albaner große Verluste erlitten hätten. Bei Džrida finden seit Sonntag sehr erbitterte Kämpfe statt.

Dalona, 30. Sept. (Eigener Drahtbericht.)

300 kriegsgefangene serbische Soldaten aus Dibra sind nach Tirana gebracht worden. Die Verluste der Serben in Dibra betragen, wie die „Neue Freie Presse“ erfährt, 1200 Tote.

Belgrad, 30. Sept. Bis am 27. September sind in Serbien 922 Cholerafälle vorgekommen, von denen 46 tödlich verliefen.

Wien, 30. Sept. Nach Konsularberichten sind die Albaner bei Dibra und Sagra siegreich und bis Gostiva vorgezogen. Sie haben 300 Serben gefangen genommen, sowie 30 Kanonen erbeutet. Die albanischen Operationen gegen Džrida und Kuschemo schreiten erfolgreich fort. Den ausländischen Albanern, die 30000 Mann zählen, sollen sich 40000 mazedonische Bulgaren angeschlossen haben.

(Weitere Depeschen siehe Seite 6.)

Deutsches Reich.

Veruche der preussischen Eisenbahnverwaltung mit einem Raillophon. Man schreibt uns: Zur Erhöhung der Zugsicherheit stellt die preussische Eisenbahnverwaltung gegenwärtig auf der Eisenbahnstrecke Eberswalde-Freienwalde a. D. Veruche mit einem Raillophon an, der eine Verständigung mit dem rollenden Eisenbahnzug bezweckt. Es handelt sich hierbei darum, dem Lokomotivführer des fahrenden Zuges die Annäherung an Vorzeichen anzuzeigen, und in Gefahrfällen von einem Punkte der Strecke aus, wie Blockstation, Station usw. Gefahrensignale usw. dem Lokomotivführer zu geben. Die Uebermittlung erfolgt auf elektrischem Wege, und zwar durch Zeichen, nicht durch telephonische Verständigung. Der Raillophon, wie er gegenwärtig erprobt wird, ist dem englischen System in einer unsern Verhältnissen entsprechenden Form nachgebildet und soll lediglich zur Erhöhung der Zugsicherheit dienen. Es ist nicht zutreffend, daß der Raillophon auch für den telephonischen Verkehr innerhalb des Zuges in Betracht kommt. Vorläufig handelt es sich überhaupt nur um Veruche, die mit dem Apparat gemacht werden.

Neue Anträge zum Gesetzentwurf über Bekämpfung der Schundliteratur. Wie man uns schreibt, sind neue Anträge zu dem in Vorbereitung begriffenen Gesetzentwurf zur Bekämpfung der Schundliteratur eingegangen, so daß erst in eine Prüfung derselben eingetreten werden muß, bevor die Aufstellung des eigentlichen Entwurfs erfolgen kann. Ob dieser in dieser Session dem Reichstage wird zugehen können, steht dahin. Wenn in der Presse behauptet wurde, daß in der Vorlage der Begriff „Schundliteratur“ einer genaueren Definition unterzogen würde, so trifft dies nicht zu, da darüber, ob es sich um Darstellungen in Schrift und Bild handelt, die geeignet sind, das sittliche Gefühl zu verletzen oder nicht, die zuständigen Gerichte zu entscheiden haben. Der wesentliche Zweck, den der aufzustellende Gesetzentwurf verfolgen dürfte, besteht darin, Maßnahmen zu treffen, durch die eine Ergänzung der Paragrafen 56 und 42 a der Gewerbeordnung herbeigeführt werden. Es soll durch gesetzliche Bestimmungen festgelegt werden, daß nicht nur die Kolportage und der Verkauf der Schundliteratur im Umherziehen ausgeschlossen ist und daß sie auf öffentlichen Plätzen und Straßen nicht feilgeboten werden, worüber bereits die Gewerbeordnung Bestimmungen enthält, sondern es soll auch eine Ausstellung derartiger Erzeugnisse in den Schaufenstern und Läden verboten werden. Die jetzt geltenden einschlägigen Bestimmungen der Reichsgewerbeordnung schreiben vor, daß in religiöser oder sittlicher Beziehung Mergernis erregende Druckschriften oder Bildwerke vom Feilbieten und dem Kolportage ausgeschlossen sind. Dagegen steht dem Verkauf der Erzeugnisse der Schundliteratur in Läden und ihrer Ausstellung in Schaufenstern nichts entgegen. Um Grundlagen für gesetzgeberische Maßnahmen zu erhalten, hatte sich die Reichsregierung an die Bundesstaaten gewandt, deren Aufstellungen überwiegend dahin gingen, daß ein schärferes Einschreiten erwünscht erscheine, wenn man der gesetzgeberischen Schwierigkeiten Herr werden könnte. Weiter wurde auch die Beschlagnahme derartiger Druckfächer für wünschenswert erachtet, und ferner sollten die Strafbestimmungen für Zuwiderhandlungen in dieser Hinsicht eine Ver-

Die heutige Nummer unseres Blattes umfaßt 18 Seiten.

Schärfer erfahren. Unter den Vorschlägen, die in der Presse für eine Bekämpfung der Schuldenliteratur empfohlen wurden, befand sich auch die Einrichtung eines besonderen Sachverständigenkollegiums. Dies dürfte aber bei einer gezielten Regelung nicht in Betracht kommen.

Eine Eingabe des Handwerks an den Reichstag gegen die Sozialpolitik. Man schreibt uns: Dem Reichstag liegt eine Eingabe der offiziellen Vertretung des deutschen Handwerks vor gegen die Ueberspannung der Sozialpolitik des Reichs, durch die die Klein-gewerbetreibenden und Handwerker in ihrem Betrieb infolge der großen Zahl der im Laufe der Jahre er-gangenen sozialen Schutzvorschriften eingeengt und wirtschaftlich stark geschädigt würden.

Das System der Sozialpolitik des Deutschen Reichs im allgemeinen bedarf ohne Zweifel einer gründlichen Revision. Die heutigen sozialpolitischen Tendenzen, die vielfach zu einer übertriebenen sozialen Gesetzgebung geführt haben, bedeuten eine Belastung der selbstständigen Unternehmer, der die nicht kapitalträchtigen Klein-handwerker schließlich nicht gewachsen sind. Neben den direkten finanziellen Lasten der Arbeiterversicherungs-gesetze kommt in dieser Hinsicht vor allem die immer mehr fortschreitende Einengung der Bewegungsfreiheit des gewerblichen Unternehmers in seinem Betriebe durch Arbeiterchutzmaßnahmen in Betracht, wie sie bisher fast alljährlich zu Gewerbeordnungs-Novellen und Spezialgesetzen geführt hat.

Badische Politik.

Landtagswahlbewegung.

a. Bruchsal, 30. Sept. Gestern Abend fand in der „Fortuna“ eine Mitgliederversammlung des National-liberalen und des Jungliberalen Vereins statt, bei der Professor Burckart, Vorsitzender des Jungliberalen Vereins, über die politische Lage im Land und im 51. Landtagswahlkreis (Stadt Bruchsal) berichtete. Professor Kirch entwarf ein Bild der Landtagswahlbewegung in den Nachbarkreis, deren Unterstützung von Bruchsal aus erwünscht ist.

Heidelberg, 30. Sept. Für das Zentrum landbiert im 64. und 65. Wahlkreis Oberjustizsekretär Gustav Schneider, der auch bei den Wahlen vor vier Jahren als Kandidat aufgestellt war und damals 291 (11,4 %) bzw. 504 (16,6 %) Stimmen erhielt. Den 64. Wahlkreis vertrat der Abg. Rohrhoff und den 65. der Abg. Dr. Koch, die auch diesmal kandidieren. Von der Sozialdemokratie wurden die Abg. Kolb und Maier als Kandidaten nominiert.

Remmlingen, 30. Sept. Nach einer Blätter-meldung wird der rechtsliberale Professor Dr. von Freyhold als Kandidat des Bundes der Landwirte im 22. Landtagswahlkreis aufgestellt. In diesem Wahlkreise, der von dem Abg. Schüller (Ztr.) vertreten wurde, stehen sich nun vier Kandidaten gegenüber: Bürgermeister Stork, Schallstadt (National-liberal), Bürgermstr. Duennel-Neuershausen (Zentrum), Stadtrat W. Engler-Freiburg (Sozial-demokrat). Schüller hat aus Rücksichten auf seine Gesundheit keine Kandidatur mehr angenommen.

Das Treffen bei Wartenburg.

(3. Oktober 1813.)

Von Hauptm. a. D. Grevon, Düsseldorf. (Nachdruck verboten.) Es war ein nasskalter, nebliger Sonntagmorgen am dritten Oktobertage 1813, als General Gneisenau in aller Herrgottsfrühe bei dem zwölfte Kilometer südöstlich Wittenberg an der Elbe gelegenen Dörfchen Elster den letzten russischen Leinwandponton in die südlichere der beiden dort errichteten Schiffbrücken einfahren ließ. Ohne Säumen geht Oberstleutnant von Sjöholm vom Korps York mit zwei Bataillonen seines 2. ostpreussischen Infanterieregiments, dem Landwehrcorps Fischer (Schlesier) und einer Batterie auf das westliche Ufer, um den Lebergang der in zwei Kolonnen von Osten her anmarschierenden schlesischen Armee gegen das drei Kilometer südwestlich gelegene, von den Franzosen schwach besetzt gemeldete Wartenburg zu sichern.

Doch so leichtes Raufes sollte der für den Weitemarsch auf Leipzig so wichtige Uferwechsel der Blücher'schen Armee nicht vorstatten gehen. Denn einmal hatte Marschall Ney von seiner „Berliner Armee“ den General Bertrand mit dem aus den Divisionen Morand, Fontanelli und der württembergischen Franquemont bestehenden vierten Korps am Tage vorher in Wartenburg eintreffen lassen und dann war der Angriff auf das hinter jumpfingigen Wiesengründen, Gestrüpp und einem hohen Damme festungs-artig geschützte Dorf mit schier überwindlichen Hindernissen verknüpft, deren Vorhandensein sich der Kenntnis des Angreifers infolge ungenügender Kartennaterials und des zunächst undurchdringlichen Rebels vollkommen entziehen mußte. General Bertrand hatte sein etwa 13000 Mann starkes Korps hinter dem nach Osten aus-springenden Bogen der Elbe zwischen den Dör-

Aus Baden.

Sofbericht.

Karlsruhe, 30. Sept. S. R. H. der Großherzog empfing gestern nachmittag den Vorstand des All-gemeinen Deutschen Bäderverbands, der zurzeit seine Jahresversammlung in Badenweiler abhält.

Amliche Mitteilungen.

Aus dem Staatsanzeiger.

Seine königliche Hoheit der Großherzog hat sich bewegen gefunden, dem Direktor im Reichsjustiz-amt Wirklichen Geheimen Rat Dr. Hoffmann das Großkreuz des Ordens vom Jahringler Löwen, dem Oberreallehrer Hermann Liehl an der Höheren Mädchenschule in Freiburg das Ritterkreuz 2. Klasse mit Eichenlaub des Ordens vom Jahringler Löwen zu verleihen und auf sein untertänigstes Ansuchen wegen vorgeordneten Alters unter Anerkennung seiner langjähr. u. treu geleisteten Dienste den Reallehrer Alb. Ritter an der Taubstummenanstalt Meersburg auf sein unter-tänigstes Ansuchen bis zur Wiederherstellung seiner Gesundheit in den Ruhestand zu versetzen, den Bahn-verwalter Franz Feger in Donaueschingen mit der Amtsbezeichnung Güterverwalter zum Vorsteher eines Güteramts zu ernennen, den Vorstand der Bauabtei-lung der Generaldirektion der Staatseisenbahnen, Ge-heime Oberbaurat Adolf Wasmser auf sein unter-tänigstes Ansuchen wegen vorgeordneten Alters unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste und unter Ernennung zum Geheimen Rat zweiter Klasse in den Ruhestand zu versetzen, das Mitglied der General-direktion der Staatseisenbahnen, Oberbaurat Adalbert Baumann auf sein untertänigstes Ansuchen wegen vorgeordneten Alters und lebender Gesundheit unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste und unter Ernennung zum Geheimen Oberbaurat in den Ruhestand zu versetzen, das Kollegialmitglied der Generaldirektion der Staatseisenbahnen, Oberbaurat Edwin Kräuter auf sein untertänigstes Ansuchen wegen vorgeordneten Alters unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste und unter Ernennung zum Geheimen Oberbaurat in den Ruhestand zu versetzen, den Eisenbahningenieur August Rätling bei der Verwaltung der Hauptwerkstätte in Karlsruhe wegen vorgeordneten Alters auf 1. Oktober 1913 in den Ruhestand zu versetzen, den Obergemeister Friedrich Wil-helm Meyer in Mühlheim auf sein untertänigstes Ansuchen wegen vorgeordneten Alters in den Ruhestand zu versetzen.

Mit Entscheidung des Ministeriums des Großh. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen wurde den Oberpostassistenten Wilhelm Hemberger aus Bödingen, Michael Reff aus Windesheim und Heinrich Spieß aus Messelhausen sowie den Postverwaltern Georg Bopp aus Eppelheim, Peter Heil aus Neu-dorf und Friedrich Werle aus Ringolsheim der Titel Postsekretär verliehen. Mit Entscheidung des Ministeriums der Finanzen wurde dem Güterverwalter Franz Feger das Güter-amt Bruchsal übertragen.

Jorzhelm, 30. Sept. Die Bürger-meisterwahl ist ergebnislos verlaufen; der Kandidat der Sozialdemokratie erhielt 27, der des Zentrums 26 und der Fortschrittler 12 Stimmen. Die vorjährige Bürgermeisterwahl war in drei Wahlgängen ergebnislos verlaufen; worauf die Regierung Bürger-meister Ludwig Grüninger provisorisch auf ein Jahr einsetzte. Es ist dies nun also schon der vierte ergebnislos verlaufene Wahlgang, dem nun noch zwei folgen. Es wurde der Vorschlag gemacht, das Zent-rum und die Fortsch. Volkspartei möchten sich auf einen neutralen Kandidaten einigen, doch scheiterte dieser Vorschlag an dem Widerstand der Fortschritt-lichen Volkspartei.

a. Bruchsal, 30. Sept. Stadtratemeister Karl Anton Boos, Vorstand des Stadtratens hier, kann am 1. Oktober auf eine 25jährige Tätigkeit im Dienste der Stadtgemeinde zurückblicken. Zu gleicher Zeit feiern die Herren August Scharmann und Otto Röhrig, Aufseher am Männerzuchtshaus hier, ihr 25-jähriges Dienstjubiläum.

Pforzheim, 30. Sept. Dem Privatier Gustav Kern, der beabsichtigt, auf dem Hahel einen Tier-park anzulegen, ist die Genehmigung zur Errichtung größerer Gebäulichkeiten auf dem Terrain, wie Aus-stellungshalle, Reptilien-Pavillon, Wirtschaftsraum

bisher nicht erteilt worden und er hat das Baugesuch nunmehr zurückgezogen. Hingegen wurde er mit einem Strafmandat bedacht, weil er bereits verschiedene Bauten, u. a. Blachhäuser und Belege für die im Freien zu haltenden Tiere errichtet hat, ohne die bau-polizeiliche Genehmigung zu besitzen. Der Unterneh-mer hat dagegen die gerichtliche Entscheidung ange-rufen und die Angelegenheit wird demnächst das Schö-fengericht beschäftigen. Da der Entscheidung eine grundsätzliche Bedeutung zukommt, darf man auf das Ergebnis der Verhandlung gespannt sein. Inzwischen wird an der Fertigstellung des Parks fleißig weiter ge-arbeitet, da Herr Kern fest entschlossen ist, seine Ab-sichten zu verwirklichen.

Pforzheim, 30. Sept. Die für die gestrige Bürger-ausschussung zur Beratung vorgelegene städtische Bor-lage über die Erhebung einer Luftbarkeits-steuer kam nicht zur Erledigung. Von verschiedenen Seiten waren gegen die Steuer Einwendungen erhoben worden, die eine Zurückweisung der Borlage nötig machten. Das Hauptinteresse der Beratungen wandte sich den Borlagen über das Elektrizitätsnetz. Da bei wurde u. a. mitgeteilt, daß die Bahnverwaltung berechtigt ist, den ihr für 18 1/2 gelieferten Strom weiter zu verkaufen. Weiter erfolgte die Mitteilung, daß ein Vertrag geschlossen werden soll, nach dem an eine hiesige Fabrik Elektrizität für Licht und Kraft zum Einheitspreis von 13 1/2 geliefert werden soll. Am 1. Oktober soll der württembergische Güter-dienst mit dem badischen vereinigt werden. Das badische Güteramt im neuen badischen Güterbahnhofsbezirk soll alle Güterbeförderungs-geschäfte. Alle Frachtgüter sind demselben auszuliefern und abzuholen. Dagegen bleibt auch weiterhin die Gelegenheit bestehen, Wagenladungs-güter im bisherigen württembergischen Güterbahnhofs zu verladen und abzuladen. Die würt-tembergische Güterstelle in der Tunnelstraße wird auf-gehoben und die Güterhalle geschlossen.

Heidelberg, 30. Sept. Oberbaurat Hermann Schögel, der Vorstand der Evangelischen Kir-chenbauinspektion, tritt am 1. Oktober in den Ruhestand. Der jetzt 74jährige Architekt hat sich als Schöpfer von Kirchenbauten in ganz Baden verdient gemacht. Sein Nachfolger wird Archi-tek Emil Döring.

Heidelberg, 30. Sept. Die Gewerbe-gerichtswahlen fanden gestern hier statt. Von den Arbeitgebern haben von 885 Wahlberechtig-ten nur 34 abgestimmt. Es erhielten die freie Ver-einigung der Arbeitgeber einen Sitz, der Gewerbe- und Handwerkerverein sieben Sitze und der Wirte- und Hotelierverein zwei Sitze. Von den Arbeitneh-mern haben von 255 Wahlberechtigten 132 abge-stimmt. Das Gewerkschaftsstell erhielt neun Sitze, der christlich-nationale Verband einen Sitz und der hiesig-Dunckerde Gewerksverein einen Sitz.

Mannheim, 30. Sept. Ein unerwarteter Augenblick fiel gestern Abend der fünf Jahre alte Sohn des Schiffsführers Heinrich Boll von Bacharach vom Schiff „Fendel 3“, beim Petroleumhafen in den Rhein und ertrank.

Mannheim, 30. Sept. Zu dem Raubüber-fall auf den Kaufmann Strauß in C 4 ist noch zu berichten, daß die Tat von Fertig, einem ehemaligen Dekorationsgehilfen, auf das sorgfältigste vorbereitet war. Fertig telefonierte am Samstag vormittag von Ludwigshafen aus in dem Beireben, den Lehrling des Herrn Strauß und damit den einzigen Augenzeugen aus dem Bureau wegzubringen, Herr Strauß möge jemanden mit Warenmarken schicken. Er erreichte damit auch, daß der Lehrling sofort weg-geschickt wurde. Den Revolver, den Fertig Herr Strauß entgegenbrachte, hat er nicht gekauft, son-der in einem Metallwarenladen gestohlen. Nach einer genauen Schilderung, die Strauß von dem Ueberfall gab, hatte er eine Depesche erwartet und sei deshalb dem Täter entgegengegangen, der dadurch offenbar verblüht wurde. Als der Schuß fiel, packte Herr Strauß Fertig sofort an beiden Handgelenken und brachte ihn mit eigener Kraft zu Boden. Dabei entfiel dem Täter das Messer, das er in der einen Hand gehalten hatte. Als Strauß, der Fertig auf dem Nacken flinte, drohte, wenn er den Revolver nicht weg-werfe, trete er ihm das Gesicht ein, ließ Fertig den Revolver fallen. Herr Strauß schleppte dann den Täter aus dem Bureau auf den Vorplatz und rief um Hilfe. Fertig ist mit dem Wurf-identisch, der eine stiefige Geschäftsinhaberin, bei

der er als Nachschreiber beschäftigt wor-den war, durch Erpreßbriefe und dadurch an-gefordert, daß er eine schwarze Hand an die Dama-türe maße. Die Dame wurde von Fertig aufge-fordert, zu einer bestimmten Stunde eine Summe Geldes auf die Stufen der Jesuitenkirche zu legen. Sollte sie sich weigern, dann werde die „schwarze Hand“ einschreiten. Die Dame überaß die Briefe der Kriminalpolizei, die Fertig als den Briefschreiber ermittelte, der dann mit einem Komplizen verhaftet und bestraft wurde.

Mannheim, 30. Sept. (Gig. Drahtbericht.) Der Bürgerausschuss hielt heute nachmittags nach der Sommerpause seine erste, gut besuchte Sitzung ab. Vor Eintritt in die Tagesordnung nahm Bürgermeister Ritter das Wort zu einem längeren Nachruf auf den heimgegangenen Ober-bürgermeister, in dem er die glänzenden Eigen-schaften und großen Verdienste des Verstorbenen würdigte. Unter anderem bemerkte er, die größte wirtschaftspolitische Tat Martins sei die Grün-dung der Oberbayerischen Eisenbahngesellschaft gemein. Zum Zeichen ehrenvollen Angebenst-erhob sich das Kollegium von den Sigen. Bür-germeister Ritter ehrte sodann auch den vor eini-gen Tagen verstorbenen Stadtratsordneter Robert Klein durch einen warmen Nachruf. Auch der Stadtratsordnetervorstand gedachte des heimge-gangenen Oberbürgermeisters und leitete damit zur Erörterung der ersten Vorlage über, die die Hinterbliebenenbesätze des Verstorbenen regelt. Nach dem Dienstverträge betrage das Wittwen-geld 30 Prozent des vom Oberbürgermeister zu-letzt bezogenen Gehaltes und das Wittwen-geld 30 Prozent des vom Oberbürgermeister zu-letzt bezogenen Gehaltes. Letzteres ist bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres zu gewähren. Da Oberbürgermeister Martin von den Vertre-tern der Fraktionen vor einiger Zeit eine Ge-haltszulage von 3000 M. angeboten war, hat der Stadtrat am 28. August auf Grund eines von allen Mitgliedern aller Fraktionen eingereichten Antrages einstimmig beschlossen, 1. bei der Be-rechnung des Verorgungszustandes der Witwe und des Sohnes des Verstorbenen die Gehaltszulage von 3000 M. zu berücksichtigen; 2. den Antrag des Sohnes, das Wittwen-geld bis zur Vollendung des 21. Lebensjahres auszudehnen, zu berücksichtigen. Der Bürgerausschuss erklärte sich mit dieser Be-gehung ohne Debatte einstimmig einverstanden. Die übrigen Punkte der Tagesordnung wurden ebenfalls einstimmig genehmigt. Unter anderem wurden zum weiteren Ausbau des Rabelnetzes des elektrischen Werkes 118800 Mark bewilligt, zur Fortführung des Rabelnetzes in der östlichen Stadterweiterung 207000 M. Ferner wurde ge-nehmigt die Umgestaltung der Oberrealabtei-lung der Vieseltischschule in eine Realgymnasial-Abteilung.

Eberbach, 30. Sept. Die gestern hier abge-haltene Generalversammlung des Festa 1033 i-Ver-eins Badischer Lehrer war gut be-sucht. Als Vertreter des Ministeriums war Geh. Rat Dr. Stöcker anwesend, ferner wohnte Bür-germeister Dr. Reich den Verhandlungen an. Der Festa 1033 i-Ver-ein hat im Vereinsjahr 1912 an die Hinterbliebenen von 74 verstorbenen Mit-gliedern 85000 M. ausbezahlt. Die Mitglieder-abzahl beträgt 2842, und ist seit den letzten Jahren zurückgegangen. Man will nun versuchen, durch eine Annäherung der Statuten an die der Lebens-versicherungen den Zuwachs von jungen Mitglie-dern fruchtbarer zu gestalten. Man will ermög-lichen, mit zunehmendem Alter die Beiträge zu ermäßigen oder mit dem 65. oder 70. Lebensjahr ganz einzustellen. Die Erhöhung der Benefizien für die nächsten Jahre auf 1180 M. wurde einstim-mig genehmigt. Von der Karlsruher Lebens-versicherungs-gesellschaft und der Concordia Badi-sind dem Festa 1033 i-Ver-ein reiche Zuwendungen zuteil geworden.

Forbach, 30. Sept. Bei Kirchbaumwasen ist mit dem Bau des vierten Probefestens begonnen worden. Die Landstraße mußte aus diesem Grunde auf die Dauer von etwa 14 Tagen zur Hälfte gesperrt werden. In allernächster Zeit wird die Vergebung des Hauptfestens stattfinden.

Baden-Baden, 30. Sept. Am Sonntag fand hier die Herbstversammlung des Bezirksvereins Baden des Deutschen Dogisten-Verbandes statt unter Leitung des Vorsitzenden Apotheker Leit-Freiburg. Nach Begrüßung der aus allen Teilen des Landes her-

fern Wartenburg und Bledin folgendermaßen verteilt: Die elf Bataillone der Division Morand hielten Dorf und Schloß Wartenburg sowie den nördlich davon gelegenen Elsdamm besetzt, ihre 24 Geschütze waren auf der ganzen Linie und den nordwestlich anstehenden Sandbergen ver-teilt. In dem zwei Kilometer südlich Warten-burg liegenden Dörfchen Bledin standen zwei Bataillone der nur 1500 Mann zählenden würt-tembergischen Division Franquemont, die beiden andern waren samt vier Geschützen etwa tausend Schritt in nördlicher Richtung vorgeschoben. Die vierzehn Bataillone der Division Fontanelli stan-den etwa zwei Kilometer südwestlich Warten-burg in Reserve, noch weiter südlich bei Globig die sechs Eskadrons der Kavalleriebrigade Beaumont.

Bald nach sieben Uhr gewinnt Prinz Karl von Mecklenburg, der Führer der vordersten (zwei-ten) Brigade, die Ueberzeugung, daß die drei Bataillone des Oberstleutnants Sjöholm in dem schwierigen Gelände unzulänglich sind. Von drei weiteren von York zur Verfügung gestell-ten Bataillonen hilft das vordere am rechten Flügel die im „Hohen Holze“ postierten Vor-truppen des Gnegers zurückzuwerfen, die beiden andern folgten dahinter. Am jenseitigen Rande des Holzes aber macht ein überaus heftiges Kreuzfeuer jedes weitere Vordringen unmöglich. Auch ein Versuch des Prinzen, mit den beiden hinteren und zwei weiteren eintreffenden Batail-lonen von Südosten her an das Dorf heranzu-kommen, scheitert an der Unüberschreibbarkeit eines vor der ganzen Stellung sich hinziehenden Grabens, morastigen Grabens. Endlich findet man zwischen dem Südostende des Grabens und der Elbe einen Durchgang. Die dort stehenden württembergischen Vortruppen werden auf ihre beiden vorwärts Bledin postierten Bataillone zurückgeworfen. Da der Prinz deren Stärke überschätzt, läßt er zwei Bataillone zur Festhal-

tung dieses wichtigen Uebergangspunktes zurück und versucht nochmals, in nordwestlicher Rich-tung durch eine Pflaumen-Plantage gegen War-tenburg vorzudringen. Aber auch von hier aus ist ein Durchstoßen unmöglich.

Inzwischen hat York die Abteilung Sjöholm der (ersten) Brigade Steinmez unterstellt, doch hat auch diese beim weiteren Vordringen von dem wirkungsvollen Feuer der hinter dem Damme eingestellten Division Morand und ihrer auf den Sandbergen verdeckt aufgeführten Artillerie derartige Verluste, daß Wartenburg nur durch eine Umgehung von dem südlich gelegenen Bledin her einnehmbar erscheint. Dies er-kennend schiebt York die (siebte) Brigade Horn bis an das Südostende des morastigen Grabens vor, um sowohl den dort stehenden Prinzen von Mecklenburg als auch die weiter nördlich im Feuer liegende Brigade Steinmez unterstützen zu können. Der Prinz selbst soll mit seiner ge-samten Brigade Bledin nehmen und so die rechte Flanke des bei Wartenburg selbst unan-greifbaren Gnegers umgeben. Ein Teil der preussischen Reserveartillerie fährt am rechten Ufer gegenüber den französischen Sandberg-Batterien auf, um deren mörderisches Feuer von der Brigade Steinmez abzuwehren und die (achte) Brigade Hünerbein verbleibt als Hauptreserve an der Uebergangsstelle.

Erst nach mühsamer Herstellung eines Fa-schindammes ist Prinz Karl von Mecklenburg gegen ein Uhr in der Lage, mit sechs Bataillonen, sieben Eskadrons und dreizehn Geschützen zum Angriff auf Bledin anzutreten. Mit großer Brauour halten die inzwischen bis auf drei Ba-taillone verstärkten Württemberger ihre Stel-lung vorwärts des Dorfes gegen die wichtigen Anläufe der ostpreussischen Brigade. Als aber General Franquemont die Bataillone der Bri-gade Horn im Vorgehen gegen den zwischen seiner Stellung und Wartenburg sich hinziehen-

den „Sauanger“ bemerkt, und General Ber-trand ihm keine Verstärkung in Aussicht stellt, geht er über Bledin zurück, um die Verbindung mit der in Reserve stehenden Division Fontanelli aufzunehmen. Zur Sicherung seines Abmarsches hält eins seiner Bataillone Bledin besetzt, das aber trotz tapferster Gegenwehr gegen zwei Uhr von den Preußen erstickt wird. Zu gleicher Zeit bemerkt die preussische Kavallerie die bei Globig haltende Brigade Beaumont, vier Eskadrons westfälische und zwei Eskadrons hessischer Chevaulegers. Wie das Donnermetter setzen sich drei Schwadronen Leib- und vier der mecklen-burgischen Husaren in Galopp. Die Rheinbünd-ler nehmen die Attacke nicht an, werden aber bald eingeholt und zum großen Teil niedergemacht; ihrer zweihundert geraten dabei in Gefangen-schaft. Die vierte Eskadron der Leibhusaren wirft sich gleich hinterher auf die gerade an der Windmühle südlich Globig abgeprozte Artillerie Franquemonts und erobert fünf Geschütze. So wurde die brave württembergische Division, die bei den heißen Kämpfen etwa ein Drittel ihres Bestandes einbüßte, von ihrem Korps abgetrennt und nach Südwesten gegen die Ruine abge-drängt.

Inzwischen war auch die Brigade Horn durch die Pflaumenplantage vorgeückt und an dem südlich Wartenburg gelegenen Sauanger gegen Teile der Division Fontanelli ins Gefecht getre-tten, weil die zur Schlesischen Armee gehörenden Korps Langeron und St. Priest die Elbe bereits überschritten hatten. General von Horn bittet York um die Genehmigung zum Sturm auf die Sauangerdämme und die Südecke des Dorfes, noch bevor die (achte) Brigade Hünerbein heran ist. Gögend wird sie ihm gewährt. Der löwen-brave General setzt sich im Galopp vor das zweite Bataillon des Leibregiments, dann geht die ganze Brigade, das 1. Bataillon genannten Re-giments und das schlesische Landwehrcorps

geleiteten Kollegen, insbesondere auch der Vertreter von Württemberg und Elsaß-Lothringen, berichtete der Vorsitzende über die Generalversammlung des Verbandes in Weimar sowie über die erste süddeutsche Tagung in München. Der Formalinhandel der süddeutschen Landwirtschaftskammer, einer staatlichen Behörde, fand eingehende Besprechung; er hat auch in Württemberg ein Pendant gefunden. Beide Verufe werden auch durch das Anwachsen und Erstarren der Branntweinstoffen in eine immer schwierigeren Lage. Nach Besprechung verschiedener innerer Vereinsangelegenheiten wurde Mannheim zum Orte der nächsten Tagung bestimmt. Nach einer kurzen Pause eröffnete Apotheker Hauptmann Baden-Baden, als Vorsitzender des Ausschusses, die Generalversammlung der Einzelgenossenschaft süddeutscher Drogisten G. m. b. H. mit dem Sitz in Heidelberg. Auch hier war eine reichhaltige Tagesordnung zu erleben, und mit Befriedigung konnten die Anwesenden feststellen, welche gesunde und stetig wachsende Entwicklung die Genossenschaft unter der ständigen Leitung der derzeitigen Vorstände genommen hat. Nachdem die Tagesordnung erledigt, fand ein gemeinsames Mittagessen und später eine Fahrt auf den Neckar statt.

(Staufen, 30. Sept. Hier ist das Schicksal der Witwe Henne an der spinalen Kinderlähmung gestorben.

(Eringen, A. Sickingen), 30. Sept. Eine zahlreich besuchte Weinbauversammlung, der u. a. auch Landeskommissar Bisterer aus Freiburg, Reichstagsabgeordneter Dr. Blankenhorn aus Weillheim, Frhr. von Rottberg aus Rheinweiler, abwesend, beschäftigte sich mit der Reblausfrage. Besondere Aufmerksamkeit wurde dem Reblausmittel Bincenz aus Weillheim gewidmet, die in bewährter Weise die gesamte Reblausfrage, die dem Reich für Erfragen von außerordentlicher Bedeutung ist, wurde in den dortigen Weinbergen doch vor einigen Wochen die Reblaus festgestellt. Abgeordneter Dr. Blankenhorn stellte gleich dem Referenten fest, daß die Infektion nur durch Einschleppung aus dem Elsaß erfolgt sein könne. Der Reblausherd mache die Ausrottung von etwa 1000 Rebstöcken nötig. Geopfert wurde ein Gelände von etwa zwei Hektar.

(Bingen, A. Sickingen), 30. Sept. Durch Feuer wurde das Anwesen des Reichstagsabgeordneten Emil Schmidt vollständig zerstört. Die Brandursache ist noch nicht festgestellt worden. Die Brandursache soll in einem schabhaften Kamin zu suchen sein.

(Engen, 30. Sept. Anlässlich des Ablebens ihres Gemahls machte Frau Fabrikant Schiefer eine größere Anzahl namhafter Zuwendungen für wohltätige und gemeinnützige Zwecke. In Radolfzell der Armenkasse 1000 M., der protestantischen Gemeinde 500 M., dem Tuberkuloseverein 500 M., der Kleinkinderschule 300 M., der Armenkasse in Siedach 1000 M., der Armenkasse in Engen 1000 M., und der Heimatgemeinde Siedach (Schweiz) des verstorbenen Herrn Schiefer 2000 M. Unter die Angehörigen und Arbeiter wurden, je nach der Länge der Tätigkeit bei der Firma, etwa 7000 M. bar verteilt. Außerdem wurde ein Betrag von 20 000 M., verzinlich zu 5 Prozent pro Jahr, ausgesetzt, dessen jährliches Zinserträgnis zur Unterhaltung von bedürftigen und kranken Angehörigen und Arbeitern dienen soll.

(Königsplatz, 30. Sept. In Dettlingen wurde das Haus des Landwirts Pöckler vollständig eingeäschert. Die Brandursache ist nicht bekannt.

Aus dem Stadttreife.

Der Karlsruher Tagblatt für den Winterdienst 1913/14 wird als Gratis-Zugabe für die Abonnenten des „Karlsruher Tagblattes“ der morgigen Nummer beigelegt.

Oktober. Langsam färbt sich das Laub, und das leise Geräusch der zu Boden sinkenden Blätter mahnt an die Nähe der kalten, toten Jahreszeit mit ihrem verhangenen Himmel und dem schwarzen Groll. Aber zunächst, solange die Sonne warm vom wolkenlosen Himmel strahlt, wirken diese Anzeichen des fortschreitenden Herbstes mehr wie eine ferne Mahnung, und wenn während der Tagesstunden die ganze Natur in warmes Licht getaucht ist, glaubt man noch mitten im Sommer zu weilen. Wundervoll ist jetzt eine Wanderung durch den Wald, dessen Bäume vom dunklen Grün bis zum fatter Rot in allen Nuancen schimmern, dessen moosige Wälder weicher ist als zu irgend-

einer Zeit des Jahres, und wo uns die sommerlichen Qualzeiter, Mäden und anderes fliegendes Getier nun so gut wie gar nicht mehr belästigen. Es ist eine Eigenart des Oktobermonats, daß er uns in seiner ersten Hälfte besonders häufig nicht nur behagliches, sondern auch ungewöhnlich warmes Wetter bringt. Während am September die Luft in den nördlichen Teilen unseres Landes kaum jemals die ersten Nachfröste ausbleiben, sind in den darauffolgenden Wochen verzelebte Sommertage, an denen das Thermometer 25 Grad Wärme erreicht, nicht gar so selten. Normalerweise dürfen wir sie freilich auch in den wärmsten Teilen Deutschlands nicht mehr erwarten, ebensowenig wie Gewitter. Aber auch diese kleinen sich gelegentlich noch einmal ein, obwohl der frühe Sonnenuntergang und damit der zeitliche Beginn der abendlichen Abkühlung der Gewitterbildung nicht günstig sind. Wie in der dritten Aprilwoche gewöhnlich selbst dem hartnäckigsten Winter mit Macht der Frühling durchbricht, so macht sich in unseren Breiten in der gleichen Zeit des Oktobermonats fast immer energisch der Spätherbst geltend. Die Nachfröste werden häufiger; die Tagestemperaturen erheben sich, wenn der Wind aus Nordosten weht, kaum noch über den Gefrierpunkt, und die nun rasch völlig absterbende Vegetation trägt dazu bei, den winterlichen Charakter der Witterung und des Landschaftsbildes zu vervollständigen. Immer früher fängt sich am Nachmittag die Dunkelheit herab; aber für das düstere Bild der erlöblichen Natur entschädigt uns die Traulichkeit der gemächlichen Abende bei der brennenden Lampe und dem warmen Feuer, die nicht minder ihre Reize haben, wie die Freuden der warmen Jahreszeit, von der wir nun in kurzem werden Abschied nehmen müssen.

Sternschnuppenfälle im Oktober. Im Monat Oktober zählt man sieben gelobte Meteorströme, von denen der bemerkenswerteste in den Tagen vom 18. bis 20. Oktober der Erde begegnet. Doch sind auch die Tage bis zum 27. Oktober reich an Meteoren, als normale Zeiten. Die Sternschnuppenstrahlen in dieser Periode (18. bis 27.) vorwiegend bei den Sternen des „Orion“, Beta des „Stier“ und Beta der „Zwillinge“ aus und zeigen sich in manchen Jahren ziemlich häufig. Der Sternschnuppenreiche Monat ist der November, der zwei Hauptmaxima, um den 14. und 27., aufweist. Es macht sich daher schon im Oktober ein allmähliches Anschwellen der Meteorhemerkbar.

Die Abonnements-Verkaufsstelle der Stadtengasse im Dettlinghäuser am Mühlbühlertor wird ab 2. Oktober in das Zigarrengeschäft von Reyle, Ecke Kaiser-Allee und Weidenstraße, verlegt.

Todesfall. Am 30. Lebensjahr ist Oberlandesgerichts-Anwalt a. D. Adolf Baumstark gestorben. Nahezu dreißig Jahre lang war der Entschlafene am hiesigen Oberlandesgericht als Anwalt tätig. 1894 geboren, kam Adolf Baumstark nach seiner Tätigkeit als Rechtspraktikant zunächst als Amtsrichter nach Säckingen, später nach Waldsloh und nach Freiburg. Im Jahre 1880 lebte er nach Karlsruhe über und entfaltete eine äußerst rege Tätigkeit als Anwalt beim hiesigen Oberlandesgericht.

Chronologisches Walzer-Konzert. Am Sonntag nachm. 3 1/2 Uhr veranstaltete die Kapelle des 1. Bad. Leib-Grenad.-Regts. unter Leitung ihres Musikmeisters Bernhagen im großen Festsaal bei ungünstiger Witterung ein großes Streichkonzert. Das Konzert — ein Walzerabend — erhielt dadurch, daß der Walzer von seinen Anfängen bis zur modernsten Entwicklung gespielt wird, ein besonderes Gepräge. Vom Alt-Wiener Reigen über Lanner, Joh. Strauß-Vater bis zu seinem berühmten Sohne, Johann, dem Komponisten der ewig-schönen „Blauen Donau“, von Ziehrer über Tschakowsky zum modernsten oder Walzerkomponisten — Emil Waldteufel, Ziehrer ist mit seinem „Edelmann-Walzer“ a. d. Dpt. „Ein Deutschermeister“, Tschakowsky mit dem „Dorrischen-Walzer“ und Waldteufel mit einer entzückenden Nocturne, seinen melodischen „Herbstweihen-Walzer“ vertreten. Bei schönem Wetter findet im Stadtpark ein Wagnerkonzert statt.

Unfall. Ein in der Leffingstraße wohnender Bewohner erlitt im Hofe einer Brauerei in der Kreisstraße, als er mit einigen Tagelöhnern einen leeren Bräuhwagen auf die Seite schieben wollte, dadurch einen Unfall, daß er an einem zweiten, in der Nähe

liegenden Wagen gedrückt wurde und sich hierbei einen Rippenbruch und eine Verletzung der Lunge zuzog, so daß er mit dem Krankenautomobil in das hiesige Krankenhaus eingeliefert werden mußte.

Festgenommen wurden: ein lediger Tagelöhner aus Erfurt wegen Vergehens gegen § 153 Gew.-Ord., falscher Namensangebe, Widerstands und Beleidigung; ein lediger Baderbüchse aus Basel, der dringend verdächtig ist, in einer Wirtschaft in der Marktgrabenstraße einen Leberzieher gestohlen zu haben.

Veranstaltungen, Vereine und Vorführungen.

Lieder- und Duettabend E. Schnegler-H. Vorkisch. Man schreibt uns: Am Montag, den 13. Oktober wird im Museumsaal ein „Lieder- und Duettabend“ stattfinden, gegeben von den Konzertfängerinnen Erika Schnegler, Karlsruhe und Helen Vorkisch, Basel. Man hatte hier schon einmal Gelegenheit, die Damen zu hören. Sie bringen auch diesmal wieder ein vornehm gewähltes, abwechslungsreiches Programm. Erika Schnegler besitzt einen lyrischen Mezzosopran. Sie singt Lieder von Mozart, Weber, Schumann, Brahms und Heinrich Cassimir, die hier besonders Interesse erregen dürften. Helen Vorkisch hat für ihren Teil des Programms Einzelstücke von Schubert und J. Wolf gewählt. Es sei noch auf die beiden sehr selten gehörten Duette von C. M. v. Weber aufmerksam gemacht. Die Begleitung hat Kapellmeister Heinrich Cassimir, dessen künstlerische Leistungen hier bekannt sind, übernommen. Karten in der Hofmusikalienhandlung Fr. Doert.

Das Klavier-Quartett spielt heute im 1. Eitenkonzert der Hofmusikalienhandlung Hugo Kunz, Nachf.

Otto Meschery, unser trefflicher heimischer Bariton, gibt seinen diesjährigen Liederabend am kommenden Sonntag im Museumsaal. Man schreibt uns dazu: Das Programm des hiesigen Konzertes ist überaus geschmackvoll zusammengestellt und hauptsächlich modernem Viedern gewidmet. Es wird zuerst Lieder von Schubert bringen, sodann Vertonungen von Hugo Wolf und im zweiten Teil des Programms eine größere Anzahl Lieder von Josef Marx, dessen Kompositionen in neuester Zeit überall großes Aufsehen erregen und bei dieser Gelegenheit zum ersten Mal in Karlsruhe zu Gehör gebracht werden. Karten in der Hofmusikalienhandlung Hugo Kunz, Nachf.

Colosseum. Man schreibt uns: Heute Mittwoch beginnt das Gastspiel von Leonhard Hasel mit seinem Ensemble. Zur Aufführung gelangen die beiden Possen „Des Bösen Erbsen“ und „1224 Uhr nachts“. Neben diesen beiden Stücken wird ein hervorragender Varietés-Teil das Programm vervollständigen. (Siehe die Anzeige.)

Reisenstheater. Man schreibt uns: Einen Genuss bietet das neue Programm mit den künstlerischen Photographien in natürlichen Farben. Wir sehen allein 25 Aufnahmen von der Riviera. Das Auge wird gefesselt durch die natürlichen Farbenreize dieser entzückenden Landschaften. Der Spielplan enthält außerdem noch verschiedene interessante Filme, unter denen die Humoreske „Was will sie knippen“ besonders hervorgehoben zu werden verdient.

Lichtspiele-Metropol Kino. Man schreibt uns: Setzen hat ein Film beim Publikum solchen Anklang gefunden und solches Interesse zu erwecken gewußt wie der seit Samstag in den Lichtspielen vorgeführte abendfüllende Kunstfilm „Richard Wagner“. Unterstützt wird der Film noch von der Musik Dr. Becces, unter der Leitung des Konzertmeisters D. Bittner.

Im Elefanten spielt von heute Mittwoch abend ab die „Damentapelle Rauscher“, die in letzter Zeit in den Räumen der Kaiserstraße in Wiesbaden und im Koblenzener zu Heidelberg mit großem Erfolg aufgetreten ist. Der Kapelle geht in künstlerischer Hinsicht ein sehr guter Ruf voraus.

v. Allgemeiner evangelisch-protestantischer Missionsverein. Durch die Missionspende zum Kaiserjubiläum ist das Interesse weiter Kreise auf die religiöse, sittliche und kulturelle Arbeit der christlichen Missionen in den deutschen Kolonien gelenkt worden. Zurzeit weilt in Deutschland einer der hervorragendsten Kenner Japans, D. Schiller, der im Dienste des Allgem. Protestantischen Missionsvereins eine 17jährige Lebensarbeit darangeht hat, Japans Volk und Geschichte, Kultur und Religion zu erforschen und die Wege zu erschließen, auf denen christliches Denken und christliche Sittlichkeit dem japanischen Volke vermittelt werden kann. Schiller hält heute, Mittwoch, abends 8

Uhr, in der Christuskirche einen Vortrag über „Sieg des Christentums in Japan“.

v. Karlsruher Turngemeinde 1846. Mit einem „Bunten Abend“ hat die Turngemeinde am vergangenen Samstag ihr Winterprogramm eröffnet. Nach einem flott gespielten Eröffnungsmarsch der Leibdragonkapelle und herzlichen Begrüßungsworten des 1. Vorsitzenden, Herrn Wurst, trug die Sängerriege unter der bewährten Leitung ihres Chormeisters Herrn Fassel einige Chöre vor, die durch ihre vorzügliche Wiedergabe ungeteilten Beifall fanden. Hierauf erfreute Turner Tschieda durch zwei Couplets. Etwas besonderes brachte die folgende Nummer. Frisch aussehende, hübsche Mädchlein erschienen mit Rucksack und Wanderstab unter frohem Wiederfang und ließen sich zu kurzer Rast im schattigen Wiesengrund nieder; da, alles horcht auf, in der Ferne erklingen bekannte Melodien auf der Zupfgeige und Mundharmonika, die Töne werden lauter und lauter, ein weiterer Trupp frohgelauter Wanderer weiblichen Geschlechts betritt den Rasplatz. Reges Leben entwickelt sich allenthalben; bald haben sich beide Gruppen als wanderlustige Turnschwesternlein entpuppt, man begrüßt sich gegenseitig und bald ist aus dem Rast- ein Turnplatz geworden. Acht Jünger aus dem Lande der unbegrenzten Möglichkeiten führen dann einen Nationaltanz in Originalkostüm auf, der höchste Bewunderung und allgemeine Heiterkeit hervorruft. Ein Gefängniswärter, ein Sänger und ein Herodotus bringen ein humoristisches Terzett („Die Bürgerhaft“) zu Gehör, das tosenden Beifall auslöst. In Gestalt von Schattenspielerinnen konnte man nunmehr Keulenschwingen, Freilübungen, Pferdturnen, einen Seiltänzer, Athleten u. a. m. bewundern, welche Darbietungen — zum Teil in humoristischer Weise ausgeführt — freudig begrüßt wurden. Den größten Erfolg hatte der Militärhymnen „Schrappe tommy“ zu verzeichnen. Den Rekruten des Programms bildeten die tomsischen Rekruten von Serravalle. Ein Naturforscher, ein Araber, ein Kellner, ein Geß und ein Nachwächter, besser hätte sie der Wind nicht zusammenreiben können. Die urtomsischen Situationen riefen wahre Lachsalben hervor. Der zweite Teil des Programms war dem Tanze gewidmet, dem Alt und Jung in ausgiebiger Weise huldigte.

Standesbuch-Anzeige.

Eheausgelote. 27. September: Fritz Schulz von Ayrich, Geschäftsführer hier, mit Emilie Blach von hier; Christian Kerner von Lohbach, Schleifer hier, mit Karoline Vogel von Schorbad; Karl Reichle von Diedelsheim, Chauffeur hier, mit Karoline Kiefer von Dürrenbüchsig; Aug. Weber von Densbach, Flechner hier, mit Rosa Lang von Kappelwindel; Josef Hafentab von Straßbessenbach, Chauffeur hier, mit Maria Baer von hier; Paul Regenschick von hier, Postbote hier, mit Maria King von hier; Franz Kraft von Bindorf, Sergeant hier, mit Anna Stehle von Binsdorf; Christian Bock von Adelsheim, Fabrikarbeiter hier mit Sofie Schuerpfug von hier; Albert Strach von Furtwangen, Straßenbahnführer hier, mit Berta Ruggler von Neutrad; Karl Kraft von Delselbronn, Kassier in Forstheim, mit Anna Schump von Bilingen.

Eheschließung. 30. September: Heinrich Bonzon von Laußanne, Kaufmann hier, mit Maria Kempf von Dinglingen.

Geburten. 25. September: Alfons Eugen, Vater Wilhelm Röhrler, Postbote. — 28. September: Luise Paula, Vater Ewald Weiser, Fabrikarbeiter; Martine, Vater Ernst Fischer, Hofprediger; Arthur, Vater Michael Debra, Schlosser.

Todesfälle. 28. September: Sofie Schuler, alt 70 Jahre, Witwe des Schneiders Wilhelm Schuler. — 29. September: Adolf Baumstark, Rechtsanwält. — 30. September: Adolf Baumstark, alt 26 Jahre, Ehefrau des Tagelöhners Albert Fütterer, Marie Jörgler, alt 65 Jahre, Witwe des Schneidermeisters Fridolin Jörgler.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbener. Mittwoch, 1. Oktober: 11 Uhr: Georg Wilhelm Auffarth, Rentner von Bergzabern (Einsiedlung); 2 Uhr: Sofie Schuler, Schneidewitwe, Marienstraße 83; 3 Uhr: Marie Jörgler, Schneidewitwe, Fähringerstraße 3; 3 1/2 Uhr: Susanna Hipp, Gärtnerwitwe, Augartenstraße 28.

Bioson kräftigt!

Molke nur mit kurzem Guss und ohne weitere Dankesworte abgerichtet.

Ein telephonisches Frühstück. Man würde sich zwar einer Hebertreibung schuldig machen, wenn man die Behauptung wagen wollte, daß Frühstück per Fernsprecher in London bereits Mode geworden sind. Gleichwohl ist aber die Tatsache nicht zu leugnen, daß diese Idee, die ein junger Lord kürzlich verwirklichte, viel besprochen wird und unter seinen Bekannten in den aristokratischen Kreisen des Westends bald zahlreiche Nachahmer finden dürfte. Besagter Lord ist der hiesig bekannte Verehrer einer vielgenannten Operetten-sängerin, in deren Gesellschaft er seine ganze Zeit zu verbringen pflegt. Vergangenen Monat geschah es nun, daß sich die Sängerin zu einem kurzen Gastspiel nach Paris begeben mußte, während dringende Geschäfte den Lord in London zurückhielten. Das Liebespaar suchte sich über die Trennung so gut es ging hinwegzutrotzen, indem es sich stundenlang telephonisch unterhielt. Das genügte aber dem Lord nicht, und so kam er denn eines Tages auf den originellen Gedanken, seine schöne Freundin telephonisch zum Frühstück einzuladen. Die Einladung wurde selbstverständlich mit Begeisterung angenommen. Die Vorbereitungen waren höchst einfach: Ein telephonischer Apparat stand auf dem Tisch des Lords neben seinem Couvert und ein anderer Apparat in Paris im Salon der Sängerin. Zur festgesetzten Stunde nahmen die beiden, jeder an seinem Tisch, mit dem Hörer am Ohr Platz. Sie hatten selbstverständlich das gleiche Menü bestellt, das sie verzehrten, indem sie lachend mit einander plauderten, just als wenn sie sich am selben Tisch gegenüber säßen. Die Sache hatte dabei nicht einmal viel gekostet, denn die Telephonrechnung für das eine Stunde dauernde Frühstück überschritt nicht den Betrag von 160 M.

Ein alter Rat. Vor einigen Tagen eteivert ein Ire bei der südlichen Rechtschreibstelle in Liverpool, um Rat zu erbitten. „Ja“, sagt er, „denken Sie, ich halte Sübner in meinem Keller und nun kam ein Rohrbruch und alle meine Sübner sind dadurch ertränkt worden.“ „Zunächst wenden Sie sich an die Wasserleitungs-gesellschaft.“ Zwei Tage später kommt der Ire traurig wieder. „Ra?“ fragt der Beamte, „was hat man Ihnen gesagt?“ „Ja, man sagte mir, ich müßte mir eben Enten halten.“

Reichenbach im zweiten Treffen, durch einen Graben im Sturmschritt über die beiden Dämme des Sauangers hinweg und wirft die dort stehenden fünf Bataillone der Division Fontanelli in voller Auflösung jurid. Gleichzeitig prasseln einige Kartätschenladungen der inzwischen südwestlich Wartenburg aufgefahrene Artillerie des Prinzen von Mecklenburg in diese Massen hinein. Nun beginnt auch Bertrand gegen halb 4 Uhr die Division Morand aus dem Dorfe zurückzuführen, da die rechten Flügelbataillone der Brigade Horn schon in den Südrand eingebrochen waren. Auf den Höhen westlich des Dorfes versucht er die Sieger, darunter auch die nunmehr nördlich Wartenburg vorgehende Brigade Steinmetz, nochmal aufzubringen. Als aber die preußische Artillerie ihn mit heftigem Feuer überschüttet, marschieren beide Divisionen in zwei Kolonnen nach Nordwesten ab. Bei der Verfolgung durch die Kavallerie des Prinzen von Mecklenburg gelingt es, der Division Fontanelli noch einige Geschütze abzunehmen.

Nach achtstündigem blutigem Ringen war die folgenreichste Operation des ganzen Feldzuges, der Uebergang der Schlesischen Armee über die Elbe, ermöglicht worden. Der Kampfpreis war durch den Verlust des Vorderkorps von 67 Offizieren und über 1500 Mann nicht zu teuer erkauft. Die Einbuße des Gegners war zwar erheblich geringer, aber doch hatte er an die tausend Gefangene und elf Geschütze dem Sieger überlassen müssen.

Kleines Feuilleton.

Ueber die Gefahren der Kleinstädte schreibt J. Bücher in einem Aufsatz der Ethischen Kultur: „Das Zusammenbrängen der Menschen in Kleinstädten von Hunderttausenden und Millionen Einwohnern ist unnatürlich. Es zerreißt das Band der Sympathie, das die Menschen von Natur miteinander verknüpft. Wenn uns auf einer einsamen

Wanderung in den Bergen, wo wir stundenlang niemand sehen, ein Mensch begegnet, so macht ein Gruß, eine flüchtige Geste, oder gar kein bloßer Anblick einen solchen Eindruck auf uns, daß wir ihn oft nie wieder vergessen. Aber niemand wird die Personen, die ihm am Strand in London, Unter den Linden in Berlin oder auf dem Pariser Boulevard begegnet sind, in gleicher Weise im Gedächtnis behalten können. Wir müssen sie vergessen. Mit dem Vergessen aber scheidet sich Kälte und Gleichgültigkeit ins Herz. Bismarck wies in seinen sozialpolitischen Reden mehrmals darauf hin, daß es nur in den Städten vorkommt, daß Menschen verhungern. Auf dem Lande ist das kaum denkbar. Ist das nicht merkwürdig? In der Stadt ist man doch von ungleich mehr Menschen umgeben, und wären daher die Menschen in der Stadt ebenso hilfsbereit wie auf dem Lande, so müßte man in der Stadt viel bessere Chancen haben, vor Hunger und Elend geschützt zu sein. Das Gegenteil ist der Fall. Der englische Lord, der die ganze Nacht bei seinem kranken Förster wacht, liest in seiner Morgenzeitung ohne Aufregung, daß wieder einmal in der Nähe seiner palastähnlichen Residenz ein Mensch verhungert aufgefunden worden ist. Einen Lord, der in einem Dorfe begangen wird, empfinden die Dorfbewohner fast als persönlichen Schimpf, über den sie nur im Flüsterton reden möchten. Für viele Großstädter aber ist ein raffiniertes Mord ein ähnlicher Revolverhieb wie eine aufregende Varietésnummer. Aber diese Verdrängung des Gemütslebens ist ausschließlich eine Folge des naturwidrigen Zusammenbrängens und Durcheinanderwirbelns der Menschenmassen in den Kleinstädten, die dem einzelnen, der durch seine Gaben nicht hervorragt, jeden Wert und jede Bedeutung nimmt. Reichtum macht das Herz schneller hart wie lachendes Wasser ein Ei, sagt ein russisches Sprichwort, aber das großstädtische Leben macht nicht nur das Herz der Reichen, sondern auch das der Armen hart, nicht weil der Großstädter schlechter ist als der Kleinstädter, sondern weil ihn das Leben in der Großstadt zur Unempfindlichkeit zwingt. Mit der Sympathie erkalten aber die besten und glühbarsten Eigenschaften der menschlichen Natur. Erkalten vor allem auch die einfache, bunte Lebensfreude, die dem einfachen Menschen jeden neuen Tag zu einem Fest macht. Die rafftlose Laub nach Bergtügen, die

wir so häufig in der Großstadt finden, ist ja nur ein Zeichen, wie sehr es den Menschen hier an wahrer Lebensfreude gebricht.“

Wann haben sich Bismarck und Molke kennen gelernt? So häufig liest auch in den Gedanken und Erinnerungen und in dem Briefwechsel Bismarcks der Name Molke erwähnt findet, und so oft auch Molke in seinen hinterlassenen Schriften von Bismarck vorkommt, so findet sich doch bei keinem von beiden bemerkt, wo und wann sie sich zum erstenmal gesehen und kennen gelernt haben. Die erste Begegnung zwischen den beiden Männern dürfte nun, nach mündlicher Ueberlieferung, zu Beginn der fünfziger Jahre, also vor rund sechzig Jahren, in zweier hiesigen Landen, der spätere Kaiser Wilhelm I., mit seiner Gemahlin und seiner Tochter Luise dem Großherzog Friedrich von Baden, dem nachmaligen Gatten der preussischen Prinzessin, abstarbte. Die Prinzessin Kamille und der Großherzog wohnten in dem noch heute bestehenden Bismarck'schen Hof, während für einen Teil des Gefolges, zu dem auch Molke, damals Oberst im preussischen Regiment des Prinzen nach zweier gemeinsamen Bundesstagsgeleandte v. Bismarck-Schönnhagen gehörte, in dem überfüllten Gasthof sein Platz mehr war. Beide muhten daher in einem Privathaus untergebracht werden, und zwar wohnten sie in dem Hause der Familie Stodinger-Koenigler, in der sich die Erinnerung an die denkwürdigen Tage fortlebt hat, an denen die beiden Männer, Reichs in erster Linie zu danken ist, unter ihrem Dach beherbergt konnte. Bei dieser Gelegenheit wird das erste persönliche Zusammenreffen von Bismarck und Molke erfolgt sein. Von diesem Besuch in zweier hiesigen Landen werden erhalten, die jedem an die Zimmerluft geseht wurden, damit keiner in dem weltläufigen Varietésraum sein Zimmer vermissen könne. Mit Vorliebe plätschte der vor einigen Jahren verstorbene Senator des Saates, der damals Gastgeber Bismarck und Molkes war, von jenem Ereignis zu erzählen, und er fügte hinzu, daß sich Bismarck bei seiner Abreise mit höflichen Worten für die genossene Gastfreundschaft bedankt habe, während

Unsere Geschäftsräume

bleiben
 Donnerstag, d. 2. Okt.
 sowie
 Freitag, den 3. Okt.
 bis abends 6 Uhr
geschlossen
Hermann Tieß.

Aufnahmen
 in bekannt vornehmer Ausführung, finden bei jeder Witterung bis 7 Uhr, Sonn- und Feiertags bis 6 Uhr abends statt.
Rausch u. Pester,
 fotogr. Atelier,
 Erbprinzenstr. 3. Tel. 2678.
 Bitte genau auf die Firma achten.

Für Brautleute!

Günstige Einkaufsquelle

kompl. Einrichtungen:

Kompl. Schlafz.: 2 Bettstellen, 2 Nachttische, 1 Waschkommode mit mod. hob. Spiegelaufsatz, 1 gr. Schrank zum Aufhängen, 2 Stühle, 1 Handtuchst., 2 Patentröste, 2 Schoner, 2 Polster, 2 dreiteilige Wollmatrassen, 1 englisch. Vertiko mit Spiegel, 1 Ausziehtisch, 4 engl. Stühle, 1 Tisch, 1 Plüschdivan, 4 Stühle, 1 Küchenst., 1 Küchensch., 1 Küchentisch, 2 Stühle.
Mt. 450.

Kompl. Schlafz. m. Antarkien: 2 Bettstellen, 2 Nachttische mit Marmor, 1 Waschkommode mit mod. hob. Marmor u. Spiegelaufsatz, 1 gr. Schrank, 2 Stühle, 1 Handtuchst., 2 Patentröste, 2 Schoner, 2 Polster, 2 dreiteilige Wollmatrassen, 1 englisch. Vertiko mit Spiegel, 1 Ausziehtisch, 4 engl. Stühle, 1 Tisch, 1 Plüschdivan, 1 Küchenst. mit Messingverglasung, 1 Tisch, 2 Stühle, zul.
Mt. 680.

Kompl. eich. Schlafz. mit Antarkien: 2 Bettstellen, 2 Nachttische mit Marmor, 1 gr. Waschkommode mit mod. hob. Marmor u. Spiegelaufsatz, 1 gr. Schrank, 2 Stühle, 1 Handtuchst., 2 Patentröste, 2 Schoner, 2 Polster, 2 dreiteilige Wollmatrassen, 1 englisch. Vertiko mit Spiegel, 1 Ausziehtisch, 4 engl. Stühle, 1 Tisch, 1 Plüschdivan, 1 bessere, komplette Küche: 1 Büffet, 1 Kredenz, 1 Tisch, 2 Stühle, zul.
Mt. 962.

Kompl. eich. Schlafz. m. Antarkien: 2 Bettstellen, 2 Nachttische mit Marmor, 1 gr. Waschkommode mit mod. hob. Marmor u. Spiegelaufsatz, 1 gr. dreiteil. Spiegelschrank, 2 Stühle, 1 Handtuchst., 2 Patentröste, 2 Schoner, 2 Polster, 2 dreiteil. Wollmatrassen; 1 kompl. dunkel eichen. Speisezimmer, 1 gr. Büffet, 1 Kredenz, 1 Umbau mit mod. Divan, 1 Ausziehtisch, 4 Lederstühle; komplette Küche mit eleganter Messingverglasung: 1 Büffet, 1 Kredenz, 1 Tisch, 2 Stühle, zul.
Mt. 1230.

Kompl. Schlafz. eich. m. Antarkien: 2 Bettstellen, 2 Nachttische mit Marmor, 1 Waschkommode m. mod. hob. Marmor u. Spiegelaufsatz, 1 180 gr. dreiteil. Spiegelschrank m. Wascheabteilung, 2 Stühle, 1 Handtuchst., 2 Patentröste, 2 Schoner, 2 Polster, 2 dreiteil. Wollmatrassen; kompl. dunkel eich. Speisezimmer: 1 gr. Büffet, 1 Kredenz, 1 Umbau mit modernem Divan, 1 Ausziehtisch, 4 Lederstühle; 1 elegante Küche in Eichenholz: 1 Büffet, 1 Kredenz, 1 Tisch, 2 Stühle, alles mit Lino.
Mt. 1340.

Kompl. sehr eleg. Schlafzimmer in Firchbaum m. reichen Antarkien: 2 Bettstellen, 2 Nachttische mit Marmor, 1 gr. Waschkommode mit mod. hob. Marmor u. Spiegelaufsatz, 1 gr. dreiteil. Spiegelschrank mit Wascheabteilung, 2 Stühle, 1 Handtuchst., 2 Patentröste, 2 Schoner, 2 Polster, 2 dreiteil. Wollmatrassen; kompl. eleg. Speisezim.: 1 Büffet, 1 Kredenz, 1 Umbau mit modernem Divan, 1 Ausziehtisch, 4 Lederstühle, 1 komplette feine Küche in Eichenholz: 1 Büffet, 1 Kredenz, 1 Tisch, 2 Stühle, zul.
Mt. 1655.

Kompl. Schlafz. Wohn-, Speise-, Herren- u. Fremdenzimmer, sowie alle Arten Einzeilmöbel, Federbetten und Sofa in großer Auswahl zu den billigsten Preisen.

Ludwig Seiter,
 Möbel- u. Bettenhaus,
 Waldstraße 7. Telephon 2968.
 NB. Gekaufte Möbel werden bis zum Gebrauch zurückgeleitet.

Donnerstag, 2. und Freitag, 3. Oktober
 bleiben unsere Bureaux geschlossen.
Straus & Co.

Israel. Feiertage wegen
geschlossen:
Donnerstag, den 2. Oktober und Freitag, den 3. Oktober.
Bankgeschäft Ignaz Ellern
 Friedrichsplatz 10.

Unser Geschäft bleibt
Donnerstag, den 2. Okt. Freitag, den 3. Okt. geschlossen.
J. Ettlinger & Wormser.

Donnerstag, den 2. und Freitag, den 3. Oktober
 ist unser Geschäft wegen Feiertage geschlossen.
Berg & Strauß.

Unsere Geschäfts-Räume
 bleiben **Donnerstag, den 2. Okt. und Freitag, den 3. Oktober bis abends 6 Uhr geschlossen.**
Geschw. Gutmann
 Waldstrasse 26 und 37.
 Spezialhaus für Damenhüte.

Unsere Geschäftsräume

bleiben **Donnerstag den 2. Oktober, und Freitag, den 3. Okt. bis 6 Uhr abends**

geschlossen.

GESCHWISTER

KNOPF

Feste Wurzeln gefast

haben in dem Haushalt aller Volksschichten

Neuberts Spezialitäten!

Barum? Weil billig, garantiert rein und unverfälscht, daher gesundheitsfördernd.

Jede Hausfrau sollte damit einen Versuch machen, sofern sie sie noch nicht kennt.

- Neuberts Reformbutter (feinste Pflanzenmargar.), bester Ersatz für Kuhbutter, Pfd. 90 S.
- „ Nussöl, zum Kochen, Braten und Baden, Pfd. 80 S.
- „ Nussöl für Salate, Gebäck und alle Speisen, wird nicht ranzig, Liter 1.80 M.
- „ Nussöls-Bruchkaffee, sehr kräftig und wohlschmeckend, im Geschmack wie Bohnenkaffee, dabei nicht aufregend, Pfd. 50 S.
- „ Nussöls-Kakao, ein ausgezeichnetes Nähr- und Kräftigungsmittel für Blutarmer, Verdauungsleidende und Refraktesenten, wirkt nicht störend, Pfd. 2.— und 3.— M.
- „ Naturreis, unpoliert, deshalb nahrhafter, ohne Paraffin u. Talkum, Pfd. 30 S.
- „ Gebirgsbäckerflocken, Saferröhre, Saferrisch, nussölsreich, gibt kräftige Suppen, Breie usw. (Säfer war die Hauptzutat unserer Vorfahren), Pfd. 35 und 45 S.
- „ Nussöls-Nudeln, Macaroni aus bestem, kebereichem Vollmehl, feinschmeckend und leichtverdaulich, Pfd. 60 S. usw.

Zu haben:
Reformhaus Neubert, Kaiserstraße 122,
 Filiale, Kaiserstraße 87
 Braun, Kreuzstraße 18.

Amalienstraße 31
Ausstellung kompletter, moderner Wohnräume
 in solider, bester Arbeit
 Polster und Dekorationen
Möbelmagazin ver. Schreinermeister E. G. m. u. H.
 Amalienstraße 31 Karlsruhe i. B. Telephon 114.
 Gegründet im Jahre 1883.

Meine Geschäftsräume
 bleiben
Donnerstag, den 2. und Freitag, den 3. Okt., bis 6 1/2 Uhr abends, geschlossen.
M. Tannenbaum.

Städt. Städtische Rechtsauskunftsstelle
 (Städt. Arbeitsamt)
 Röhlingerstraße 100, 2. Stock, Zimmer Nr. 1
 erteilt minderbemittelten Personen unentgeltlich Rat und Auskunft vornehmlich in Sachen des Arbeits- und Dienstvertrags, der Kranken- u. Invalidenversicherungs-gesetzgebung,
 des Mietrechts, in Militär-, Steuer- und Staatsangehörigkeits-sachen u. Kostenfreie Anfertigung von Schriftstücken in Rechtsfachen
 Sprechstunden: Werktäglich von 8 bis 12 Uhr vormittags.

Personalveränderungen bei der Generaldirektion der Groß-Staatsbahnen.

Karlsruhe, 30. Sept. Wie heute amtlich mitgeteilt wird, hat der Großherzog den Vorstand der Bauabteilung der Generaldirektion der Staatsbahnen Geh. Oberbaurat Adolf Basmer auf Ansuchen unter Ernennung zum Geh. Rat 2. Klasse, ferner das Mitglied der Generaldirektion der Staatsbahnen Oberbaurat Albert Baumann unter Ernennung zum Geh. Oberbaurat und das Kollegialmitglied der Generaldirektion Oberbaurat Edwin Kräuter unter Ernennung zum Geh. Oberbaurat in den Ruhestand versetzt.

Geh. Rat Basmer stammt aus Karlsruhe und steht im 71. Lebensjahr. Nach Absolvierung seiner Praktikantenzeit war er 1874 in Meßkirch tätig, 1875 hauptleitender Ingenieur beim Eisenbahnbau Hainich-Schiltach in Wolfach, 1881 Bahnbauinspektor bei der Generaldirektion, 1886 Baurat und Kollegialmitglied. Im Jahre 1886 erfolgte seine Ernennung zum Oberbaurat und 1898 wurde er Vorstand der technischen Abteilung mit dem Titel Baurat. Im Jahre 1908 erfolgte seine Ernennung zum Geh. Oberbaurat.

Der gleichfalls in Ruhestand tretende Geh. Oberbaurat Albert Baumann wurde 1844 zu Chemnitz geboren. 1883 kam er zur Generaldirektion der Staatsbahnen, wurde 1885 Bahnbauinspektor und 1892 Baurat und technischer Referent beim Finanzministerium, zugleich technischer Kommissar für die Ueberwindung des Rheins und Betriebs der Lokal- und Nebenbahnen. Nachdem er 1893 dem Ministerium des Großh. Hauses und der Auswärtigen Angelegenheiten zugeteilt war, erfolgte 1896 seine Ernennung zum Kollegialmitglied bei der Generaldirektion und 1900 die Verteilung des Titels Oberbaurat. Der aus dem Amt Geschiedene ist der Erbauer des badischen Bahnhofs in Basel.

Geh. Oberbaurat Edwin Kräuter ist aus Heilbronn gebürtig und steht im 71. Lebensjahr. Er war in früheren Jahren 1879 in Mannheim, 1887 in Stuttgart tätig. Ein Jahr später wurde er zum Bahnbauinspektor und Vorstand der Eisenbahnbauinspektion dort ernannt. 1892 erfolgte seine Verteilung nach Karlsruhe, 1894 seine Ernennung zum Oberingenieur und 1896 die zum technischen Referenten bei dem Ministerium des Großh. Hauses und der Auswärtigen Angelegenheiten. In demselben Jahr wurde ihm der Titel Baurat und 1902 der Titel Oberbaurat verliehen. Seit 1907 ist der nun aus dem Staatsdienst scheidende Beamte Kollegialmitglied bei der Generaldirektion gewesen.

22. Jahresversammlung des Allgemeinen Deutschen Bäderverbandes (Eigener Bericht.)

Badenweiler, 29. Sept. Die Kongreßgäste unternahmen gestern Ausflüge in die nähere und weitere Umgegend. Am Abend gab die Gemeindeverwaltung Badenweiler ein Begrüßungsbankett im Kurpale. Zahlreich wurde der Einladung Folge geleistet. Zu der Feier hatten sich u. a. eingefunden, die Landeskommission Geh. Oberregierungsrat Pfisterer und Stad. Geh. Rat Greiff, Geheimrat und Amtsvorstand Hebling, Kurkommissar Dr. Benjinger, als Vertreter der preussischen Regierung Herr v. Schölnicher. Mit herzlichen Worten begrüßte Bürgermeister Bertschin namens der Gemeinde Badenweiler die Erschienenen. Die Regierung ließ freundliche Grüße durch Landeskommissar Pfisterer übermitteln. Der Vorstand der Tagungen, Oberbaurat Morsbach von Beynhäusen, dankte für den freundlichen Empfang, den Badenweiler allen Teilnehmern bereitet habe. Sein Hoch galt Badenweiler. Als Vertreter des Kurortes Badenweiler sprach Kurkommissar Dr. Benjinger. Er begrüßte die Gäste herzlich und weichte ihre Glas den Damen. Oberbaurat Morsbach toastete dann auf unsern zurzeit hier weilenden Großherzog.

Heute vormittag 9 Uhr begann im Kurpale die erste allgemeine öffentliche Sitzung. Oberbaurat Morsbach begrüßte die Erschienenen, Geh. Oberregierungsrat Dr. Flad von Karlsruhe betonte den Wert der Bäder überhaupt und die der Fremdenverkehr zur Hebung des Bäderlebens und des Wohlstandes beiträgt. Geh. Rat Hebling-Mühlheim erwähnte, daß die Quellen Badenweilers bereits zur Römerzeit betampt waren.

Den ersten Vortrag auf wissenschaftlichem Gebiete hielt Professor Dr. Morawitz von Freiburg. Er

hatte das Thema: „Einfluß des Höhenklimas auf den Menschen“ gewählt. Troßdem die Einwirkung des Höhenklimas auf den Menschen bis jetzt keine genügende Erklärung fand, sei doch festgestellt, daß die Luftdruckveränderung, die Sonnenstrahlen, die Temperatur, die elektrische Spannung usw. der höher gelegenen Bäderorten eine eigenartige Beschaffenheit haben, die auf den Menschen einwirken, und zwar auf die Atmung, auf die Blutbeschaffenheit, auf den Stoffwechsel usw.

Der Großh. Bäderarzt, Hofrat Dr. Schwaerer von Badenweiler, hielt einen sehr interessanten geschichtlichen Vortrag über: „Badenweiler, seine Kurmittel und Indikationen“.

Den dritten Vortrag über das Thema: „Mineralarme Mineralwässer“, hielt Professor Dr. Winkler von Rembold.

Herr Dr. v. Kroone Soden-Wenn beschäftigte sich in seinem Vortrage mit der Frage der Kurtage. Er kam zu dem Schluß, daß die Kurtage eine Einrichtung sei, die in ihrer heutigen Form volle Berechtigung habe.

Oberbürgermeister Lübke von Bad Homburg sprach über die weitere Ausgestaltung des Rechts der preussischen Gemeinden, eine Kurtag zu erheben. Mit der Ausarbeitung eines in diesem Sinne gehaltenen Beschlusses wurde der Referent betraut.

Die Kongreßteilnehmer besichtigten sodann die alt-römischen Bäder und nahmen ein Frühstück im Hotel „Sommer“.

Abends 6 Uhr fand die Vorstandssitzung des Allgemeinen Deutschen Bäderverbandes im Rathausaal statt. Für die Gäste war gefällige Unterhaltung im Kurpale und auf der Kurterrasse vorgesehen. Im Saale selbst wurde ein Theaterrückzug zu Ehren der Gäste gegeben, das allgemeinen Beifall fand.

Badenweiler, 30. Sept. Heute früh fand die zweite öffentliche Sitzung statt. Oberbaurat Morsbach-Denhäusen sprach: „Ueber Veranstaltung einer Allgemeinen Deutschen Bäderausstellung durch die Ausstellungshallen am Zoo, G. m. b. H. in Berlin, in Verbindung mit dem Allgemeinen Deutschen Bäderverbande im Frühjahr 1915“. Es wurde beschlossen, den Plan einer Bäderausstellung in Berlin im Jahre 1915 fallen zu lassen, ferner eine offizielle Beteiligung an der Düsseldorf Ausstellung abzulehnen und es den einzelnen Bädern und Kurorten zu überlassen, sich in Düsseldorf zu beteiligen. In nicht öffentlicher Sitzung wurde beschlossen, den nächsten Allgemeinen Deutschen Bädertag in Kreuznach abzuhalten. Einstimmig wurde der jetzige Vorstand wiedergewählt.

Der Fall Knittel.

(Nachdr. verb.)

Im August v. J. erregte der Prozeß großes Aufsehen, der vor der Strafkammer Ratibor gegen den Amtsrichter Knittel, damals in Röhnd, wegen Beleidigung hoher militärischer Kommandostellen geführt wurde und mit der Freisprechung des Angeklagten endete. Amtsrichter Knittel, der inzwischen nach Reife versetzt worden ist, gehörte der Reserve eines Brauerei-Kavallerieregiments als Leutnant an, wurde jedoch auf Veranlassung des Röhndener Bezirkskommandos auf Veranlassung des Röhndener Bezirkskommandos, als er bei der Landtagswahl 1908, entsprechend dem Wahlabkommen zwischen der ihm nobelstehenden Zentrumspartei und den Polen, einen Zentrumswohlmann und einen Polen gewählt hatte. Auch daß er mit Polen zusammen im Kirchenortstand lebte, dürfte zu dieser Maßregel beigetragen haben. Amtsrichter Knittel erklarte darin eine Strafe und versuchte seine Rehabilitierung, um so mehr, als ein ihm gegen sich selbst beantragtes Ehrengerichtsverfahren in allen Instanzen bis hinauf zum Kaiser mit der Begründung abgelehnt wurde, daß er die Offizierschere nicht verletze habe. Als nun seine Bemühungen, zur Reserve zurückversetzt zu werden, keinen Erfolg hatten, richtete er in Eingaben an den Kriegsminister schwere persönliche Angriffe gegen die Offiziere des Bezirkskommandos Röhnd, Hauptmann Kammler und Bezirkskommandeur Oberstleutnant Freiherr von Wittgenhof, sowie gegen den Divisionskommandeur Generalmajor von Windheim, die er der Lüge, Verleumdung und unwillkürlichen Unwahrheit beschuldigte, während er den Hauptmann Kammler als einen böswärtigen Geisteskranken bezeichnete. Das Landgericht Ratibor erklärte diese Angriffe zum Teil als erwiesen, zum Teil als straflos, weil in Wahrnehmung berechtigter Interessen (§ 193 St.G.B.) erfolgt.

Das Reichsgericht hat gegen Verwendung des § 193 das Urteil aufgehoben und die neue Verhandlung vor das hiesige Landgericht verwiesen, wo sie unter dem Vorsitz des Landgerichtsdirektors Richter heute begann. Die Anklage vertritt Erster Staatsanwalt Figge, die Verteidigung führt Justizrat Dr. Marmor-Breslau. Die beleidigten Offiziere haben sich als

Rebentläger dem Strafverfahren angeschlossen. Bei ihrer Verantwortung erklärte Amtsrichter Knittel gegenüber den Vorhaltungen des Vorsitzenden, daß er doch wohl kaum geglaubt haben dürfte, mit diesen scharfen Angriffen seine Rückversetzung zur Reserve erreichen zu können, er sei zu diesen scharfen Angriffen gezwungen gewesen, nachdem alle sonstigen Bemühungen vergeblich gewesen wären, und damit für die Wahl des Abg. Dr. Seyda, der sich übrigens auf die Verfassung verpflichtet hatte, agitiert hätte, sei falsch, denn alles, was er getan habe, sei gewesen, daß er auf die Bitte eines der beiden Wahlmänner einen Wähler telephonisch herbeigerufen habe.

Vorgelegt wurde ein Urteil des Schöffengerichts Ratibor, wonach dem Dr. Seyda die Verpflichtung auf die Verfassung bei seiner notorischen großpolitischen Betätigung nicht zu glauben gewesen wäre. Der Angeklagte erklärte hierzu, von diesem Urteil nichts gewußt zu haben. Er erklärte weiter, daß die Verhandlung die böswärtige Feindschmähung des Hauptmanns Kammler beweisen würde, daß Freiherr von Wittgenhof durch die Verwendung von unvollständigen Urteilsbegründungen und Briefen sowie durch wohlwollende Versicherungen, die mit seinem wirklichen Vorgehen nicht in Übereinstimmung zu bringen seien, sich der wissentlichen Unwahrheit schuldig gemacht habe, und daß Generalmajor von Windheim ebenfalls eine Lüge zur Last falle, da er angab, daß die Verletzung zur Landwehr keinerlei Strafe und nicht aus politischen Gründen erfolgt sei, während in Wahrheit das ganze Vergehen gegen Knittel ausschließlich auf politische Verhöhnung seiner Vorgehens durch andere Leute zurückzuführen sei. Doch zu der Disziplinierung, die sich auch in der Nichtzulassung zu zwei militärischen Übungen geäußert habe, kein Grund vorhanden gewesen sei, hätten die Ehrengerichte selbst ausgesprochen und gehe auch aus der unerminderten Berücksichtigung hervor, deren sich Knittel bei dem Offizierstörps seines einstigen Regiments nach wie vor erfreue. Es ist dem Angeklagten auch zur Last gelegt, das Ehrengerichtsverfahren eine Farce genannt zu haben, jedoch ist dieserhalb Anklage nicht erhoben.

Gerichtssaal.

Tagesordnung der Strafkammer III. Sitzung: Mittwoch, 1. Oktober, vormittags 9 Uhr. 1. Johann Engelhardt, Rechtsagent aus Eichenau, wegen Untreue. 2. Otto Schorn, Weggehermeister aus Eichenau, in Dos, Michael Stahl, Wagnermeister aus Legehshurst, wohnhaft in Dos, und Friedrich Bleich, Emaillierer aus und in Dos, wegen Körperverletzung. 3. Jakob Ludwig Vogel, Tagelöhner von Mannheim, wegen Landstreicherei und Uebertretung des § 363 St.G.B. 4. Alfred Werner, Erbarbeiter von Dresden, wegen Betrugs. 5. Wilhelm Mangold, Pferdemeister, Elise geb. Neubert von und in Rastatt, wegen groben Unfugs. 6. Alexander Ernst Eberhard, Stefanie geb. Zeitvogel von Winden, wegen Beleidigung des Albert Rauber, Milchhändler von dort. 7. Franz Krumm, Altfeinbändler in Dosschweuern, wegen Beleidigung des Gottfried Kleiner, Tagelöhner von dort.

Darmstadt, 30. Sept. Das Schwurgericht verurteilte den Gemeinde- und Kirchenredner Philipp Nam, der im Niedermodauer Prozeß schon zu fünfjährig Jahren Zuchthaus verurteilt worden war, nochmals wegen Verdröngens im Amte, Unterschlagung von Gemeindegeldern und Fälschung öffentlicher Urkunden zu sechs Jahren Zuchthaus und sieben mal sechs Monaten Gefängnis, welche Strafe mit der früher von dem Strafamt ausgesprochenen in eine Gesamtstrafe von sechs Jahren neun Monaten Zuchthaus zusammengezogen wurde.

Leipzig, 30. Sept. Ende Dezember 1912 fuhr das mit mehreren Personen besetzte Privatautomobil des Architekten Emil Ringer, vom Besitzer selbst gesteuert, auf der Chaussee von Pforzheim nach Söflingen. Die Geschwindigkeit des schweren Kraftwagens war ziemlich hoch, kurz vor Söflingen war eine Anhöhe zu überwinden, die den Anblick des Ortes den Automobilisten entzog. Die Strafe war also hier unüberbittlich im Sinne der Bundesratsverordnung über den Verkehr mit Kraftfahrzeugen vom Jahre 1910, wonach auf derartigen Gelände die Geschwindigkeit niedrig bemessene Maximalgeschwindigkeit hinausgehen darf und von der Höhe eifrig Gebrauch zu machen ist. In raschem Tempo fuhr Ringer die Anhöhe hinab, auf eine Gruppe von Kindern zu, die am Dreiecksgang gespielt hatten und jetzt beim plötzlichen Herannahen hilflos durcheinander liefen. Solortiges Bremsen nützte nichts, der Wagen konnte nicht zum Stehen gebracht werden und rief trotz aller Ausweichversuche zwei Kinder um, die so schwer verletzt wurden, daß der Tod eintrat.

Die Schuld an dem Unfall traf Ringer. Daß die Benutzung der Bremse im letzten Augenblick ohne die gewünschte Wirkung geblieben war, lag lediglich an Ringer, der sich ihrer zu spät bedient hatte. Ferner hatte er die genügende Abgabe von Hupeffignalen unterlassen. Diese Verstöße gegen die Kraftfahrzeugverkehrsordnung stellten eine Fahrlässigkeit dar, durch die der Tod der beiden überfahrenen Kinder verursacht wurde. Wegen Fahrl. Tötung ist daher auf Grund des § 222 St.G.B. der Architekt Ringer vom Landgericht Karlsruhe am 15. Mai 1913 zu einer Gefängnisstrafe verurteilt worden. Seine hiergegen eingelegte Revision hat das Reichsgericht als unbegründet verworfen.

Sport.

Renn-Tennis.

Wettspiel. Bei prächtigem Herbstwetter fand auf den Tennisplätzen des R.F.V. das Städtewettspiel Karlsruhe-Pforzheim statt, in dem Karlsruhe mit 6:4 Punkten, 14:12 Sätzen und 133:126 Spielen Sieger blieb. Dieser Sieg ist um so bemerkenswerter, als auf Karlsruher Seite einige sehr gute Spieler fehlten und Leutnant Weiß wegen Erkrankung in letzter Stunde ablagern mußte; für letzteren sprach Fabrikant A. Fuchs ein und half die Punktezahl der Karlsruher erhöhen. Das Spiel Leutnant Daub (Karlsruhe) gegen Bauer (Pforzheim) endete nach interessantem scharfen Kampfe in 3 Sätzen mit einem Siege Daubs. Den sportlichen Kämpfen schloß sich eine gemütliche Abendunterhaltung im Hotel Victoria an, wo beschlossen wurde, das Städtewettspiel Karlsruhe-Pforzheim zu einer dauernden Einrichtung zu machen.

Luftfahrt.

Bom untergegangenen „L. 1“.

Helgoland, 30. Sept. Die bei Helgoland vom Fischdampfer „Katharina“ geborgenen und in Ymuiden eingebrachten Metalltrümmer sind nach amtlichen Ermittlungen Teile des untergegangenen Marineluftschiffes „L. 1“. Sie sind dem Strandamt zur Aufbewahrung übergeben worden. Es handelt sich um kleinere Teile des Aluminiumgerippes.

Ein deutscher Militärflieger in Frankreich gelandet.

Paris, 30. Sept. Die hiesige „Daily Mail“ meldet, daß gestern nachmittag gegen halb 6 Uhr ein deutscher Offizier in Neußhätel bei Boulogne sur Mer auf einem Zweidecker gelandet sei. Der Militärflieger habe erklärt, nach England zu fliegen, daß ihn jedoch Rebel gezwungen habe, niederzugehen. Der Pilot, der außer einer Karte keine Papiere bei sich hatte, wurde verhaftet. Er wird die Erlaubnis zur Abreise erst erhalten, wenn sein Flugzeug von einem Sachverständigen untersucht ist und er selbst eine die Militärbehörde befriedigende Erklärung wegen seines Fluges über französisches Gebiet abgegeben haben wird. Der Zweidecker wird inzwischen von Soldaten bewacht.

Paris, 30. Sept. (Eigener Drahtber.) Eine amtliche Meldung bestätigt, daß der in der Nähe von Boulogne sur Meer gelandete Flieger der preussische Oberleutnant Steffen von der Fliegertruppe in Döberitz ist. Oberleutnant Steffen hat die deutsche Botschaft bereits von seiner Notlage benachrichtigt. Diese hat sofort den deutschen und französischen Behörden von dem Vorfall Mitteilung gemacht. Aus Boulogne sur Meer sind 50 Mann zum Schutze des Flugzeuges entsandt worden. Durch die französischen Behörden wird dem deutschen Flieger großes Entgegenkommen bewiesen. Man ist überzeugt, daß die Angelegenheit rasch und ohne Schwierigkeiten geregelt werden wird.

Boulogne sur Meer, 30. Sept. (Eigener Drahtber.) Der bei Neußhätel gelandete Flieger erklärte auf Befragen dem General Dupeffis, dem Befehlshaber des Flieger-Korps, daß er Hans Steffen heiße, 28 Jahre alt sei, Leutnant beim 35. Infanterieregiment in Brandenburg an der Havel sei und nach Döberitz kommandiert worden sei. Der Flieger hat die Absicht, den Reford Guillaux zu schlagen, da er jedoch mit widrigen Winden zu kämpfen hatte und nach Süden abgetrieben wurde, landete er zunächst bei Köln und, nachdem er wieder aufgestiegen war, bei Brüssel. Von dort telephonierte er an den Deutschen Botschafter in London, daß er nach Dover fliegen wolle. Kurz vor Boulogne sur Meer verlor er dann die Richtung und landete gegen 5 1/2 Uhr bei Neußhätel. Als er einen Landmann auf dem Felde nach dem Wege befragte, erkundigte sich ein anwesender Lehrer nach seiner Nationalität. Der Flieger antwortete, daß er ein Deutscher sei. Darauf ließen ihn der Lehrer und ein Feldhüter nicht wieder aufsteigen und verhaftigten die Behörden.

Wiener Theater.

(Von unserem Korrespondenten.)

W. Wien, Ende September 1913.

Das künstlerische Hauptereignis der Vorjahre — das Licht, vor dem alle übrigen kleineren Sterne beschämt zurückweichen müssen, war wieder, so wie immer und überall, das dreimalige Gastspiel Enrico Caruso's, des Einzigen, Unvergleichlichen. Er sang, wie im Vorjahre, keinen dämonisch berückenden Don José, keinen bezaubernd charmanten Rodolfo in der Bohème und schließlich den Herzog von Mantua in Rigoletto, der durch ihn zum unvergeßlichen Erlebnis wird. Neues über Caruso als Sänger und Darsteller zu sagen, ist schwer möglich, wird wohl auch kaum erwartet. Angesichts so herrlicher Vollkommenheiten gibt sich auch der abgegrübteste und nüchternste Referent gerne dem selteneren Genuße hin, den Anderen, Unbesamten gleich schweigend zu lauschen und zu bewundern. Wenn einem nur diese seltene Wonne durch die typischen unallfahnen Begleitererscheinungen jedes Caruso-Gastspiels nicht immer ein wenig beeinträchtigt würden. Das verständnislose Proletariat eines gewissen Teils der mondänen Zuhörerschaft läßt ab, der wüste Karren- und Agiotagerummel wüdet an, die unangenehmen Formen, die der Personenkultus in diesem Falle annimmt, berühren wohl jeden Menschen von seinem Geschlecht und sicherlich den Sänger selbst höchst unympathisch. Man wird über ein Caruso-Gastspiel bald in der Rubrik für Gesellschafts-, Rodenachrichten und lokale Ereignisse mehr als im Theater- und Kunstteil referieren müssen (weil sind wir von dieser Entwicklung nicht mehr entfernt). Wie schön wäre es, wenn Enrico Caruso sich nicht nur für die Bemittelten der Bemittelten, sondern auch einmal — wenigstens ab und zu (er könnte es sich ja leisten) — für minder Wohlhabende — zu erlösenden Preisen — hören ließe! Es gäbe dann weniger Brillanten, aber mehr ungeheuchelte Begeisterung im

Zuschauerraum, weniger Enthusiasten-Radau auf der Bühne, dafür völlig ungetrübte Betriedigung.

In dem benachbarten Hofburgtheater gibt es wieder einmal eine Affäre. Frau Ida Drieff, ein beliebtes, jüngerer Mitglied, wurde von Direktor Thimig und der vorgezogenen Intendantur Knall und Fall aus dem Verbande der Hofbühne entlassen, angeblich eines Interdiums halber, das sie dem Berliner Vertreter eines Wiener Blattes gewährt hatte, und worin sie gegen das Burgtheater und dessen derzeitigen Leiter scharfe, wie sie behauptet, später demeritierte, zum mindesten abgeschwächte Angriffe richtete. In dieser viel-erörterten Streitfrage scheinen mir beide Teile in gewissem Sinne im Unrecht zu sein. Es war von Frau Drieff zweifellos unziemlich, über ihren, wenn auch provisorischen Direktor öffentlich ein möglicherweise durchaus nicht maßgebendes Urteil abzugeben — man weiß ja, daß Bühnenteute den Wert der Unmerr eigener Bescheidigung beurteilen —, andererseits wird Herr Thimig und vor allem das Hofburgtheater doch noch die Meinungsäußerung einer keineswegs über-ragenden Schauspielerin ertragen können! Derlei könnte man vielleicht doch schicklicher und wirksamer intra muros abmahnen! Ich verstehe nicht, daß Frau Drieff zu weit gegangen ist, allein man hätte ihr diszi-plinär bekommen können, ohne gleich zu dem stärksten Mittel zu greifen und ein peinliches gerichtliches Nach-spiel zu provozieren. Es schwingt da ein Ton per-sönlicher Verleumdung mit, den ein Burgtheater-direktor, und noch dazu ein nicht definitiver, unbedingt meiden mußte. Uebrigens habe ich den Eindruck, als hätte man das Interdium nur zum Vorwand genom-men, und Frau Drieff sei hauptsächlich wegen ihrer Mitwirkung bei der „Verfilmung“ der Hauptmann-erzählung „Atlantis“ gemahregelt worden. Letztdichsel-er ging in jüngster Zeit, nachdem man bisher die Frage absichtlich unentchieden gelassen, ein geharnischter Klus der Hoftheater-Intendant, der den Burgbühnspielern das „Filmen“ ausnahmslos verbietet. Halbtbar wird er wohl auf die Dauer nicht sein, und einmal — bei

der Anfertigung des Films „Johann Strauß an der schönen blauen Donau“ — wurde das Prinzip bereits durchbrochen. Herr Karl v. Zeska wirkte bei diesem Filmwerk mit Genehmigung seiner vorgelegten Behörden mit...

Das Deutsche Volkstheater hat die all-jährliche Konstituentsitzung begonnen. Kaum werden be-sondere Anstrengungen gemacht, um die Scharten des hinter uns liegenden Jahres auszuweihen. Die erste Neuheit, Karl Ettingers ländliche Komödie „Das Bescherwedebuch“ amüsierte leblich, ohne es jedoch zu einem vollen Erfolge bringen zu können. Ettinger hat in der letzten Saison an der Residenzbühne mit seinem lustigen Stücke „Die Hydra“ stark gewirkt. Daber offenbar die Annahme dieses Bauernlustspiels am sonst schwerer zugänglichen Volkstheater. An die-sem Kunstinstitut bestit man zwar für die Darstellung von Bauernkomödien — noch von Martinelli her — einen bewährten Stil und einen Etab vorzüglicher Schauspieler, allein das Publikum — an französische Sensationen und mondäne Bitanterien gewöhnt — will bei der verhältnismäßig harmlosen Kost nicht recht mitgehen. Von dieser Regel machte auch die Premiere des „Bescherwedebuchs“ keine fonderliche Aus-nahme, obwohl der lustige Einfall des Stückes — Bauern, die nach dem Ruff der Bescherwedebücher für Sommerfrische auf geistliche Anregung ein solches Buch auf der Parrel des Dorfes anlegen, nicht ohne daß aus den wechselfeitigen Eintragungen unzählige Ehrenhädel und auch die Entlarung eines verflochten Sünder entständen —, sowie der derbe Dialog viel Heiterkeit erregen. Angenehmerweise Einflüsse sind in der Novität unerkennbar. Zur Abwechslung kann man sich solchen urwüchsig-bäuerlichen Humor wohl gefallen lassen. Zu tieferen Eindrücken fehlt wohl die rechte Innerlichkeit.

Tief und reich empfunden mutet dagegen die Idee und Ausführung der Komödie „Der Menschenfreund“ von John Galtworth (Novität der Neuen Wiener Bühne) an. Der englische Autor wurde im Vorjahr von der verdienstvollen „Volkstheater“ ent-

deckt. Das Strife-Stück „Kampf“ war einer der stärksten Erfolge der Unglücks-Saison 1912/13. „Der Menschenfreund“ bietet äußerlich weniger Effektvolles, spricht aber um so stärker zum Herzen.

Ein Dichter ist unstreitig auch Thaddäus Ritterer, der Autor des Dramas „Der Mann im Souffleurkasten“, das die Residenzbühne unter der neuen Leitung des Direktors Artur Rundi mit Glück aus der Taufe hob. Nun — ein Dramatiker ist Ritterer schwerlich. Er zeigt mit seinen — vielleicht zu feinen Strichen — la Schizoiden das oft geschilderte Theater-milieu — darin eine Art reiner Loren, eben den Mann im Souffleurkasten, einen verträumten Poeten, der von einer weiskundigen Bühnenprinzessin auf dem bewähr-ten Umwege der Liebe zum taktmengenegneten Mode-dramatiker herangezogen wird. Eine vornehme Arbeit für die vom Bau — Kaviar fürs Volk. Der Residenz-bühne zweite Novität „Standal in Monte-Carlo“ von Solcha Guity, eine äußerst plumpe und rohe Tri-volität, deren Handlung zu erzählen kaum lohnt, viel verdientermaßen ab. Die Zeiten der Franzosenherr-schaft um jeden Preis sind dem doch vorüber. Auch „Bubi“ von Roda-Roda u. Gustav Meyring, eine ziemlich leichte Diplomatenfatale mit derb-erotischem und spekulativ-mystischem Einschlag lehnt sich zu fühl-bar an — schlechte — französische Possenmuster an — und endet daher nach nicht löblichen Anfängen in dem bis zum Ueberdruß bekannten Altonen-Schranztänzen- und Berwechslungswirrwarr. Immerhin bligten da und dort einige Funken von Geist auf. Was man von dem Libretto der jüngsten Zieh-re-Operette „Fürst Casmir“ nicht behaupten kann. Die Verfasser, die Münchner Real und Ferner, haben sich nicht sehr angestrengt, und die zum erzählt Operettenhandlung, die zwischen der alten und neuen Welt spielt, und in kurzem die Belehrung eines mauvais sujet durch die Frau zum Gegenstande hat, zum aber-gemal aufgeführt. — Da aber Zieh-re die Ehse mit feinen Wiener Schleglern ausgestattet hatte und außerdem zwei ehrwürdige Jubiläen feierte, gab es die übliche Premieren-Begeisterung.

Unterricht für Damen in kunstgewerblichen Arbeiten wird erteilt Atelier Zirkel 19, 3. Stock. Besprechung 10-12 Uhr.

Mädchen- u. Frauenheim Bretten.

Nachdem unsere Wäsche- und Bügeleinrichtung erweitert und mit den neuesten Verbesserungen versehen worden ist, sind wir in der Lage noch mehr Aufträge zu übernehmen und sie in kürzerer Frist als bisher zu erledigen. Die sorgfältige und schonende Behandlung der Wäsche, die uns bisher das Vertrauen weiter Kreise erworben hat, wird auch fernerhin zugesichert. Bei größeren Aufträgen besondere Vereinbarung. Preislisten stehen zur Verfügung. Die Verwaltung der Anstalt.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, den 1. Oktober 1913, nachmittags 2 Uhr, werde ich in Karlsruhe, im Handelslokal Steinstraße 23, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 1 Konzertflügel, 1 Pianino, 1 Schloß, 3 Spiegelstühle und 1 Silberschrank, 1 Chiffoniere, 1 Spiegel, 1 Verstoß, 1 Kommode, 1 Nachtschrank, 1 Nähmaschine, 4 Divans, 1 Sofa, 1 Chaiselongue, 2 Stühle, 2 Klappstühle, 1 Tisch, 1 Lehnstuhl, 1 Anlehnstuhl, 1 Tisch, 1 Spiegel, 1 Kommode u. dgl. m. Karlsruhe, den 27. Sept. 1913. H. Haupt, Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag, den 2. Okt. 1913, nachmittags 2 Uhr, werde ich in dem Handelslokal, Steinstraße 23 hier, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 2 vollst. Betten, 3 Kleiderstühle, 1 Sofa u. 2 Sessel (braun geblümt), 1 Sofa, 1 Sessel (blau), 1 Nachtschrank, 3 Verstoß, 2 Divans, 1 Kleiderschrank, 1 Schreibtisch, 1 Rundtisch, 1 Kontrollkassette, 1 runder Tisch, 1 Spiegel, 1 Spiegel, 1 Wandbild, 1 Bild (Gemeindegemälde, Donau) u. 35 Gerüsten, 8 u. u. 10 u. lang. Karlsruhe, den 20. Sept. 1913. Straß, Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, den 1. Oktober 1913, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Handelslokal, Steinstraße 23 hier, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 2 vollst. Betten, 3 Kleiderstühle, 1 Sofa u. 2 Sessel (braun geblümt), 1 Sofa, 1 Sessel (blau), 1 Nachtschrank, 3 Verstoß, 2 Divans, 1 Kleiderschrank, 1 Schreibtisch, 1 Rundtisch, 1 Kontrollkassette, 1 runder Tisch, 1 Spiegel, 1 Spiegel, 1 Wandbild, 1 Bild (Gemeindegemälde, Donau) u. 35 Gerüsten, 8 u. u. 10 u. lang. Karlsruhe, den 20. Sept. 1913. Straß, Gerichtsvollzieher.

Konkurs „Germania“ betr.

In dem Konkurs über das Vermögen der Karlsruher Germania Bierbrauerei soll die Schuldverteilung erfolgen. Die Karlsruher Germania Bierbrauerei ist ein in der Karlsruher Germania Bierbrauerei eingetragenes Unternehmen. Die Karlsruher Germania Bierbrauerei ist ein in der Karlsruher Germania Bierbrauerei eingetragenes Unternehmen. Die Karlsruher Germania Bierbrauerei ist ein in der Karlsruher Germania Bierbrauerei eingetragenes Unternehmen.

Zu vermieten

Die seither im Hause Friedrichsplatz 4 von der Eisenbahnabteilung des Finanzministeriums umgebaute Räume: Bel-Stage, 9 Zimmer mit reichlichem Zubehör, 3 Trepp. 4-5 Zimmer mit reichlichem Zubehör sind auf folgende zusammen od. einzeln billig zu vermieten. Die Räume werden wunschgemäß hergerichtet. Näheres 3 Trepp rechts oder bei Herrn Kornsand, Kaiserstraße 56.

Wohnung zu vermieten.

Friedrichsplatz 10 ist eine Wohnung - Bel-Stage - u. 8 Zimmer nebst Zubehör auf folgende zu vermieten. Näheres beim Hauseigentümer im 4. Stock.

Herrschaftswohnung

beste Lage des Westens (Gartendachstuhl) i. groß. Garten: 8 Zimmer, 2 Bäder, 2 Veranda, 2 Mansarden u. Keller, auf sofort billig zu vermieten. Näheres dabeilich oder auf dem Büro Sofienstr. 57. Anzusehen von 11-1 und von 3-5 Uhr.

Herrschaftswohnung

2. Stock, ist eine Wohnung von 6 Zimmern, Badezimmer, zwei Glasbalkone, auf folgende zu vermieten. Näheres im 4. Stock oder bei Karl Kornsand, Kaiserstraße 56.

Viktoriastraße 18,

2. Stock, ist eine Wohnung von 6 Zimmern, Badezimmer, zwei Glasbalkone, auf folgende zu vermieten. Näheres im 4. Stock oder bei Karl Kornsand, Kaiserstraße 56.

Herrschaftswohnungen

am Stadtgarten, Ecke Ettlingerstraße, von 9 Zimmern mit 2 Bädern, oder auch getrennte Wohnungen von 4 und 5 Zimmern mit allem Komfort, Bad, Toilette, Zentralheizung, elektr. Licht etc. per 1. November oder später zu vermieten. Näheres Südbendstraße 24, Telefon 560, und auf der Baustelle.

Herrschaftl. 5 Zimmerwohnung

(Wohnung nach wunschgemäß hergerichtet), 2. Stock, Erker, Bad, Maniarde etc. in Ebelsteinstraße 6 ver sofort evtl. später zu vermieten. (Preis 900 Mk.) Näheres dabeilich im 3. Stock bei Herrn Oberberriebs-Ing. Bertram und Südbendstraße 24. Telefon 560.

Herrschaftswohnung.

Belfortstraße 6, nur 2 Mieter, sind neu hergerichtet im 2. Stock 5 große Zimmer, eingetragenes Bad, 2 Maniarben mit reichem Zubehör sofort zu vermieten. Näheres im Hause dabeilich.

Zu vermieten:

der sofort oder später Glümerstr. 20, 4. St., 3 Zimmer und Zubehör. M. 430.- Glümerstr. 20, 5. St., 2 Zimmer u. Zubehör. M. 280.- Kronenstr. 3, 4. St., 2 Zimmer und Zubehör. M. 280.- Waldhornstr. 22, 3. St., 4 bis 5 Zimmer u. Zubehör. M. 750.- Näheres auf meinem Büro nachmittags von 2 bis 3 Uhr A. Pring, Brauerei, Kaiser-Allee 15.

Weinbrennerstraße 13

ist wegen Verletzung des jetzigen Mieters die Bel-Stage von 6 schönen Zimmern etc. auf folgende in eine Herrschaft zu vermieten. Elektr. Lichtanlage ist vorhanden. Näheres dabeilich täglich von 10 bis 5 Uhr beim Eigentümer in der Gartenstraße zu erfahren.

Borholzstraße 44

ist im 1. Stock eine schöne Herrschafts-Wohnung mit 5 Zimmern, Küche, Bad, Keller, Maniarde etc., elektr. Licht und Zentralheizung auf folgende zu vermieten. Näheres dabeilich täglich von 10 bis 5 Uhr beim Eigentümer in der Gartenstraße zu erfahren.

Kornsand.

Zu vermieten sind:

(Gebührenfrei für Mieter) Stefanienstr. 1. St. 5 Z. 1100 Mk. Westendstraße 4. St. 7 Z. 1400 " Koffstraße 3. St. 8 Zimmer, Kaiserstraße, nächst Kaiserplatz, 2. St., 8 Zimmer, v. sofort. Gartenstr., 2. St., 6 Z., 1500 Mk. Borholzstr., 2. St., 7 Z., Bad u. reichl. Zubehör, per sofort. Sofienstr., 2. St., 4 Z., 800 Mk. Friedr., 2. St., 5 Z., 1. Rda., Bad etc. per sofort. 1500 Mk. Wendstr., Ecke Kaiser-Allee, 2. St., 8 Z., Bad, elektr. Licht, v. sofort. Wolfstraße, 1. St., 8 Z., 2400 Mk. Kaiserstraße, bei der Waldstraße, 2 Zimmer für Büro per sofort. Westendstraße, part., 6 Z., 1000 Mk. Albrechtstr., part., 6 Z., 800 Mk. u. 2. St., 7 Z., 1200 Mk. per sofort. Wolfstraße, 2 u. 3. St., Herrschaftswohnung von 9 Z., Küche, Bad, Zentralheizung, elektr. Licht etc. per sofort oder später. Villa, Wendstr., 10 Z., Zentralheizung, elektr. Licht, Garten, per sofort oder später. Villa, Bad etc. Zentralb., Warmwasserheizung, elektr. Licht, schön. Garten, per sofort oder später. Einfamilienhaus, Kaiserstraße 11, entb. 12 Z., Nebenräume, Garten, Gas u. elektr. Licht, evtl. in 2 Hbl. u. zwar part. 3 Z. (auch für Büro geeignet) u. 2. und 3. Stock, zusammen 9 Z. Läden, Waldstraße, wünschenswert, mit Wohnung, per sofort. Waldstraße, 2. Stock, helles, groß. Lokal, ca. 285 qm, mit schönem, breitem Aufgang, Zentralheizung u. elektr. Licht, per sofort. Viele andere Wohnungen, Läden, Villen etc. durch Vermietungs-Büro K. Kornsand, Kaiserstr. 56. Bürostunden von 8 bis 11 u. 2 bis 7 U.

Kornsand.

5 Zimmer-

Wohnung mit Badezimmer u. 2 Zimmern im Hofgebäude auf folgende unter Umständen auch früher zu vermieten. Näheres dabeilich 59, 2. Stock.

5 eventl. 4 Zimmerwohnung

mit Zubehör per 1. April 1914 evtl. früher zu vermieten. Seiter, Zirkel 25a.

Schöne 5 Zimmerwohnung

mit Badez. etc. per sofort zu vermieten. Kaiserstraße 24, 3. Stock. Albrechtstr. 18a, 2. Stock, ist eine schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad u. reichlichem Zubehör auf folgende zu vermieten. Zu erst. 3. Stock, Vorderhaus.

Sonnenstraße 10, 2 Treppen,

schöne 4 Zimmerwohnung nebst Bad, Maniarde und allem Zubehör per folgende zu vermieten. Näheres dabeilich 22, 2. Stock.

5 Zimmer-

Wohnung mit Badezimmer u. 2 Zimmern im Hofgebäude auf folgende unter Umständen auch früher zu vermieten. Näheres dabeilich 59, 2. Stock.

5 eventl. 4 Zimmerwohnung

mit Zubehör per 1. April 1914 evtl. früher zu vermieten. Seiter, Zirkel 25a.

Schöne 5 Zimmerwohnung

mit Badez. etc. per sofort zu vermieten. Kaiserstraße 24, 3. Stock. Albrechtstr. 18a, 2. Stock, ist eine schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad u. reichlichem Zubehör auf folgende zu vermieten. Zu erst. 3. Stock, Vorderhaus.

Sonnenstraße 10, 2 Treppen,

schöne 4 Zimmerwohnung nebst Bad, Maniarde und allem Zubehör per folgende zu vermieten. Näheres dabeilich 22, 2. Stock.

Friedenstr. 20 ist eine Wohnung

bestehend aus 4 ger., schön. Zimmern, Küche, 2 Kellern etc. auf folgende zu vermieten. Anzusehen von 9-12 u. 2-5 Uhr. Näheres dabeilich im Atelier.

Gutenbergr. 2, 3. Stock, ist wegen

Verletzung eine 4 Zimmerwohnung an ruhige Familie p. sofort zu vermieten. Näheres dabeilich 152, Büro. Telef. 1509.

Haydnplatz

Ecke Mozartstr. 9, 3 Treppen hoch, 4 Zimmer per sofort. Näheres Büro Bunsenstr. 1, 1. Stock.

Herrenstraße 35

im 2. Stock, gegen die Blumenstr., 4 Zimmer, alle gegen die Straße, mit Zubehör, auf sofort zu vermieten. Näheres beim Eigentümer J. Metlich dabeilich.

Südbstr. 15, 2. Stock, ist ver-

setzt eine schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad, Veranda, Balkon, elektr. Treppenhausbeleuchtung auf folgende zu vermieten. Näheres dabeilich im 1. Stock oder Kaiser-Allee 109. Telefon 1707.

Kaiserstraße 73,

sehr schöne 4 oder 5 Zimmerwohnung nebst Bad u. Zubehör auf folgende zu vermieten. Näheres dabeilich 73, partierre.

Kornblumenstr. 6 schöne 4 Zimmer-

wohnung, hochpartierre, mit Erker, Veranden, Gartenanteil und sonstigem Zubehör sofort zu vermieten. Näheres dabeilich 3. Stock oder Hlhandstraße 10, 2. Stock.

Kornblumenstr. 15 ist in ruhiger, Privat-

haus, einz. 4 Zimmerwohn. mit Bad, Ball., Veranda, Mani. u. Balkon, auf sofort od. spä. zu vermieten. Näheres partierre.

Kornblumenstr. 13, 1. Treppe hoch, ist

schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad, Maniarde und Zubehör auf folgende zu vermieten. Näheres dabeilich 13, 1. Stock.

Kornblumenstr. 2, nächst der Ettlinger-

straße, ist im 1. Stock eine schöne 4 Zimmerwohnung mit Zubehör (Zentralheizung, elektr. Licht etc.) auf folgende zu vermieten. Anzusehen von 8-11 Uhr. Näheres dabeilich im Büro.

Kornblumenstr. 21 u. Voelch-

straße 16a 4 Zimmer, Badezimmer und reichl. Zubehör auf folgende zu vermieten. Näheres bei 2. Weinaer, Baugeschäft, Telefon 93.

Südbendstraße 29

schöne 4 Zimmerwohnung, ev. auch 5 Zimmer, Bad, elektr. Licht, geistlich, per sofort zu vermieten. Näheres im Laden.

Wilhelmstraße 3

ist im 2. St. eine schöne Wohnung von 4 Zimmern mit Zubehör auf folgende zu vermieten. Näheres dabeilich.

Nächst dem Mühlbühlertor

schöne 4 und 5 Zimmerwohnung mit Erker und Badezimmer zu vermieten. Verdingstr. 1, partierre.

4 Zimmerwohnung,

elegant und neuzeitlich, mit Bad, Maniarde, Balkon, Dampfheizung, Parkett, Allee 60, 3 Treppen, per sofort zu vermieten. Näheres dabeilich 57, Telefon 187.

4 Zimmerwohnung,

Bestabt mit großer Diele, Bad, Maniarde und Gartenanteil, ohne Vis-a-vis, per 1. Oktober zu vermieten. Näheres dabeilich 36, partierre.

4 Zimmer-Wohnung

mit Bad u. reichl. Zubehör per sofort oder später preiswert zu vermieten. Näheres Gerberstraße 3, 1. Stock.

4 Zimmer-Wohnung

groß u. neuzeitlich mit Badezimmer, Maniarde, Balkon etc. Schillerstraße, per folgende zu vermieten. Näheres dabeilich 57, Telefon 185.

Girschstraße 25

ist wegen Abreise in schönem Rückgebäude, 2. Stock, eine 3 Zimmerwohnung mit Gasheizung nebst Zubehör an ruhige Familie per sofort oder später zu vermieten. Näheres dabeilich od. Büro im Hof.

Kaiser-Allee 125

sind schöne, ganz der Neuzeit entsprechende eingerichtete 3 u. 4 Zimmerwohnungen mit Bad, Fremdenzimmer, Mädchenzim., sowie Gas, elektr. Licht u. sonstiges Zubehör auf folgende zu vermieten. Näheres bei G. Hauser jr., Marktstraße 6, Telefon 2629.

Kaiserstraße 205, 4. Stock,

schöne 3 Zimmerwohnung in ruhigem Hause, mit Küche, 2 Kammer u. Keller, per sofort oder später zu vermieten. Näheres dabeilich oder im Laden Aufgeschäft Wilhelm.

Kriegstr. 173 ist im 3. Stock eine

schöne Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Maniarde u. sonstigem Zubehör auf folgende zu vermieten. Näheres partierre, rechts, oder Körnerstraße 82, 2. Stock. Anzusehen von 9 bis 3 Uhr.

Ludwig-Wilhelmstraße 11,

ist eine größere 3 Zimmerwohnung sofort od. später zu vermieten. Näheres im 2. Stock, r.

Ludwig-Wilhelmstr. 16, hinterh.,

schöne 3 Zimmerwohnung auf folgende zu vermieten. Näheres Gerberstr. 14, im Laden.

Welfenstr. 29 ist eine schöne

3 Zimmerwohnung mit Bad und reichl. Zubehör auf folgende zu vermieten. Näheres dabeilich partierre od. Gerberstr. 12 im Schneiderladen. Telefon 2399.

Schillerstraße 35 ist eine 3 oder

4 Zimmerwohnung mit Zubehör auf folgende zu vermieten. Näheres dabeilich 32, Metzgerstr.

Hlhandstraße 39

ist im 1. Stock per sofort oder später eine geräumige 3 Zimmerwohnung mit Bad und Gartenanteil, ohne Vis-a-vis, zu vermieten. Näheres dabeilich 2. Stock od. Brauerstraße 29. Tel. 2089.

Zu verm. ev. zu verp. Einfam-

haus f. Arbeiterfam. o. H. Handv. 3 Zimmer. Küche, Keller, 2 gr. Schuppen etc. auf 1. April od. fr. aus erst. Hand, aus. günstig. Lage: Altstadt. Bei Kauf mit höchst. 200 Mk. verzinsh. Off. u. Nr. 3120 ins Tagblattbüro.

Mieter finden

unübertroffene Auswahl in Wohnungen, Läden, Werkstätten, möblierten und leeren Zimmern etc.

Hausbesitzer inserieren

mit unbedingt raschestem und sicherem Erfolg

im

„Karlsruher Tagblatt“, ältestes und billigstes Anzeigenblatt der Residenz; es hat den allgemein verlangten u. benützten

größten täglich erscheinenden

Karlsruher Wohnungsanzeiger

Zeile 12 Pfennig; bei Wiederholungen und Barzahlung entsprechenden Rabatt.

Extra-Angebot

Neuester Herbst-Konfektion.

Herbst-Paletots, Sammet-Mäntel, Astrachan- u. Curl-Jacketts. Preise: 1675, 1975, 2650, 3400; 3600, 4500, 5800; 2950, 3550, 3950.

Blusen. Enorme Posten. außergewöhnlich billig. Preise: 790, 390, 490, 590, 975, 1675, 975, 590.

Neue Herbst-Kostüme, Schneider-Kostüme, Samt-Tailenkleider. Preise: 2950, 3400, 3950, 4800; 5600, 6700, 7800 u. 8900; 3950, 4500.

Hirt & Sack Nachf.

3 Zimmerwohnung. 2. Stock, am Lullaplatz, Ecke Offenweinstrasse, per sofort od. später zu vermieten.

3 Zimmerwohnung mit Gartenanteil in der Schumannstrasse per sofort preiswert zu vermieten.

Große 3 Zimmerwohnung weg. Bezug sofort zu vermieten: Pultstrasse 14.

Schillerstrasse 34, Sinterh., ist eine freundliche Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller auf sofort od. später zu vermieten.

Zu vermieten auf sofort oder später. Schwabenstr. 36, 3. St., eine 2 Zimmerwohnung und Zugehör.

Zu vermieten. Luisestr. 24, 3. St. (Seitenbau), eine 2 Zimmerwohnung und Zugehör.

Zu vermieten sind: freundliche, gesunde, neu hergerichtete H. Wohnungen mit allem Zubehör u. Bad. Eventl. auch einzelne leere Zimmer an Damen.

Kaiserstrasse, nächst dem Marktplatz, ist eine Treppe hoch, Seitenbau, eine hübsche neuhergerichtete Wohnung von 1-2 Zimmern, Küche und Zubehör per sofort oder später an kinderloses Ehepaar oder an alleinsteh. Frau zu vermieten.

Einzimmerwohnung mit Küche u. Keller per sofort od. später an einzelne, ruhige Person zu vermieten für 14 M monatlich.

Läden und Lokale

Laden, mit od. ohne Wohnung zu vermieten. Näh. Kaiser-Kassage 28.

Schöner Laden mit Zubeh. Amalienstr. 25a sof. zu vermieten. Näh. im Papierladen.

Schöner Eckladen mit 3 Schaufenstern u. angeschlossen. schöner Wohnung, an der Seiten- u. Kirchstrasse, in guter, verkehrsreicher Geschäftslage, per bald zu vermieten. Auskunft Kirchstrasse 35a, parterre, links.

Büro, 2 Vorderzimmer, Kaiserstrasse 124a, 2. Stock, auf sofort zu vermieten.

Werkstätte auf sofort an ruhiges Geschäft zu vermieten. Vorfahrtstr. 7, Querbau. Näh. Vorfahrtstr. 38, 3. Stock.

Eine große Werkstätte oder Magazin ist Warfstrasse 43 zu vermieten. Näheres bei Ludwig Domburger, Artikel 20.

Amalienstr. 22 im Seitenb. sind per sofort 2 geeignete Räume als Werkstätte od. Magazin preiswert zu vermieten. Näh. Mollstrasse 51.

Werkstätte für ruhigen Betrieb per sofort od. später zu vermieten. Näh. ebend. daselbst sowie b. Eigentümer Friedenstr. 17, Stb. 2. St., 9-3 Uhr.

Werkstätte, Vorfahrtstrasse 48 ist eine geräumige, in separatem Hofraum gelegene Werkstätte für jedes Geschäft geeignet, auch als Magazin, mit oder ohne Wohnung, auf sofort zu vermieten. Näheres parterre.

Zu vermieten. Lagerräume, Werkstätten, Stallung, Magazine usw., mit bequemer Zufahrt zu vermieten. Näh. Ruppurrerstrasse 8, 2. Stock.

Friedrichsplatz 7 sind zu vermieten: per sofort: große Magazinsräume, Lichtfein, für Engros-Geschäft passen; per sofort: Laden mit 4 Zimmern.

Näheres Gartenstrasse 12, Büro.

Atelier in ruhigem Hause, mit Nebenraum u. Wasserleitung, ist auf 15. Okt. billig zu vermieten: Gartenstr. 105.

Atelier. Ein ger. Atelier mit Nordlicht ist p. sof. zu vermieten: Gartenstr. 40, parterre.

Zimmer. Schön möbliertes Zimmer auf sofort zu vermieten. Gartenstr. 28, 4. Stock.

Kaiserstrasse 119, 2. Stock, ist ein schönes, gut möbl. Zimmer mit separatem Eingang sofort zu vermieten.

Kaiserstr. 233, 4 Treppen, sind 2 gut möblierte Zimmer, evtl. Wohn- u. Schlafzimmern, mit Kaminheizung sofort zu vermieten.

Dirschstrasse 85 II sind Wohn- und Schlafzimmern, gut möbliert, auf sofort zu vermieten.

Nörnerstrasse 10, 3. Stock, sind 2 schöne Zimmer auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres ebend. daselbst.

Kaiserstr. 148, 3 Treppen, gegenüber der Hauptpost, sind gut möblierte Wohn- u. Schlafzimmern sof. zu vermieten.

Im Neubau Ecke Bahnhofplatz und neue Bahnhofstrasse ist ein Ladenlokal auf Späthjahr zu vermieten. Näheres Baugeschäft Wihl. Stober, Ruppurrerstr. 13, Tel. 87, und Dehude & Fischke, Klappschiffstr. 9, Tel. 1815.

Für tüchtigen Konditor, Friseur, Delikatessen, Nahrungsmittel, Reise- und Luxus-Artikel sind passende Läden zu vermieten. Reflektanten belieben Offerten unter Nr. 2006 ins Tagblattbüro zu richten.

In gutem, ruhigem Hause sind 2 sehr gut möblierte Zimmer (Wohn- und Schlafzimmern) an besten Herrn zu vermieten. Näh. Vorfahrtstr. 10, 1. Stock.

Adelstr. 32, 2 Treppen, hübsch möbl., geräum. Zimmer an nur soliden Herrn od. Frauen billig zu vermieten.

Adelstrasse 35 ist ein gr., gut möbl., hell. Zimmer mit guter Pension sofort zu vermieten. Herrenstr. 16, 2. St.

Steg. möbl. Zimmer sofort od. später zu verm.: Waldhornstr. 14, 2 Tr., l. u. d. Schloßpl.

Kaiserstr. Ecke Douglasstr. 18 ist 2 Treppen hoch ein gut möbl. Zimmer mit Benl. fogl. zu verm.

Leopoldstrasse 17 eine Treppe hoch, gut möbliertes Zimmer an best. Herrn zu vermieten.

Steinstraße 3, 2 Tr. hoch, ist ein gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten.

Hübsch möbl. Zimmer mit guter Pension sofort zu vermieten: Röhrlingerstrasse 9.

Eigenlohrstrasse 29 möbl. Wohn- u. Schlafzimmern zu vermieten.

Ein möbl. Zimmer zu vermieten: Röhrlingerstr. 41a II. Wohn- und Schlafzimmern, elegant möbliert, sofort zu vermieten: Waldhornstrasse 18.

Salon, verbunden mit 2 Schlafzimmern u. extra Garderobezimmer, an 2 Herren sofort zu vermieten: Waldhornstrasse 18.

Gut möbl. Zimmer für sofort billig zu vermieten: Rebsienstrasse 7, 3. Stock, rechts.

Karl-Friedrichstr. 21 2 Tr., ist ein gut möbliertes Zimmer, abgeteilt in Wohn- u. Schlafzimmern, an solid. Herrn zu verm.

Gut möbl. Zimmer zu vermieten: Dirschstr. 31, 2. St.

Für Dauermieter. In sehr gutem Hause (H. Fam.) ist ein hübsch möbliertes Wohn- u. Schlafzimmern an Dauermieter zu vermieten. Freie Lage. Näheres Röhrlingerstr. 64, 2 Treppen.

Zimmer mit Pension. Waldhornstr. 25, 4. St. (3 Tr.), Kaiserstr.-Ecke, ist ein gut möbl. Zimmer mit guter Pension an best. sol. Herrn zu vermieten.

Schönes Vereinslokal mit separ. Eingang u. Kabinen ist noch einige Tage in der Woche zu vergeben. Gasthaus zum König von Württemberg, Ecke Adler- u. Röhrlingerstrasse.

Miet-Gesuche

Wohnungen. Kleine Familie sucht auf 1. April in ruhiger, freier Lage moderne Wohnung von 6 bis 7 Zimmern. Gefl. Off. mit Preisangabe unter Nr. 3287 ins Tagblattbüro erbeten.

Herrschafil. Wohnung von 10-12 Zimmern, mit Zentralheizung und allen sonstigen mod. Einrichtungen ausgestattet, aber ebensolche Villa in der Weststadt, zum 1. April 1914 zu mieten gesucht. Gefl. Offerten unter Nr. 3237 ins Tagblattbüro erbeten.

Ein Beamter, Haushalt 2 Personen, sucht zum 1. November geräumige 3 Zimmerwohnung nebst großer Manfardie, in ruhiger, sonniger Lage, möglichst für elektr. Licht eingerichtet, 3. oder 4. Stock, Weststadt bevorzugt. Off. mit Preisang. u. Nr. 3328 ins Tagblattbüro erbeten.

2 oder 3 Zimmerwohnung mit Zubehör von jungem Ehepaar zu mieten gesucht. Südweststadt bevorzugt. Off. mit Preisang. u. Nr. 3332 ins Tagblattbüro erbeten.

Alleinstehende, ältere Beamtenmutter sucht 1 Zimmer, mit Küche (Best. Haus) Gefl. Off. m. Preis unter Nr. 3344 ins Tagblattbüro erbeten.

Zur Miete gesucht auf 1. April 1914 eine geräumige, sonnig gelegene Parterrewohnung von 6 Zimmern od. ein entspr. kleines Haus zum Alleinbewohnen. Off. mit Preisangabe unter Nr. 3336 ins Tagblattbüro erbeten.

Läden und Lokale. Brautpaar sucht für Anfang 1914 ein nettes Häuschen oder schöne 3-4 Zimmerwohnung mit Garten in Vorort Karlsruhes zu mieten. Off. mit Preisang. u. Nr. 3323 ins Tagblattbüro erbeten.

In verkehrsreicher Lage Karlsruhes wird per sofort ein geräumiges Ladenlokal zu mieten gesucht. Offert. mit Preisangabe u. erbet. unter Nr. 3174 an Gaalenstein & Vogler A.-G., Karlsruhe i. B.

Salon, verbunden mit 2 Schlafzimmern u. extra Garderobezimmer, an 2 Herren sofort zu vermieten: Waldhornstrasse 18.

Gut möbl. Zimmer für sofort billig zu vermieten: Rebsienstrasse 7, 3. Stock, rechts.

Karl-Friedrichstr. 21 2 Tr., ist ein gut möbliertes Zimmer, abgeteilt in Wohn- u. Schlafzimmern, an solid. Herrn zu verm.

Gut möbl. Zimmer zu vermieten: Dirschstr. 31, 2. St.

Für Dauermieter. In sehr gutem Hause (H. Fam.) ist ein hübsch möbliertes Wohn- u. Schlafzimmern an Dauermieter zu vermieten. Freie Lage. Näheres Röhrlingerstr. 64, 2 Treppen.

Zimmer mit Pension. Waldhornstr. 25, 4. St. (3 Tr.), Kaiserstr.-Ecke, ist ein gut möbl. Zimmer mit guter Pension an best. sol. Herrn zu vermieten.

Schönes Vereinslokal mit separ. Eingang u. Kabinen ist noch einige Tage in der Woche zu vergeben. Gasthaus zum König von Württemberg, Ecke Adler- u. Röhrlingerstrasse.

Ein junger Kaufmann sucht für 1. Oktober ein hübsch möbliertes Zimmer. Offerten unter Nr. 3327 ins Tagblattbüro erbeten.

Hr. Pension für besseren, jungen Herrn in gutem Hause auf 1. Nov. gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 3329 ins Tagblattbüro erbeten.

Kapitalien. 1. Hypothek in Höhe von ca. 35 000 Mark auf ein prima Objekt, zu 7 Prozent rentierend, gesucht. Gefl. Off. unter Nr. 3273 ins Tagblattbüro erbeten.

25000 Mk. baldmöglichst auf ein prima, prima Objekt, im Stadtinnern hier, aufzunehmen gesucht. Gefl. Off. unter Nr. 3345 ins Tagblattbüro erbeten.

2. Hypothek in Höhe von ca. 20 000 M auf ein prima Objekt in der Kaiserstrasse gesucht. Offerten von Selbstgebern wollen unter Nr. 3272 im Tagblattbüro abgegeben werden.

Geld auf 1. und II. Hypotheken sucht August Schmitt, Hypothekenbüro, Dirschstr. 43, Karlsruhe. Telefon 2117.

7000-8000 Mark per sofort zu 5 1/2% als 2. Hyp. an prima Privathaus gesucht. Offert. u. Nr. 3331 ins Tagblattbüro erbeten.

2000 bis 2500 Mark auf erhalt. Grundstück in der Südbühnenstrasse hier, lokal od. spätl. um 50% aufzunehmen. Gefl. Off. unter Nr. 3340 ins Tagblatt. erbeten.

Verloren u. gefunden. Verloren am Montag auf der Straße v. Ruppurr nach Karlsruhe Briefbeutel, enthaltend 50 M Versicherungsgelder, für welche d. Versicherer aufkommen muß. Abg. gute Belohnung auf d. Fundbüro erbeten.

Verloren wurde Montag vormittag ein filbernes, oxydiertes Lognon. Abg. ausgehen gegen Belohnung: Bischofsstrasse 4.

Entflohen Kanarienvogel, Weibchen. Abzugeben gegen Belohnung Schillerstrasse 30, 4. St., rechts.

Kratts Pension bietet Herren und Damen gut bürg. Mittag- und Abendbisch: Röhrlingerstr. 22, 2. St., nächst der Amalienstrasse.

Guten, bürgerlichen Mittagstisch Durlacher Allee 10, 2. Stock. Gut bürgl.

Mittag- u. Abendstisch empfiehlt Privat-Pension: Waldhornstr. 25, 4. St. (3 Tr.), Kaiserstr.-Ecke.

An gt. bgl. Mittag- u. Abendstisch f. noch einige Herren teilnehmen. Schützenstrasse 27, parterre.

Städt. Vierordtbad Schwimmbad. Für Damen u. Mädchen geöffnet: Werktags vormittags 9 bis 11 Uhr u. nachmittags 2 bis 4 1/2 Uhr sowie Freitags von 6-4 1/2 Uhr, mit Ausnahme Samstags nachmittags.

Für Herren u. Knaben geöffnet: Werktags vormittags von 10-8 bis 9 Uhr u. 11-2 Uhr, nachmittags 1/2-5-8 Uhr. Freitags nachmittags nur bis 6 Uhr, sowie Samstags vormittags 11 Uhr bis abends 9 und Sonntags 10-12 Uhr. Auch über Mittag geöffnet.

K. REINHOLD HANSEN AKADEMIESTR. 10 Badöfen u. Wannen billig und gut repariert. Jede Gar. rautic. Reparaturen all. Systeme. i. e. b. e. r. Telephon 1070.

Drittes Blatt.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Über zweite und erste Hypotheken für den allgemeinen Wohnungsmarkt sowie Maßnahmen zur Förderung des Kleinwohnungsbaues.

Von Oberstadtrechnungsrat Weiler in Karlsruhe.

Erste Hypotheken.

Durch das im ersten Artikel vorgeschlagene Zusammengehen der Vermieter und Mieter bei der Gewährung zweistelliger Hypotheken wird der Wohnungsmarkt augenblicklich nicht verbessert, das Bauhandwerk auch nicht sofort begünstigt, hierzu ist vielmehr das Bereithalten von Mitteln für erste Hypotheken dringend nötig. Mit zweistelligen Hypotheken allein kann man bekanntlich keine Häuser bauen. Die ersten 50 bis 60 % müssen ebenfalls zur Verfügung stehen. Wie liegen hierin die Verhältnisse bei uns in Baden? Die Sparkassen sind mit ihrem Hypothekenzinsfuß allmählich in die Höhe gegangen, weil ihre Einleger einen höheren Zinsfuß mit Rücksicht auf die günstigeren Kapitalanlagen anderswärts verlangten oder mit Rückhebungen drohten. Dieses Verhalten der Sparkassen dürfte berechtigt und auch im Interesse der Grund- und Hausbesitzer gelegen sein. Wenn nämlich die Sparkassen ihre Einlagen nicht erhöht hätten, wären ihnen mindestens vorübergehend Gelder entzogen worden, sie wären daher noch weniger in der Lage gewesen, das Bedürfnis nach ersten Hypotheken zu befriedigen, sondern hätten vielmehr noch erste Hypotheken kündigen müssen. Daß damit den Grund- und Hausbesitzern nicht gedient ist, liegt klar auf der Hand. Es ist aber auch aus sozialen Gründen erwünscht, daß die Einleger der Sparkassen keine anderen Wege in ihren Geldanlagen einschlagen. Wenn hier einmal der Versuch gemacht ist, Börsenpapiere anzukaufen, so wird er wiederholt. Man geht von den sicheren zu den weniger sicheren schließlich des hohen Zinsfußes wegen unsicher an. An eine solche Fiktion sollte man die kleinen Sparer nicht gewöhnen. Aber trotz des höheren Zinsfußes fließen den Sparkassen in der gegenwärtigen Zeit die Mittel nicht so reichlich zu, wie es im Interesse der Befriedigung des Baumarktes erwünscht wäre. Alsdann verlockt aber auch manche Verwaltung der hohe Diskontsatz, Geldmittel nicht in ersten Hypotheken anzulegen, sondern Wechsel anzukaufen oder Lombarddarlehen abzugeben, um eine möglichst hohe Zinsvergütung zur Vermehrung der Überschüsse, die ja jeder pflicht-treue und tüchtige Sparkassenverwalter machen will, einzuhändigen.

Das Ziel der Mieter, den Wohnungsmarkt wieder auf bessere Grundlagen zu stellen, an dem auch das Baugewerbe ein Interesse hat, muß daher darauf hinausgehen, planmäßig für eine Institution zu sorgen, die auch erstellende Hypotheken abgibt. Wie der bereits erwähnte Generalsekretär Dr. O. Lindeke anläßlich eines Vortrages in der kommunalen Woche in Düsseldorf im laufenden Jahre mitteilte, hat die Düsseldorf Anstalt für erstellende Hypotheken ganz erfreuliche Erfolge nachzuweisen. Sie hat nach ihrem Berichte für das Geschäftsjahr 1911/12 bis zum 31. März 1912 1431 Darlehen mit rund 51,5 Millionen Mark ausbezahlt, von denen 49,5 Millionen Mark bereits zur Auszahlung gelangt sind, und es sei ihr in schwierigen Zeiten gelungen, den Geldzufluß zum Baumarkt in befriedigender Weise zu regeln.

Für erstellende Hypotheken ist der enge Kreis der Gemeinde nicht erforderlich, es ist sogar erwünscht, wenn die Anstalt einen größeren Bezirk versieht, denn dadurch werden die Kapitalien, die das flache Land nicht benötigt und die beim Verkauf der Ernten, des Viehs und anderem flüssig werden, der Stadt zugeführt und hier bei dem gesteigerten Bedarf an Wohnungen entsprechend verwendet. Dieser Austausch der Geldmittel zwischen Stadt und Land wäre eine sozial durchsichtige zweckmäßige Lösung der Kapitalbeschaffungsfrage. Auch der Zusammenschluß der Finanzinstitute zu einer Geldausgleichsstelle dürfte im Interesse derselben gelegen sein. Allerdings darf dieser Zusammenschluß nicht nur auf dem Papier stehen, es darf nicht wie bei einer größeren Institution der Fall eintreten, daß in den Zeiten des Geldmangels 1 1/2 Jahre lang überhaupt kein einziges Geldangebot, sondern nur Geldnachfragen einkommen, während es bei Zeiten des Geldüberflusses umgekehrt der Fall ist. Die Verwaltungen dürften nicht so fiskalisch sein und ihre verfügbaren Mittel zu einem hohen Zinsfuß anderweit anlegen, sondern sie müßten dazu übergehen, es als eine Ehrenpflicht einzusehen, gerade in diesen Zeiten helfend einzugreifen. Eine Geldausgleichsstelle, die in dieser Weise wirkt, verursacht vermehrte Schreibarbeit und hat nicht den geringsten praktischen Wert. Es ist auch hier nur die persönliche

Fühlungnahme geeignet, Wandel und Besserung zu schaffen.

Träger solcher Kassen sind in Norddeutschland die Provinzen. Bei uns müßten die Kreise oder mehrere zusammen an diese Aufgabe herantreten. Nach § 25 Absatz 2 des Verwaltungsgesetzes sind Gegenstand der Aufgaben der Kreise alle Einrichtungen und Anstalten, welche die Entwicklung, Pflege und Förderung der Interessen des ganzen Kreises betreffen. Daß hierzu die Beschaffung der Mittel für den Baumarkt im Kreise gehört, steht wohl außer Zweifel. Aber unsere badischen Kreise haben leider die Entwicklung nicht erfahren, wie dies in Norddeutschland der Fall ist. Es sind ihnen seit Jahrzehnten eine Reihe von Aufgaben zugewiesen, über deren Rahmen sie anscheinend nicht hinauskommen. Dieser Zustand ist deshalb beklagenswert, weil die Einwirkung auf die Verwaltung derartiger Anstalten durch die Organe der Kreisverbände eine viel intensivere und mit den Kreisangehörigen unmittelbare ist, als bei der Erledigung dieser Geschäfte auf bürokratischem Wege durch den Staat. Es ist auch aus dem vorliegenden Grunde bedauerlich, daß die Anregung des Großministeriums des Innern über die Erweiterung der Befugnisse der Kreise seinerzeit unsympathisch aufgenommen worden ist. Gerade der Umstand, daß die Verwaltungen der Kreisausschüsse aus dem nebenamtlichen Rahmen in den eines Hauptamtes herausgehoben worden wären, hätte zweifellos auf die ganze Tätigkeit befruchtend gewirkt, denn die nebenamtlichen Träger dieser Arbeitslast, welche zumeist in ihrem Hauptamt eine arbeitsreiche Tätigkeit verrichten, sind nicht immer in der Lage, Anregungen zur Erweiterung des Wirkungskreises zu geben.

Die Errichtung einer Anstalt für erste Hypotheken ist auch aus dem Grunde erforderlich, weil bei der Abgabe zweistelliger Hypotheken nicht gleichgültig ist, wo die erste Hypothek gewährt. Eine größere Anzahl der oben erwähnten Institute für Abgabe von zweistelligen Hypotheken bestimmt sogar die Kasse, welche die erste Hypothek zu geben hat. Diese beiden Anstalten hätten Hand in Hand zu arbeiten. Eine zweckmäßige Vorprüfung bei der ersten Beleihung ist eine große Erleichterung für die Uebernahme der Bürgschaft. Falls sich die Kreise zur Errichtung solcher Institute nicht verstehen könnten, müßte eben ein Zweckverband der Verwaltungen der städtischen und ländlichen Sparkassen, vielleicht unter Mitwirkung des Staates, errichtet werden. Auch eine Geldausgleichsstelle, die aber in Wirklichkeit funktioniert, würde den dringenden Bedürfnissen vorerst genügen. Eines ist sicher: der Baumarkt, die Wohnungsnot und die Mietssteigerungen hören ohne die Verbesserung des erstellten Realkredits nicht auf, sie muß Hand in Hand mit der Organisation für zweistellige Hypotheken gehen.

Von der Mannheimer Handelskammer.

Mannheim, 30. Sept. (Eig. Bericht.) In der letzten Plenarsitzung der Mannheimer Handelskammer berichtete der Präsident über die letzten Schritte der Kammer vor Abschluß der Finanzreformfragen. Die Kammer tritt dafür ein, daß die Aufhebung des Scheckstempels nicht 1917, sondern sofort in Kraft treten soll. Wegen der französischen Zollschranken befürwortete die Kammer eine deutsch-französische Zollkonferenz. Mit Australien und Kanada sollen Zollverträge angestrebt werden, bei denen Schutz gegen inquisitorische Maßnahmen befürwortet werden soll. Auf eine nochmalige Umfrage der Kammer und nach Beratung im Industrieausschuß wurde festgestellt, daß die ablehnende Haltung der hiesigen Industrie zu der Weltausstellung in San Francisco bestehen bleibt. Bei der Kammer soll auf Anregung des Deutschen Handelslages in Gemeinschaft mit den industriellen und Detailistenverbänden ein Submissionsamt errichtet werden. Das Submissionsamt soll die Aufgabe haben, die ausschreibenden Behörden zu beraten und zwischen ihnen und den in Frage kommenden Ausschreibungsgebern zu vermitteln. Die Kammer hält in Uebereinstimmung mit dem Industrieausschuß eine Gesellenprüfung nicht für nötig. Wenn diese jedoch eingeführt werden soll, so müsse auf Beteiligung der Prüfungsausschüsse gedrungen werden. Die Bestrebungen für einheitliche Regelung der Feiertage, des Osterfestes und der Kirchweihmontage sollen wieder aufgenommen werden. Da die hiesige Ausverkaufsverordnung nicht mehr in allen Punkten mit den Ansichten des Reichsgerichts übereinstimmt, soll eine neue Ausverkaufsverordnung entworfen werden. Beim Deutschen Handelstag soll sich die Kammer für die Aufhebung der Sonderbestimmungen für das Detailreisen in Wäsche aussprechen. Der Antrag auf Errichtung eines städtischen Arbeitsnachweises für Kaufleute wurde entsprechend dem fast einstimmigen Votum des Angestelltenausschusses abgelehnt. Die Kammer sprach sich weiter dahin aus, daß ein Samstagschluß der Bureaus der Verkehrsanstalten nur einheitlich für das ganze Reich beschlossen werden könne. Der Präsident berichtete eingehend über die Frage der Vorbildung der Handelslehrer und die Stellung des

Landesgewerbebeschulraths zu dieser Frage. Die Kammer steht nach wie vor auf dem Standpunkt, daß eine Zweiteilung der Vorbildung wünschenswert, das Erfordernis des Reifezeugnisses einer Mittelschule dagegen überflüssig sei. Der Präsident teilte weiter mit, daß die Regierung die Errichtung einer selbständigen Handelsrealschule in Mannheim abgelehnt habe. Es fand eine Aussprache über die Zweckmäßigkeit besonderer kaufmännischen Mittelschulunterrichts statt. Die Absicht, den Kongreß für das kaufmännische Unterrichtswesen einzuladen, seine nächste Tagung 1916 in Mannheim abzuhalten, wurde begrüßt.

Industrien.

k. Mannheim, 30. Sept. (Eig. Drahtbericht.) In der heute nachmittag abgehaltenen Generalversammlung der Deutschen Industrie-Gas-Aktiengesellschaft Mannheim, in der 11 Aktionäre 742 Aktien vertraten, wurden die Regularien einstimmig genehmigt, und dem Vorstand und Aufsichtsrat Entlastung erteilt. Es gelangt so nach eine Dividende von 5 Prozent zur Ausschüttung. Die Generalversammlung genehmigte ferner einstimmig den Erwerb von Anteilen der Maschinenfabrik Sürth, G. m. b. H. in Sürth bei Köln. Wie der Aufsichtsrat mitteilte, wurde diese Transaktion vorgenommen, um in der Beschaffung der für die Betriebe der Deutschen Industrie-Gas-Aktiengesellschaft notwendigen Maschinen vollkommen unabhängig zu sein. Die Hoffnungen, die man an diesen Aktienwerb geknüpft habe, hätten sich voll und ganz erfüllt. Der nach dem ersten Geschäftsjahr zurücktretende Gesamtaufseher wurde einstimmig wiedergewählt. Auf eine Anfrage der Mitte der Versammlung über die Prozesse wurde von der Verwaltung erwidert, daß die Deutsche Industrie-Gas-Aktiengesellschaft dazu übergegangen sei, neben den Luftverflüchtungsanlagen, die einzig und allein unter Prozeß stehen, elektrische Anlagen zu verwenden, die vollkommen patentfrei seien. Der Nachfrage nach Sauerstoff könne man gut genügen. Die Anlage habe den Vorteil, daß man keinem Patent unterworfen und vollkommen frei sei. Von einer Stilllegung der Werke könne daher unter keinen Umständen die Rede sein, und die Gesellschaft könne der Zukunft mit Vertrauen entgegensehen.

Eichener Walzwerk und Verzinkerei, A.-G., in Kreuztal (Kreis Siegen). Die Hauptversammlung, in der 16 Aktionäre 2 189 000 Mark Aktienkapital vertraten, genehmigte den Abschluß und setzte die sofort zahlbare Dividende auf 11 Prozent fest. Nach Mitteilung des Vorstands hat sich seit Abfassung des Geschäftsberichts der Auftragsbestand nicht vermindert, so daß, wenn nicht unerwartete Schwierigkeiten eintreten, wieder mit einem befriedigenden Ergebnis gerechnet werden kann.

Frankfurt a. M., 30. Sept. Gestern wurde hier eine Aktiengesellschaft unter der Firma „Elektrometallurgische Werke, Aktiengesellschaft Horrem“ mit dem Sitz in Horrem bei Köln und einem Aktienkapital von einer Million Mark gegründet, deren Zweck die elektrische Herstellung von Metallen ist.

Schiffahrt.

Dampferexpeditionen des Norddeutschen Lloyd Bremen vom 27. September bis 4. Oktober: „Durendart“ am 27. September nach Brasilien, „Kaiser Wilhelm der Große“ am 30. September nach Newyork über Southampton und Cherbourg, „Frankfurt“ am 30. September nach Baltimore über Newyork, „York“ am 1. Oktober nach Ostasien, „Schwaben“ am 1. Oktober nach Australien, „Seydlitz“ am 3. Oktober nach Baltimore über Philadelphia, „Großer Kurfürst“ am 4. Oktober nach Newyork über Boulogne, „Eisenach“ am 4. Oktober nach Brasilien.

München, 30. Sept. Die Verhandlungen über die Schaffung einer Organisation bayerischer Interessenten an der Rheinschiffahrt und für die Ausgestaltung des Mainverkehrs sind zum Abschluß gelangt. Der Rheinschiffahrtsgruppe gehören an: „Rhenania“, Speditionsgesellschaft m. b. H., vorm. Leon Weiß-Mannheim, „Rhenania“, Rheinschiffahrtsgesellschaft m. b. H. Rotterdam und Homburg (Rhein), Société Belge de Navigation Pluviale Antwerpen, Allgemeine Speditionsgesellschaft, Akt.-Ges., Duisburg, Société Générale de Remorque Antwerpen. Der Konzern, der bisher größtenteils auf dem Rhein tätig war, wird durch die vorgesehene Maßnahmen in die Lage versetzt, sein Arbeitsfeld ohne weiteres auf den kanalisiertem Main auszuweiten. Die Generalversammlung der „Rhenania“, Speditionsgesellschaft m. b. H., welche die übrigen Gesellschaften teils direkt, teils indirekt kontrolliert, wird in den nächsten Tagen einberufen, um ihre offizielle Zustimmung zu den bereits abgeschlossenen Verträgen zu erteilen.

Verschiedenes.

Buenos Aires, 30. Sept. (Eig. Drahtbericht.) Die Botschaft des Präsidenten, mit der das Budget vorgelegt wird, stellt fest, daß drei Monate genügen würden, um die Beunruhigung, die sich hinsichtlich der Beschränkung des Bankkredits aus Anlaß der politischen Schwierigkeiten in Europa ergeben haben, zu beheben. Die Ernteausichten Argentiniens seien ausgezeichnet. Die Ausfuhr für das

erste Halbjahr übersteige 293 Millionen Pesos, die Einfuhr übersteige 309 Millionen Pesos.

Rio de Janeiro, 30. Sept. Der Ministerrat unter dem Vorsitz des Präsidenten Hermes da Fonseca hat endgültig die Herbeiführung der Kautschukausfuhrzölle beschlossen. Die Regierung beschäftigt sich eifrig mit der Frage der Herbeiführung von Einfuhrzöllen. Der Minister für Ackerbau schlug eine zusammenfassende Organisation für die Kautschukproduktion am Amazonasstrom vor. Die anderen Minister versprachen ihre Unterstützung dafür.

Die Weinbau-Krisis. In Koblenz hat eine Versammlung von Vertretern der rheinischen, trierischen, nassauischen, bayerischen, badischen und württembergischen Bauernvereine stattgefunden, die sich mit Weinbaufragen beschäftigte. Es wurde eine Resolution angenommen, in der ausgesprochen wird, daß der deutsche Weinbau, namentlich der der mittleren u. kleineren Winzer, bei Fortdauer der jetzigen Verhältnisse einer entscheidenden Wendung zum Schlimmen entgegenstrebe. Sie könne nur durch gemeinsame Maßnahmen einer organisierten Selbsthilfe und Hilfe des Staates aufgehalten werden. Als wichtigste Maßnahmen werden bezeichnet die allmähliche Rückkehr zu Ackerbau und Viehzucht, die Errichtung und der Betrieb von Winzergenossenschaften, der Zusammenschluß zu Verkaufszentralen und die Veranstaltung öffentlicher Weinversteigerungen. Zur Förderung des Weinbaues und zur Bekämpfung der Rebkrankheiten und Rebschädlinge stellen die Bauernvereine und die Genossenschaftsverbände Geldmittel zur Verfügung, die insbesondere als Preise für die Erfindung eines Mittels gegen den Heu- und Sauerwurm verwandt werden sollen. Endlich errichten die Bauernvereine eine Rechtsanwaltsstelle nebst einem Prozeßbureau, das der weinbautreibenden Bevölkerung in Weingesetzfragen Rat und Auskunft erteilen und höchstgerichtliche Entscheidungen grundsätzlicher Art herbeiführen soll.

Konkurse.

Ofenfabrik u. Installationsgeschäft Frz. Schneider & Sohn in Konstanz, Inhaberin Josephine Schneider geb. Schaller in Konstanz. Konkursverwalter: Ortsrichter Konrad Klein in Konstanz. Anmeldefrist: 22. November; Prüfungstermin: 9. Dezember. Sägewerksbesitzer Franz Xaver Kienzle in Waldkirch. Konkursverwalter: Rechtsanwalt Fritz von Boeckmann in Waldkirch. Anmeldefrist: 20. Oktober; Prüfungstermin: 10. November.

Amberg: Tändler Josef Greßmann; Barmen: Firma R. Cousin jun.; Berlin: Möbelhändler Bruno Rosendorf; Kaufmann Samuel Lindemann; Burg (Bez. Magdeb.): Nachlaß des Bauunternehmers Gustav Held; Eisleben: Kürschner Karl Berndt, Helbra; Hadersleben: Händler August Bieh; Jessen: Zimmermeister Otto Krausch; Kottbus: Bäcker O. Bär; Langenschwalbach: Nachlaß des Landmanns Anton Riehl II, Huppert; Leipzig: Nachlaß des Kaufmanns Hermann Petzold; Mannheim: Damenschneiderin Else Kübel; München: Schreiner Michael Greif (Firma S. Greif & Sohn, Möbelfabrik); Neustadt (Mecklenb.): Tischer Otto Moritz; Posen: Kaufmann Josef Krzyzanowski; Saalfeld: Blauwische Bierbrauerei Gaß & Kolb; Sebnitz: Nachlaß des Sattlers Ernst Paul Köckritz; Weiden: Kaufmannswitwe Ernestine Klüg; Amberg: Cafetier Hans Lobinger; Bergen: Hotelpächter Max Behrens, Saßnitz a. Rg.; Berlin: Kaufmann Bernhard Kase; Bottrop: Wirt Johann Große-Lochtmann, Osterfeld; Dortmund: Holzhändler Hermann Harms; Dresden: Schalllosen- und Sprechmaschinenfabrik Phönix; Düsseldorf-Gerresheim: Kaufmann Arthur Kaufmann, Bernath; Freiberg: Nachlaß des Gutsbesitzers Heinrich Ewald Schultze, Niederbrotitzsch; Hannover: Norddeutsche Maschinenbau-Anstalt Langenhagen bei Hannover, Inhaber Kaufmann Fritz Plinke, Langenhagen, und Ingenieur Birger Homén; Schmied Karl Weber, Seelze; Köln: Kaufmann Josef Sorg, Bijouterie- und Ringfabrik Wallmann & Sorg; Leipzig: Kaufmann Karl Alfred Brandt; Neuburg: Bäcker Christian Friedrich Jäger, Calmbach; Striegau: Schuhmacher Paul Neumann; Weilmünster: Hafner Stefan Völk, Pähl; Zoppot: Wiener Café, G. m. b. H.

Stuttgart, 29. Sept. Die Schlußverteilung in dem Konkurs des hiesigen Bankgeschäfts Frisch wird it „Kön. Ztg.“ in einigen Wochen stattfinden. Der Inhaber dieser Firma, August Frisch, ist bekanntlich seinerzeit freiwillig aus dem Leben geschieden. Gleich im Beginn des Konkursverfahrens konnte festgestellt werden, daß bei der vorliegenden Ueber-schuldung auf eine Dividende von höchstens 8 Prozent zu rechnen sein werde. Die Schulden betragen rund 1 Million Mark. Ob die erwarteten 8 Prozent herauskommen, hängt aber noch von dem Ergebnis eines Prozesses ab, der demnächst entschieden werden wird. Sollte diese Entscheidung zum Nachteil der Konkursmasse ausfallen, dann würde sich die zu erwartende Dividende auf etwa 3 Prozent vermindern.

Versteigerungen.

Mittwoch, den 1. Oktober 1913. Karlsruhe. Hirschmann J., nachmittags 2 Uhr Fahrnisversteigerung, Zähringerstr. 29. Wirsner M., Versteigerung von Herren- und Knaben-Konfektion, von vormittags 9 Uhr an, Kaiserstr. 74.

Telegraphische Kursberichte. 30. September 1913.

Table with columns for New-York, London (Anfang), Berlin (Anfang), Wien (Vorbörse), and Frankfurt a. M. (Anfang). Lists various financial instruments and their prices.

Table with columns for Paris (Anfang), Frankfurt a. M. (Mittell-Kurse), and Frankfurt a. M. (Schluß-Kurse). Lists various financial instruments and their prices.

Table with columns for Deutsche Gold- u. Silber-Scheine, Staatspapiere u. Pfandbriefe, and Verschiedenes. Lists various financial instruments and their prices.

Table with columns for Karlsruher Stadtanleihe, Reichsbank-Diskont 6%, Paris (Schluß), and Metallbörsen. Lists various financial instruments and their prices.

Öffentliche Wählerversammlung

Mittwoch, den 1. Oktober, abends 9 Uhr, Saalbau Ziegler (Baumeisterstraße)

Redner: Der Kandidat des 41. Wahlkreises

Herr Registrar Jacob.

Jedermann ist freundlichst eingeladen.

Freie Aussprache.

Die vereinigten liberalen Parteien.

Offene Stellen

Weiblich

Gesucht

tüchtige, gut empfohlene Verkäuferin der Delikatessenbranche, erfahren im Verkauf. Schriftliche Bewerbungen mit Zeugnisabschriften erbeten unt. Nr. 3326 ins Tagblattbüro.

Anfangs-Verkäuferin.

Als Anfangsverkäuferin in der Kolonialwarenbranche findet ein hartes, ehrliches, nicht unter 18 J. altes Mädchen, per sofort gute Stelle. Gefl. Off. unt. Nr. 3342 ins Tagblattbüro erbeten.

Tüchtige Weißnäherin

gesucht für neue Wäsche. Offerten u. Nr. 3322 ins Tagblattbüro erbeten. Ein fleißiges Mädchen, welches sich billig allen häuslichen Arbeiten unterzieht, findet sofort dauernde Stelle. Kriegerstraße 8, partier.

Besseres Mädchen

mit guten Zeugnissen versehen, das gut kochen kann u. tüchtig in Hausarbeit ist, wird auf sofort gesucht. Näb. Schumannstr. 3, 2. Stod.

Gesucht nach Mädchen

ein gut empfohl. Mädchen für Zimmer u. Hausarbeit, freie Reise, gut. Lohn. Näb. Stefaniestr. 17, 3. Stod.

Eine selbständige, tüchtige Köchin,

die auch Hausarbeit übernimmt, findet auf 15. Oktober Stelle. Näb. bei Frau von Feil, Kaiserstr. 169.

Ein ordentl., jung. Mädchen vom Lande,

u. alle häusl. Arbeit. Versteht, wird auf 1. Okt. gesucht. Näb. Kaiser-Allee 55, Eing. Kriegerstr.

Ein einfaches Mädchen,

das bürgerlich kochen kann, auf sofort gesucht. Amalienstraße 27, Bäderstr.

Tücht. Näherinnen

auf Belararbeit finden sofort Stelle bei Fürstenermeister Lindenlaub, Kaiserstr. 191.

Büchlerin

perfekte, auch für Stärfenwäbe, für Privathaus gesucht. Offerten unt. Nr. 3319 ins Tagblattbüro erbeten.

Erf. geübte

eine ältere Frau od. Mädchen für Versorgung eines Kindes u. Hausarbeit. Zu erf. Kriegerstr. 2, 4. Stod, links.

Zur Führung des Haushaltes

wird ein fleißiges, ehrliches Mädchen, welches Stiche zu 2 Kindern hat, für sofort gesucht. Näb. bei Müller, Rippertstraße 18.

Eine saubere, ehrliche Frau

zur Führung des Haushaltes während der Zeit vom 1. Okt. bis 1. Nov. gesucht: Karl-Wilhelmstr. 53, 1. Stod.

Mädchen

für Zimmer- u. Hausarbeiten gesucht: Kriegerstr. 112.

Mädchen-Gesuch

Ein einf., solides Mädchen, für Küchenarbeit, das auch fernieren kann, sofort gesucht. Näb. Steinstraße 4, in der Bäckerei.

Mädchen gesucht

Mädchen gesucht, das bürgerlich kochen und den häuslichen Arbeiten unterziehen kann, auf alt. Ehepaar, bei Prof. Weber, Altona-Str. 11.

Lehrmädchen

für Weißnäherei gesucht.

A. S. Rothschild,

Kaiserstr. 167.

Monatsfrau od. Mädchen

für vormittags gesucht: Kriegerstr. 112.

Für eine Wohnung zum Putzen

wird eine

Bugfrau

gesucht: Waldstraße 62 im Laden.

Monatsfrau

für einige Stunden des Vormittags gesucht: Kollbr. u. 4. Stod.

Bugfrau,

jüngere, reinliche, für Freitag nachmittags, sofort gesucht: Sofienstraße 38, 2. Stod.

Tüchtige Kauffrau

für mehrere Stunden im Tag, vor- u. nachmittags, sofort gesucht: Sofienstraße 38, 2. Stod.

Hoher Verdienst!

Fleißiger Herr (auch besserer Nichtkaufmann), der sich durch Übernahme der Niederlage größerer Fabrik für einen Bezirk dauernd sorgenfreie Existenz gründen will und selbst 300 bis 600 Mk. bar hat, schreibe sofort an „Bamaka“ Hannover 2, Am Schiffgraben 27.

Männlich

Agent

gef. Vergütung 300 M. Jürgensen & Co., Bismarckstr. 22.

Blechner u. Installateur

finden sofort dauernde Arbeit. Müller & Sohn, Waldstraße 62.

Gesucht wird auf 6. Oktober ein

solider, stadtthundiger

Hausbursche.

Gute Zeugnisse erforderlich. G. Frohmüller, Samenhandlung, Erbprinzenstraße 32.

Ausläufer,

junger, stadtthundiger, kann sofort einreten

Bücherei D. Bais,

Sofienstraße 28.

Laufbursche

14-16jähriger, kann sofort einreten: Kaiser-Raffage 9/11.

Ein der Schule entlassener, ordentlicher

Bursche

ist gesucht: Keller, Kaiserstr. 179.

Jung. Laufbursche

für 6. Oktober gesucht.

Michael Weiß,

Chem. Waschanstalt, Blumenstr. 17.

Verzinsung.

Wer übernimmt solche? Offert. u. Nr. 3325 ins Tagblattbüro erbeten.

Stellen-Gesuche

Eine junge, gewissenhafte Frau (Witwe) sucht Stellung als

Filialleiterin

per Anfang November. Kautions kann gef. werden. Gefl. Off. unt. Nr. 3307 ins Tagblattbüro erbeten.

Älteres Fräulein

sucht Stelle zur Führung d. Haushaltes bei einem älteren Herrn. Off. u. Nr. 3324 ins Tagblattbüro erbeten.

Ein hübsch u. gewandtes Mädchen

mit guten Zeugnissen sucht Stelle als Zimmermädchen per sofort od. 15. Okt. Näher. bei Frau Weinmann, Amalienstr. 15, 2. II.

Fräulein, das längere Zeit in d.

Konfektorei tätig war, sucht auf Anfang Oktober Stellung in Konfektorei od. Konfekturgeschäft. Gefl. Off. unt. E. N. 100, hauptpostlagernd, erbeten.

Stelle sucht als Alleinmädchen,

ev. 23 Jahre alt, im Besitz gut. Zeugnisse, zu kleiner, besseren Familie: Enise Kraus in Nutt bei Bretten.

Kinderfräulein

sucht Stellung für sof. od. 1. Nov. N. Eninger, Luisenstr. 46, 3. St.

Fräulein

18 J., über 1 Jahr i. d. Lebensmittelbr. tätig, sucht sofort od. spät. Stellung, al. wech. Branche, nach hier od. auswärts. Gefl. Off. unt. Nr. 3339 ins Tagblattbüro erbeten.

Tüchtiges, ehrliches Mädchen für

Küche u. Hausarbeit sucht passende Stelle. Näheres Sofienstraße 41, 2. Stod.

Selbständiges Mädchen sucht auf

15. Okt. bei meiner Familie in gutem Hause dauernde Stellung. Off. u. Nr. 3317 ins Tagblattbüro erbeten.

Zuverlässige, unabhäng. Person,

welche i. Haushalt erf. ist, sucht Stellung in mittleren Haushalten. Off. u. Nr. 3314 ins Tagblattbüro erbeten.

Zum Waschen u. Bleichen

wird Wäsche angenommen. Mühlburg, Waschanstalt Altona 12.

Damenhüte werden chic und

eleganter garniert, Reiche Auswahl in Güten und allen Zubehören. H. Herrmann, Waldhornstraße 25, 3 Treppen.

Tücht. Schneiderin

empfehl. sich außer dem Hause, Sofienstraße 12, Seib, 2. St. r.

Welcher

Zigarren-Fabrikant,

wird jung., freib., Dame, branchefundig, eine Filiale errichten? Kautions kann gestellt werden. Off. u. Nr. 3313 ins Tagblattbüro erbeten.

Damenhüte

werden nach neuesten Modellen reich und billig gefertigt: Kaiserstraße 235 III.

Fräulein empfiehlt sich im An-

fertigen v. Kinderleidern, Köden und Blumen bei billigen Preisen. Näb. Kronenstr. 53, 2. St. links.

Fräulein sucht im Nebenber-

schäftigung, am liebsten Abänderung. Gefl. Off. unt. Nr. 3334 ins Tagblattbüro erbeten.

Männlich

Kaufmann, 19 1/2 J. alt mit all.

vorhandenen Büroarbeiten vertraut, an selbständig. Arbeiten gewöhnt, gefl. auf sehr gute Bezahlung. Sucht Stellung per sofort od. spät. Off. u. Nr. 3321 ins Tagblattbüro erbeten.

Englisch.

Junger Engländer (Ingenieur), mit einigen Kenntnissen in der deutschen Sprache, sucht bei verschiedenen Anstellungen passende Beschäftigung. Off. unt. Nr. 3276 ins Tagblattbüro erbeten.

Rout. Kaufmann, eingetr.

Firma, sucht

Waren aller Art

speziell

Konfektion

gegen monatl. Abrechnung in

Kommission

zu nehmen. Offerten erb. unter B. 3171 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe i. B.

Küchen weißeln,

Anstreichen von Möbeln, sowie Zimmertapetieren wird saub. und bill. ausgeführt. Gefl. Off. unter Nr. 3335 ins Tagblattbüro erbeten.

Verkäufe

Grüstenz.

Zeit Jahren bestehendes Kolonialwarengeschäft sofort zu verkaufen. Heute mit einigen Vorräten wollen Offerten unter 3295 ins Tagblattbüro einreichen.

Ich beschaffe

langj., durchlauf. Injektion in üb. 700 deutigen Tages- u. Nachsch.

Käufer und

Teilhaber

weshalb ich allerorts alle mit übertrag. Objekte sofort u. fertige stellen anbieten kann. Wer schnell u. gut verkaufen will od. Teilhaber sucht, verlange unverbindlichen Besuch. Conr. Otto (fr. E. Kommen Hof), Stuttgart, Hospitalstraße 23.

Patentamtlich geschützte

Lebrant-Sache ist abzutreten, es werden auch Werte dafür genommen. Offerten unter Nr. 3341 an das Tagblattbüro erbeten.

Schlafzimmer-

Einrichtung, Meisterarbeit, Schränke, Vertiko, Divan, Tische, Schreibtische, Büffel, in eichen u. nussbaum, Ambrosietten, Vorplatzmöbel, Spiegel, Kücheneinrichtungen zu verkaufen: 2. Feldmann, Waldhornstraße 18.

Eine gutgehende Schuhmacherei

mit bar zahlender Kundenschaft, in nächster Nähe Karlsruhes, zu verkaufen. Näheres im Tagblattbüro zu erfragen.

Wissen in Karlsruhe-Stillingen,

Waldstraße 10 und 12, herrliche, gesunde Lage, moderne, gute Ausstattungs, schöne Gärten, zu coulanten Bedingungen zu verkaufen event. zu vermieten. S. Seidemann, Architekt, Seidelberg, Blumenstr. 15. Telefon 1315.

Salon-Einrichtung,

ganz neu, Sofa, 4 Sessel, zum halben Wert zu verkaufen. Händlerarbeiten. Durlacher Allee 10, 3. St., 3-4 Uhr.

Antike Möbel.

Schranke, Kommoden, Buffet, Tische, Stühle, Schreibeisen, Piedermeier-Möbel, als Sofa, Stühle, Tische, Kamin, Schreibeisen, diverse alte Mahagoni-Möbel, billig zu verkaufen.

Josef Kirmann,

Berrenstraße 40.

Schlafzimmer,

gute, starke Ausführung, großer Spiegel, Schrank u. Waldhornmode, sehr billig zu verkaufen, ebenso

schönes Buffet

mit Kristall-Verglasung, Handschmäherei, 6 Rohrstühle.

Aussteuern

sehr billig.

F. Feederle, Möbelschneiderei u. Lager, Ludwig-Wilhelmstraße 17.

Billig zu verkaufen: Diploma-

tenchreibtisch, Büch-Divan 28 M., Vertiko im Spiegel, gut. Schiffschiff, 6 Stühle, Säule mit Plur., eleg. Abendmantel 8 M., Prinzesskostüm 8 M., Kostümrod, 4 M., Näb. Adlerstr. 17, 1. Treppen hoch.

Divan, 1 u. 2 St. Schrank, 2

Betten, mit od. ohne Federbett, Waschkommode, Waschtisch, versch. Tische sehr bill. zu verkaufen: Ludwig-Wilhelmstraße 18, Hof.

Billig zu verkaufen: höfliches

Truhen, 1 Schreibeisen, 2 Stühle (Mahagoni), 1 Schiffschiff, 1 Schrank, Bauerntisch, Zimmerstisch, 1 Kommode, 1 Regalfisch mit Ständer, 1 Staffelei, 2 Spiegel, 1 Bilder, 1 Regulator, 3 Kastenherden, Notenregler, 1 Kastenmantel (12-14 Jahre) u. ein kompl. Bett: Mühlburg, Waldhornstraße 18, 3 Treppen.

Chaiselongue neu, gut

gearbeitet, wird für nur 24 Mark verkauft. Keine Reparaturen. Bismarckstraße 25.

Im Auftrag zu verkaufen: 2

schöne, gleiche, massiv pol. Bettstellen, Möbe, Matrassen, Polster, 80 M auf, 1 Bett, kompl., 95 M, das. 30 u. 25 M. Kaiserstr. 48, p.

Möbel

neu, enorm billig!

Miederstühle, 15 M, 15, Schiffschiff, pol., 30 M, 30, Truhen, große, 85 M, 85, Tisch-Divans, eleg., 25 M, 25, Chaiselongues, gut gearb., 95 M, 95, Büffets, höfliche, 65 M, 65, diverse Einrichtungsgegenstände, Bilder, Spiegel, Leppiche, fabelhaft billig. Möbelh. Werner, Schloßplatz 13, Eing. Karl-Friedrichstr.

Wegen Platzmangel zu verkauf:

1 einfaches, hölz. Bett, 40 M, 1 gut erhaltenes Sofa, 18 M, 1 majest. Stuhl 15 M: Amalienstraße 27, 4. Stod.

Ein geb. pol. hölz. Kinderbett

preisw. zu verkaufen. Zu erf. Kaiser-Allee 41 im Papierladen.

2 Patentstoffe

mit Unterwatte für Betten von 2X1 m, im Auftrag billig zu verkaufen bei Lohse & Hofeld, Stefanienstraße 21. Telefon 3772.

Billig zu verkaufen. Sehr schönes

Kleid, für große Figur (Größe 44 bis 46), sowie schöner Mantel, noch nicht getragen, wog. Trauer preiswert abgegeben. Wo? zu erfragen im Tagblattbüro.

Gut erhaltene

Möbel und Klusen

zu verkaufen: Bismarckstr. 41. Anzueh, von 10-4 Uhr Gartenhof.

Wegen Trauer

billig abgegeben: Kleider, Klusen, 1 Kostüm, 1 Mantel, Gr. 44/46, u. 1 sch. Kleid, gestrich. schw. Sade, 1 sch. Kostüm, Gr. 50, kleine Düte: Seimstraße 72, 3 Treppen.

Zu verkaufen

wog. Baggig, eleg., schwarz. Boile-Kleid, Größe 44, und grüner Bodenmantel: Amalienstr. 49 I, Eingang Bismarckstr.

Gemälde.

Aleopatra, 140/180 cm, von Prof. Köster, Nr. 500, -schönsteins zu verkaufen zwischen 3-7 Uhr: Durlacher Allee 26, 1. Treppen, mittlerer Eingang.

Für Granadier-Einjährig!

Paraderod, schwarz, Mantel und Helm, beinahe neu, bill. abzugeben: Kaiserstr. 3, 3. Stod.

Winterüberzieher

und Anzug, Fig. 48, wenig getragen, zu verkaufen: Adlerstr. 4, p. II. Gut erhalt. Kinderwagen, Korbgelocht, mit Räderchen, billig zu verkaufen: Gewandstraße 43, partier, links.

Ein feiner Kinderwagen, wie neu, ist billig abzugeben: Kaiserstr. 53, Hinterh., 3. Stod, rechts.

2 schöne, starke Herrenräder, freilauf, wie neu, sind umständehalber billig zu verkaufen. Näb. Amalienstr. 49, Bismarckladen.

Wie neu, Topp-freilauf, umständehalber, spottbillig (36 M) abzugeben: Dumboldstraße 13, 4. St., rechts.

Herrenrad, Topp-freilauf, sehr gut erhalten, wegen Abreise für 45 M zu verkaufen. Näb. Waldhornstraße 10a, Laden.

Schlafzimmer,

höchste, moderne Ausführung, sehr preiswerte Bekleidungs-Arbeit, unter Garantie abzugeben. F. Feederle, Möbelschneiderei und Lager, Ludwig-Wilhelmstraße 17.

Trifurgeschloß,

sehr gut gehend, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu verpachten. Gefl. Off. unter Nr. 3320 ins Tagblattbüro erbeten.

Eine komplette Ladeneinrichtung

ist sofort zu verkaufen:

Birfel 26a.

Zwei Jagdflinten,

darunter eine bahnenlose, für 60 M zu verkaufen bei A. Maier, Marktgrabenstraße 16.

Fahrrad,

besseres, wie neu, billig abzugeben: Adlerstr. 4, partier, links.

Herrenrad, wie neu, Topp-

freilauf, 2 Jahre Garantie, billig abzugeben: Goethestr. 17, 3. St. r.

Nähmaschine

bemerktes Fabrikat: Schillerstraße 37 IV.

Kochherde

kauft man am besten u. billigsten, ladiert und emailliert (Garantie für gutes Baden):

Wohr u. Böhm, Durlacher Allee 43.

Beirolemosen,

fast noch neu (Kator) ist wegen Entbehrlichkeit billig abzugeben: Gartenstraße, Auerstraße 27.

Ein schöner

Herdschloß, gut brennend, ist billig zu verkaufen. Näb. im Tagblattbüro.

Drittes Blatt.

„Zur Pyramide“
Freitag, 3. X., abends 8 Uhr,
Bef. III.

Gartenbauverein Karlsruhe.
unter dem Protektorat I. K. H. der
Frau Prinzessin Max.



Mittwoch, den 1. Oktober 1. J.,
abends 8 1/2 Uhr.

Monats-Versammlung

Saal III bei „Schrenpp“. Vortrag
des Grossh. Obstbaulehrers, Herrn
Hann in Angustenberg, über: „Unser
Garten im Hausgarten und dessen
Bedeutung im Haushalt“ mit Vor-
stellung von Beerenobstprodukten,
Verteilung von Hyacinthen- und
Zwiebeln etc. an die anwesenden
Mitglieder. Zu diesem Vortrag sind
sowie auch die verehrten Damen
Mitglieder freundlich eingeladen.
Anschluß vor und während des
Vortrages.

Der Vorstand.



Nach
New-York
ab Rotterdam
via Boulogne-sur-Mer
mit der

Holland Amerika Linie

Erstklasse, bis 24 170 Reg.-Tonnen große
Doppelschrauben-Dampfer.
Neuer Dreischraubendampfer Staten-
dam v. 35000 Reg.-Tons — 45000
Tons Wasserverdrängung im Bau.
Lajitsu-Billette u. Auskunft durch:
Carl Götz, Lotteriebänk, Karlsruhe,
Höbelstraße 11/15, Tel. 1559; Wilh.
Hoffmeister, Bruchsal, Schloßstr. 2,
Tel. 122; Alb. Seifried, Pforzheim,
Sedansplatz 10, Telefon 359.

Große Posten bessere
Herrenkleiderstoffe-
Paletot-, Ulster-
sowie Loden- und
Kostümreste
sind enorm billig abzugeben
Kaiserstraße 133
1 Treppe hoch,
Ecke Kaiser- und Kreuzstraße.

**Eilt! Badische
Wohltätigkeits-
Geldlotterie**
Ziehung schon 7. Oktober
3328 G.-Gew. u. 1 Prämie
bar Geld.

37000 Mk.
Mögl. Höchstgew.

15000 Mk.
Hauptgewinn

10000 Mk.
3327 Gew. u. 1 Prämie
bar Geld.

27000 Mk.
Lose à 11 Lose 10 Mk.
Portou-Liste 30 Mk.
empfehlen Lott.-Unternehmer

J. Stürmer,
Strassburg i.E., Langstrasse 107.
Filiale: Kohl a.H., Hauptstr. 47.

Barfettböden
läßt man am best. u. billigst durch
Hermann Knab,
Spezial-Institut für Instandset-
zung u. Reinigung v. Barfettböden
Bühlstr. 30 u. 33, Tel. 3051,
wie neu herrichten.

Jahresabonnement äußerst billig.
Neue Böden sowie Reparaturen
zu höchsten Preisen. Modernste
Reinigungs- u. feinste Metalle.
Reinigungs- u. feinste Metalle.
Reinigungs- u. feinste Metalle.



Das Herz bleibt gesund,

wenn Sie statt Bohnenkaffee Quieta-Kaffee-Ersatz ver-
wenden. Sein Wohlgeschmack befriedigt auch den Fein-
schmecker, er ist koffeinfrei, schadet deshalb nicht den
Nerven und raubt nicht den Schlaf. Er ist billig, denn
20 Tassen kosten nur 10 Pfg. In Hotels und Pensionen
im täglichen Gebrauch. Pfund-Paket 70 Pfg. in Kolonial-
warenhandlungen und Drogerien.

Die Quietapräparate enthalten die wichtigsten Nährsalze, Kalk, Eisen, Phosphor, in löslicher, leicht assimilier-
barer Form. Sie sind ärztlich warm empfohlen. Man hüte sich vor minderwertigen Fabrikaten, die keine oder
nicht die richtigen Nährsalze enthalten. Man fordere stets ausdrücklich die gesetzlich geschützte Marke Quieta.
Wo nicht echt erhältlich, werden Bezugsquellen nachgewiesen von den **Quietawerken Bad Dürkheim.**

Schwächliche blühen auf,

schwache Nerven werden stark, der Appetit wird
gesteigert durch kurzen Gebrauch von Quieta-Malz.
Es ist wohlschmeckend und bequem zu nehmen. Der
Erfolg ist überraschend. Bei Mageren werden Gewichts-
zunahme und gefällige Formen rasch erzielt. Hebt körpe-
liche und geistige Leistungsfähigkeit. Dosen zu Mk. 1.—
und 1.80 in Apotheken und Drogerien.

Die Quietapräparate enthalten die wichtigsten Nährsalze, Kalk, Eisen, Phosphor, in löslicher, leicht assimilier-
barer Form. Sie sind ärztlich warm empfohlen. Man hüte sich vor minderwertigen Fabrikaten, die keine oder
nicht die richtigen Nährsalze enthalten. Man fordere stets ausdrücklich die gesetzlich geschützte Marke Quieta.
Wo nicht echt erhältlich, werden Bezugsquellen nachgewiesen von den **Quietawerken Bad Dürkheim.**

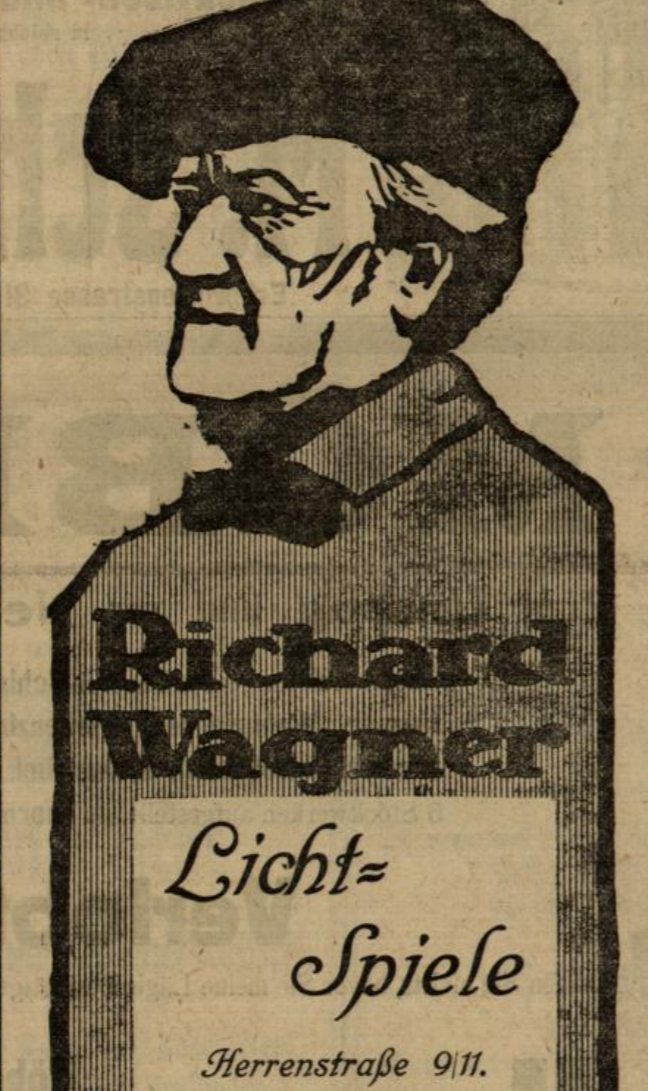
Licht-Spiele

Herrenstraße 9/11

Mittwoch, Donnerstag, Freitag

Richard Wagner

Hervorragende Kunstfilmbiographie.



Seine sämtlichen
Werke-

1. Rienzi
2. Die Holländer
3. Der Fliegende Holländer
4. Die Meistersinger
5. Die Nibelungen
6. Tristan u. Isolde
7. Parsifal

Nur noch 3 geschlossene Abendvorstellungen

Mittwoch, Donnerstag, Freitag

Kasseneröffnung 8 Uhr. Anfang 8 1/2 Uhr.

Ab Mittwoch bis inkl. Freitag, ab 3 Uhr nachm.
bis 8 Uhr abends vollständig neuer Spielplan.

Unter anderm:

„Die Feuerfliege“
Hervorragendes Volksschauspiel.

„Im roten Licht“
Spionagen-Drama.

**Eintracht e. V.
Karlsruhe**

Winter-Programm

1913:

29. Oktober: Konzert mit Tanzunterhaltung.
20. November: Tanz-Unterhaltung.
26. Dezember: Weihnachts-Feier.

1914:

17. Januar: Ball.
4. Februar: Konzert mit Tanzunterhaltung.
14. Februar: Kostümfest.
22. Februar: Kinderfest.
7. März: Tanz-Unterhaltung.
28. März: Tanz-Unterhaltung.

Der Vorstand.

Colosseum

Waldstr. 16/18. Direktion: Gust. Kiefer. Tel. 1938.

Ab heute Mittwoch, den 1. Oktober und folg. Tage:
Gastspiel

Leonhard Haskel

mit seinem Ensemble mit den besten Burlesken u. Possen.
Zur Aufführung gelangen vorerst:

Des Löwen Erwachen! 12.24 Uhr nachts!
Posse in 1 Akt. Burlesk-Posse in 2 Akten,
sowie nachstehende, hervorragende Varieté-Künstler
1. bis inkl. 15. Oktober.

Attraktion! Zum ersten Male hier!
der beste Tierstimmen-Imitator.

Petrescu
The Bradshaws Lichtspiele

hervorragende Keulen-Jongleure aktuell u. humoristisch.

Valentine Olida.
Berühmte Tänzerin a Transformation.

Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.
Samstag, den 4. Oktober: Vorstellung.

Grüner Baum

Doppelbock-Ausschank

München

in Karlsruhe.

Ab Mittwoch, 1. Oktober, abends 8 Uhr, finden
wie in den Vorjahren täglich große Konzerte

der Original-Oberbayerischen

Sänger- u. Schuhplattler-Truppe

D'Röserln vom Chiemsee

statt u. ladet zu zahlreichem Besuche höfl. ein

Eugen Kistner, Restaurateur.

Accumulatoren

werden geladen und repariert zu äussersten Preisen.
Accumulatoren-Lade- u. Verkaufsstation, Kaiser-Wilhelm-Passage 7.

Tisch-Weine,
weiße und rote, gute
Qualitäten empfindlich
sehr preiswert

Max Homburger,
Großh. Hoflieferant,
30 Kronenstraße und
Kaiserstraße 124 a.
Telephon 340.

Meine
MUTTER
kauft alle
Nährmittel,
Sauger, Milchflaschen, etc.
nur in der Drogerie:

Carl Roth,
Großh. Hoflieferant.

Sauger, Soxhletflaschen, Kindermehle, Milch-
zucker, Löffel-Nährzucker, vegetab. Milch,
Dr. Biederts Ramogen, Malzextrakt, Scotts
Emulsion, Emulsion „Möwen-Marke“, Kinder-
Lebertran.

Grosser Absatz. Immer frische Ware.

**Handschuhe
Krawatten
Schirme**
anerkannt vorzüg-
liche Qualitäten
empfehlen

Ludwig Oehl
Nachfolger
Karlsruhe
Kaiserstraße 112.

Eine Partie Krawatten und
Handschuhe, aus Leder und
Stoffen, liegen auf, die im
Preise bedeutend ermäßigt sind.

Weisse Hände
ZARTE HAUT
frei von Pickeln, Mitesser,
Finnen, Ausschlag, Rote
erreicht man durch

Rino-Creme
Bildet vorzüglichen Schutz gegen
jede Unbill der Witterung, dringt
beim Verreiben leicht in die Haut ein
in der Kinderstube bewährt
gegen Wundsein.

Sparsam im Gebrauch.
Dose 25 Pfg.
Nur echt mit Firma:
Rich. Schaubert & Co. G.m.b.H. Weinböhle
Depots: Internationale Apotheke.

Hof-Apotheke.
Marien-Apotheke.
Drogerie Th. Walz.
Westend-Drogerie.
Engel-Drogerie, Werderpl. 44.
Drogerie J. Dehn Nachf.
Drogerie Wilh. Baum, Werderpl. 27.
Fidelitas-Drogerie O. Fischer.
Drogerie J. Lösch, Herrenstr. 35.
Rosen-Apotheke, Ruppurrerstr. 29a, Ecke
Strauss-Drogerie, Mühlburg.

Israelitische Gemeinde.
Neujahrsest.
Mittwoch, 1. Oktbr.: Abendgottes-
dienst 6.00 Uhr.
Donnerstag, 2. Oktbr.: Morgen-
gottesdienst 8.00 Uhr. Predigt
9.15 Uhr. Nachmittagsgottes-
dienst 4 Uhr. Abendgottesdienst
6.30 Uhr.
Freitag, 3. Oktbr.: Morgengottes-
dienst 8.00 Uhr. Predigt 9.15 Uhr
Abendgottesdienst 5.45 Uhr.
Samstag, 4. Okt.: Morgengottes-
dienst 9.00 Uhr. Nachmittags-
gottesdienst 4 Uhr. Sabbat-An-
fang 6.40 Uhr.
An Vertagen: Morgengottesdienst
6.45 Uhr. Abendgottesdienst
5.45 Uhr.

**Israelitische Religions-
gesellschaft.**
Neujahrsest.
Mittwoch, 1. Oktober: Morgen-
gottesdienst 5.00 Uhr. Nach-
mittagsgottesdienst 12.50 Uhr.
Abendgottesd. u. Festes-Anfang
6.00 Uhr.
Donnerstag, 2. Oktbr.: Morgen-
gottesdienst 6.15 Uhr. Predigt
8.30 Uhr. Nachmittagsgottes-
dienst 4.30 Uhr. Abendgottes-
dienst 6.40 Uhr.
Freitag, 3. Oktbr.: Morgengottes-
dienst 6.15 Uhr. Abendgottes-
dienst u. Sabbat-Anfang 5.45 Uhr
Samstag, 4. Okt.: Morgengottes-
dienst 7.30 Uhr. Predigt 9.00 Uhr
Nachmittagsgottesdienst 4.30 Uhr.
Sabbat-Anfang 6.45 Uhr.
An Vertagen: Morgengottesdienst
5.15 Uhr. Nachmittagsgottes-
dienst 5.45 Uhr.

Leopold Kölsch

Karlsruhe Kaiserstraße 211
Stammhaus gegründet 1844. Telephon 160.

Wollgarne

eine Spezialität der Firma seit 69 Jahren.
Qualitäten als best und preiswert bekannt.

Bei Abnahme von 1/2 Pfund und mehr

Rabatt 5 Prozent Rabatt.

Anstricken von Strümpfen und Socken

sowie

Neuanfertigung jeder Art

in kürzester Frist zu billigsten Preisen.

Blaue Tafeltrauben

in Gittern von 20 Pfund, das Pfund 19 Pf.

Weisse Castellamare-Trauben

in Gitter von 20 Pfd. } **25** % das Pfund
in Kisten von ca. 8 Pfd. }
in Kisten von ca. 4 Pfd. }

Südfrüchten-Spezialhaus

J. Della Bona

Telephon 745 Erbprinzenstrasse 28
Telephon 3308 Kaiserstrasse 245.

Die zu

Konkursmasse

der Firma A. Winter & Sohn Nachf., Friedr. Köchlin, Inhaber O. Bastian hier, gehörenden Waren, bestehend in: kunstgewerblichen Artikeln aller Art, Kristall, Glas, Porzellan und Steingutwaren, Haushaltgegenständen in Messing, Nickel etc., Beleuchtungskörpern für Elektrisch und Gas werden in den bisherigen Geschäftsräumen, Ritterstrasse 5, zu erheblich reduzierten Preisen dem Verkauf ausgesetzt.

Der Konkursverwalter.

Seiferheld.

Achtung! Halt!
Täglich frische Zwickelchen
billigst Ribburrerstraße 20 und auf dem Wochenmarkt beim Schneider-Franz.

1a Farbbänder und Farbkissen

für alle Schreibmaschinensysteme

1a Kohlepapiere und Schreibmaschinenpapiere, Wachspapiere für alle Vervielfältigungsapparate, Rollen für d. Optimus bezw. Schapirographenapparat stets frisch am Lager bei

Karl Eug. Duffner

en détail Papier- und Schreibwaren en gros
Kaiserstraße 56. — Telephon 1226.
— Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. —



Für jede Jahreszeit geeignet!



Sekt-Bronte ist absolut alkoholfrei — erfrischt und stärkt, ohne nachfolgende Erschlaffung — ist an Geschmack, physiologischer Wirkung und Aussehen editem Sekt ähnlich — mundet, mit etwas Rotwein, wie edler Rhmannshäuer, mit Weißwein wie milder, mit Kognac wie feurriger Sekt, den Sie auch in der Bowle erlebt — wird, selbst in Quanten und nach Bier oder Wein genossen, niemals widerstehen oder schaden — wird infolge stofflicher Eigenart, auch wenn sehr kalt getrunken, nie den Magen erkälten — ist für Gesunde und Erwachsene ebenso zuträglich und zuzagend wie für Fieberkranke, Rekonvaleszenten und Kinder — ist also mit einem Worte

das Idealgetränk für Alle, die Alkoholika scheuen oder meiden müssen, ohne Anregungswirkungen entbehren zu können oder zu wollen!!

Apotheker Erich Brückner, Mineralwasserhandlung, 30 Zirkel 30 Fernruf 892



Moderne Kostümröcke

in blau und Stoffe englischer Art
in jeder Preislage

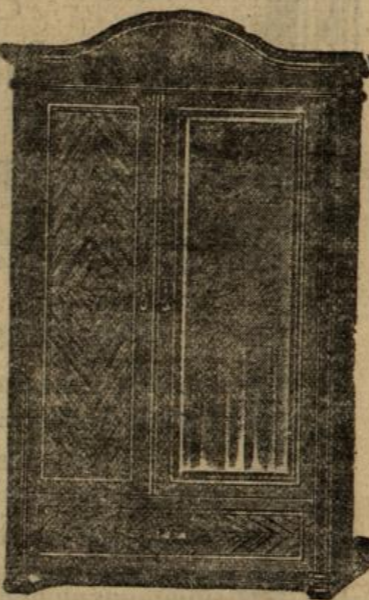
Seidene Blusen — Spitzen-Blusen
Wollene Blusen — Haus-Blusen

Morgenröcke in Velour- und Flauschstoffen
von Mk. **7.50** an.

Backfisch- und Kinder-Konfektion
in reichhaltiger Auswahl.

M. Schneider

Erbprinzenstrasse 31 Ludwigsplatz.



MÖBEL!

Zum Umzug und zur Neueinrichtung

empfehle meine großen Lager in Schlafzimmer, Speisezimmer, Wohnzimmer, Herrenzimmer, Fremdenzimmer, Einzelmöbel, Kleinmöbel, Polstermöbel, in 5 Stockwerken aufgestellt, zu enorm billigen Preisen.

Verlobte

kaufen Sie nichts, bevor Sie meine Lager besichtigt und meine Preise gehört haben.

S. Krämer

Streng reelle, fachmännische Bedienung. Franko-Lieferung. Man verlange Preisangebot.

Möbel- und Bettenhaus
für gediegene bürgerliche
Wohnungs-Einrichtungen.

Thüringer

Stangen-Käse
wieder eingetroffen.

J. Seitter-Lieb
Waldstrasse,
— nächst Amalienstrasse. —



Empfehlung.
Empfehle mich in Anfertigen von Klosett-, Gas-, Wasser- und Badeeinrichtungen sowie in allen in mein Fach einfließenden Arbeiten. Reparaturen werden gut und billig ausgeführt.

Jakob Better,
Bledner- u. Installationsgeschäft,
18 Körnerstraße 18.



Möbel Transport
Lud. Glaser
Kronenstrasse 46

Für Wiederverkäufer
besonders günstig!
Gervais

von 6 Stück ab, sowie diverse Sorten

Appetit- und Frühstückstafel.

Liebs-Butter
täglich frisch.

J. Seitter-Lieb,
Waldstr., nächst Amalienstr.

Wotten!

u. anderes Ungeziefer, nebst Brut werden unter Garantie vernichtet. Beschädigung der Politur, Stoffe etc. ausgeschlossen.

E. Telgmann Nachfolger,
Aderstraße 4. Telephon 2244.

HARMONIUMS

Spez.: Von jedem, ohne Notenkenntnis sofort stimmig zu spielende Instrumente. Katalog gratis.

Alois Maier, Königl. Hofl., Fulda.

7000 Harmoniums in allen Ländern der Welt singen ihr eigenes Lob.

Pianos: besonders billige Haus-Instrumente zu 45 u. 515 M.

Seltene Gelegenheit!

Kino-Theater

ff. eingerichtet, rentab., Klappsitze, Umformer, in einer Badstadt, ca. 27000 Einwohner, nur eine Konkurrenz, billig zu verkaufen und sofort zu übernehmen. Geff. Offerten unter Nr. 3346 ins Tagblattbüro erbeten.

Rolladen, Jalousien Reparaturen

August Stöhr
Spezialgeschäft
Goethestrasse 15 Telephon 338

Täglich frische

Wiener Würstchen

Frankfurter Bratwürste

Land-Bratwürste

frisch oder geräuchert

Konservierte Würstchen.

Ferner:

Prima Filder-Sauerkraut

„ Speisefett

„ Schweineschmalz

empfehlen

Gebr. Hensel

Hoflieferanten

Kronenstrasse 33
sowie sämtliche Filialen.

Bekanntmachung.

Den Fortbildungsunterricht betreffend. Nach § 2 des Gesetzes vom 18. Februar 1874 sind Eltern, Arbeits- und Lehrherren verpflichtet, die fortbildungspflichtigen Kinder, Lehrlinge, Dienstmädchen usw. zur Teilnahme am Fortbildungsunterricht anzumelden und ihnen die zum Besuch desselben erforderliche Zeit zu gewähren.

Zurückzahlungen werden mit Geldbuße bis zu 50 M bestraft (Abt. 2 des Gesetzes vom 18. Februar 1874).

Fortbildungspflichtige Dienstmädchen, Lehrlinge usw., die von auswärts hierher kommen, sind sofort anzumelden, ohne Rücksicht darauf, ob dieselben schon in ein festes Dienst- oder Lehrverhältnis getreten oder nur versuchs- oder probeweise aufgenommen sind.

Karlsruhe, den 1. September 1913. Das Volksschulreferat: Dürr.

Fahrnis-Versteigerung.

Freitag, den 3. Oktober l. J., vormittags 9 Uhr beginnend, werden wegen Wegzug einer Herrschaft nach dem Ausland

Schumannstraße 11,

nachverzeichnete Fahrnisse öffentlich gegen Barzahlung versteigert, als: 1 Pianino, Nebel & Pfeiffer, 1 hochfeine, moderne Schlafzimmereinrichtung mit Bettstellen, Spiegelkasten mit Bücherecke, 2 Betten mit Holzmattdecken, 2 Nachtschiffe mit Porzellan, 1 große Badewanne mit Spiegelkasten, Sanduhrständer, 2 Stühle, 1 feines Buffet in dunkler Eiche, dazu ein Aufsichtstisch u. 6 Stühle, 1 verstellbare Nähmaschine, 2 Messinggalerietischen, 1 kompl. Damenstreichholz, 1 Bücherecke, 1 Divan, 1 großer Zimmerespeck, 1 kompl. Kücheneinrichtung, bestehend aus: 1 Buffet, 1 Kredenz, Tisch, 2 Stühle, 1 Gasherd mit Tisch, Geschirr, 1 kompl. Badeeinrichtung mit Hängewand, Emaillwanne, sowie 1 Emailloilette u. noch verschied., wozu Kaufliebhaber höflich einladet

M. Wirnser, Ortsgerichtsvorsitzender.

Verdingung.

Für den Neubau eines Mannschafthauses für eine Batterie auf dem Gelände der Artillerie-Abteilungskaserne 1/50 in Karlsruhe sollen nachstehende Arbeiten vergeben werden:

Los 1: Erd-, Maurer- u. Asphaltarbeiten.

Los 2: Eisenbetonarbeiten.

Angebotsformulare können, solange der Vorrat reicht, gegen post- u. befristete Einzahlung von: 2,50 M für Los 1, 0,75 M für Los 2 (nicht in Briefmarken) vom unterzeichneten Neubauramt bezogen werden, wofür auch die Verdingungsunterlagen zur Einsicht während der Dienststunden von 8 bis 12 Uhr vormittags u. von 2-5 Uhr nachmittags ausliegen.

Desgleichen können die Zeichnerischen Unterlagen für die Eisenbetonarbeiten gegen Bezahlung v. 1,50 M abgegeben werden.

Die Angebote sind mit entsprechender Aufschrift versehen postfrei einzulegen, und zwar für: Los 1 bis Mittwoch, den 15. Okt. 1913, vormittags 9.30 Uhr, Los 2 bis Freitag, den 17. Okt. 1913, vormittags 9.30 Uhr, um welche Zeiten die Eröffnung der Angebote stattfinden. Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Karlsruhe, den 25. Sept. 1913. Königl. Militär-Neubauramt, Kanonierstraße 3.

Beregnung von Bauarbeiten.

Für die Erbauung eines Bürgerhauses und die Beregnung der Hausdächer im südlichen Schlachthof hier, sollen die nachstehenden Arbeiten im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

1. Maurerarbeit.

2. Steinhauerarbeit, a) Klinker Sandsteine, b) rote Sandsteine, c) grüne Sandsteine.

3. Eisenbetonarbeit.

4. Zimmerarbeit.

Die Zeichnungen u. Bedingungen können beim städt. Hochbauamt, Karl-Friedrichstr. 8 (Eingang Jählingerstr.), 2. Stod, Zimmer Nr. 167, eingesehen werden und sind die Angebote bis

Donnerstag, den 9. Oktober d. J., vormittags 10 Uhr, dem Tage der Eröffnung, daselbst abzugeben.

Karlsruhe, den 29. Sept. 1913. Städt. Hochbauamt.

Heute Mittwoch, 1. Oktober, 9 Uhr,

Fortsetzung der Versteigerung

Herren- und Knaben-Konfektion

im Geschäftslokal der Firma Adolf Stein, Kaiserstr. 74, am Marktplatz.

M. Wirnser, Ortsgerichts-Vorsitzender.

Badische Reichspartei.

Oeffentl. Versammlung

im Saal III der Brauerei „Schrepp“

am Donnerstag, den 2. Oktober, abends 8 1/2 Uhr.

Tagesordnung:

Landtagswahlen mit Kandidatenbenennung.

Alle Wähler sind hierzu eingeladen.

Der Vorstand.

Gottesdienst in der Christuskirche.

Der Karlsruher Ortsverein des Allgemeinen evangelisch-protestantischen Missionsvereins feiert sein Jahresfest mit einem Gottesdienst in der Christuskirche am Mittwoch, den 1. Oktober, abends 8 Uhr. Dabei wird Herr Superintendent D. Schiller aus Kyoto in Japan sprechen über:

Siege des Christentums in Japan.

Am Schluß des Gottesdienstes wird eine Kollekte erhoben zugunsten der Missionsarbeit in Japan. Zu dieser Feier laden wir die Glieder unserer evangelischen Gemeinde hiermit herzlichst ein.

D. Brückner, Stadtpfarrer a. D.; D. Fischer, Kirchenrat; Rapp, Stadtpfarrer; D. Thoma, Professor; Zimmermann, Oberrechnungsrat.

Die unentgeltliche Beratungsstelle für Lungentränke

in der Lungentränke oder auch Tuberkulose-Verdächtige unentgeltlich untersucht und beraten werden, wird am Freitag, den 3. Oktober, wieder eröffnet werden. Eine Behandlung findet nicht statt. Kranke, die bereits in ärztlicher Behandlung stehen, werden nicht untersucht.

Untersuchungstage sind der erste und dritte Freitag jeden Monats. Stunde: 1/5 Uhr nachmittags. Ort: Verwaltungsgebäude des Städt. Krankenhauses. Der Vorstand des Orts-Tuberkulose-Ausschusses. Bad. Frauenverein Abteilung V.

Gesangs-Unterricht

erteilen

Artur Vollmair, ehem. Opernsänger und Regisseur. Paula Vollmair-Rettich, Konzertsängerin.

Vollständige Ausbildung für Bühne und Konzertsaal. Unterricht in der dramatischen und textlichen Ausarbeitung von Opernpartien.

Sprechst. 2-3. Gartenstr. 18 III. Teleph. 2243.

Bildungsanstalt für Kindergärtnerinnen

unter Aufsicht der Kommission zur Förderung der Fröbelwerke in Karlsruhe.

Beginn des neuen Kurzes Dienstag, den 7. Oktober. Anmeldungen und alles Nähere bei

Fräulein A. Schmid, Kirchstraße 36, 3. St.

Hygienisch-aesthetische Gymnastik

System Mensendieck.

Kurse und Einzelunterricht erteilt

U. Lorenz, dipl. Mensendieck Lehrerin.

Anmeldungen an Fr. U. Lorenz, Heidelberg, Blumenstraße 17, oder Karlsruhe, Vorholzstraße 171, erbeten.

Volksbibliothek

des

Badischen Frauenvereins,

Waldbornstraße 13, parterre.

Geöffnet: Mittwochs und Samstags von 1/2 3-1/2 5 Uhr. Bestand 10 500 Bände.

Lesesaal mit neuesten Zeitschriften und illustrierten Werken. Populär-wissenschaftliche Werke. Belletristik. Jugendschriften. Bücherleiung an Abonnenten. Jahres-Abonnement: 4 M. Nähere Auskunft zu den angegebenen Stunden im Bibliothek-Saal.

Spezialarzt Huber

von der Reise zurückgekehrt

Teleph. 1088. Sprechzeit: 10-1 u. 3-5. Kaiserstr. 185.

Die Unterzeichneten haben sich zwecks gemeinsamer Ausübung der Praxis vereinigt.

Rechtsanwalt Dr. Friedmann ist an Grossh. Oberlandesgericht Karlsruhe zugelassen.

Büro: Kaiserstraße 141, Ecke Marktplatz.

Dr. Friedmann, Dr. Kullmann

Rechtsanwälte.

Heldenspieler.

Satirischer Roman aus dem Theaterleben von Gustav Reppert.

Fahrman begann dem Tenor langsam einen sehr höflichen, aber nichts desto weniger sehr deutlichen Brief an Fräulein Elise Schwarz zu diktieren, in dem Herr Ernst Holz sie ersuchte, keinerlei Annäherungsversuche mehr zu machen, sonst sehe sich belagter Herr gezwungen, ihren Eltern Mitteilung von ihrem Verhalten zu machen und sie zu bitten, ihn vor weiteren Zudringlichkeiten ihrer Tochter zu schützen.

Holz war gerade im Begriff, diese Epistel mit Behagen und Stimmraufwand vorzulesen, als es an die Tür klopfte. Fahrman sah hinaus. Vor der Tür stand ein Mensch in einer dunkelgrünen Livree und wünschte Herrn Holz von Herrn Remler einen Auftrag auszurichten.

Holz stürzte mit einem Gesicht, in dem sich lebhafteste Unruhe ausdrückte, hinaus, und der Mensch, der eine impertinent in die Höhe stehende Nase, Bartfötelchen und glatt an den Kopf geklebte semmelblonde Haare hatte, bestellte mit nachlässiger Haltung, daß Herr Senator Remler Herrn Holz im Laufe des Vormittags auf seinem Kontor zu sprechen wünsche. Dann trollte er sich, nachdem er eine oberflächliche Verbeugung gemacht hatte.

„Das gibt eine Strafpredigt wegen gestern abend,“ sagte Fahrman.

„Aber ich kann doch gar nichts dafür,“ entgegnete der unglückliche Tenor. „Das Rindvieh von Korrepetitor hat mir doch einen falschen Ton angegeben.“

„Dein Pech. Aber wenn ich dir raten soll, pfeife davon nichts... Der Schimmer der Romantik könnte darunter leiden... Jedenfalls aber ziehe dich an, denn du willst doch noch vor der Probe zu ihm gehen?“

Der Tenor machte ein wütendes Gesicht, entgegnete aber nichts, sondern zog sich eilig fertig an. Als sie zur Tür hinausgingen, sagte er hastig und verlegen: „Ich will noch schnell zu Hedwig hinauf gehen.“

„Gut, aber sage ihr nichts von Remler!“

Fahrman ging langsam die schmale Straße hinunter, die rechts und links mit kleinen einstöckigen altnordischen Häuschen eingefast war. Sie hatten alle kleine schmale Vorgärten, und steinerne Treppen mit ausgetretenen Stufen führten zu ihnen hinauf. Das einzige Haus, das ein Stodwerk mehr hatte, war das Mehlmeierische. Es lag an der Ecke einer kleinen, noch schmäleren Querstraße und hatte ein Türmchen, das ihm das Aussehen eines Vogelbauers gab.

Schräg gegenüber von Holz wohnte der neue Heldenspieler Hans Robert, dessen Bild den Damen so sehr gefiel. Als Fahrman vorüberging, öffnete Hans Robert gerade das Fenster und schaute in Hemdärmeln und in einer violetten Weste auf die Straße, in der außer Fahrman kein lebendes Wesen zu erblicken war. Die beiden begrüßten sich und begannen sogleich mit weithin schallenden Organen über das „langweilige Nest“ zu schimpfen. Als Fahrman zufällig die Straße hinunterblühte, sah er hinter dem vorspringenden Zaun ein weibliches Wesen vorsichtig hervorlugen. Er erkannte sogleich das bleiche Gesicht und die glühenden Augen Elises, die den Eingang zu Mehlmeiers Haus beobachtete. In diesem Augenblick trat Holz aus der Tür. Fahrman verabschiedete sich eiligst von Hans Robert, sagte Holz unter dem Arm und zog ihn in der entgegengesetzten Richtung davon. Er teilte ihm seine Entdeckung mit, und als sie einige Schritte

gegangen waren, drehten sie sich beide um. Das Mädchen stand mitten auf der Straße und starrte ihnen nach. Da plähten sie beide zu gleicher Zeit heraus, und Fahrman, der den Brief in der Tasche hatte, zog ihn hervor und steckte ihn in den Briefkasten, der nur wenige Schritte von ihm an dem Zaun eines Vorgartens befestigt war.

Dann gingen sie beide lachend davon. Als sie sich am Ende der Straße noch einmal umsahen, stand Elise noch immer auf derselben Stelle und starrte ihnen mit vorgebogenem Oberkörper nach.

In der inneren Stadt begegneten die beiden Kollegen in einer engen, von hohen düstern Lagerhäusern eingefasteten Straße plötzlich Remler, der auf dem Wege nach seinem Kontor war und aus einer noch engeren Querstraße hervorkam. Er erwiderte den devoten Gruß des Tenors sehr kühl, war aber gegen Fahrman, den er vor kurzem durch Holz kennen gelernt hatte, liebenswürdig und forderte beide auf, ihn zu begleiten.

Zwischen den beiden nach der allerneuesten Mode gekleideten jungen Leuten sah der Kaufmann wie eine in alte Kleider gesteckte Bulldogge aus. Er trug einen moiréfarbenen, pfeffer- und salzgeprellten Überzieher, mit kurzer Taille und zwei weit auseinander stehenden Knöpfen auf dem Rücken. Auf dem Kopf mit dem weißen, noch hie und da von einzelnen roten Strähnen untermischten borstigen Haar hatte er einen schabigen schwarzen Hut.

Remlers Kontor lag am Ende der engen Straße und befand sich in einem im Stil der deutschen Renaissance erbauten, ziemlich verwahrlosten Hause, dessen Hauptfront nach dem Flusse hinausging. Von der engen Straße führte eine schmale dunkle Treppe direkt in Remlers Privatkontor.

Fahrman, als der gewandtere von beiden, hatte sogleich angefangen, sich mit Remler über Bayreuth und die Festspiele

Residenz-Theater
Waldstrasse 30 Waldstrasse 30
Programm
von Mittwoch, 1. bis inkl. Freitag, 3. Okt. 1913

Max
will „sie“ knipsen
Humoreske, verfaßt und dargestellt von
Max Linder.

Olympische Spiele
der Brüder Bertamos
Aktuell.

Die behexte Straße
Eine urgelungene Zauberposse.

Riviera
die schöne vielbesuchte Küstenlandschaft
am Golf von Genua.
Vorführung von künstlerischen Photographien in natürlichen Farben (System Lumière)
Aufnahmen an der Riviera.

Die Kriegs-Korrespondenten
Illustrationen aus dem Balkankriege in
4 Akten.

Wäsche, Betten
Ausstattungen
empfiehlt in solider Ausführung
bei bekannt billigsten Preisen

C. F. Treiber
Tel. 3372 Waldstr. 48 Tel. 3372.

Heute sowie jeden **Mittwoch**
von 10 Uhr ab
warmen
Zwiebel-
kuchen.

W. Schmidt,
Brotbäckerei, Zirkel 29.
Filialen:
Kaiserstr. 243, Kaiser-Passage 6.
Auf der Reife leicht beschädigte
Ciel 50 St. f. nur 1 Mk.
sind zu haben im
Cieladen Kronenstr. 35.

Aachener Printen
sind eingetroffen.

Emmericher Waren-Expedition
Kaiserstraße 152.

Neue verbesserte
Reform-Wäsche- und Kleiderschränke
Alleinfabrikations- und Verkaufsrecht

Karlsruher Möbelhalle
der Schreinermeister-Genossenschaft e. G. m. b. H.
Telephon 2487. Herrenstrasse 46 Telephon 2487.

Versuchen Sie
meine Spezialmischung
Gebrannter
Kaffee
à Mk. 1.60
die Qualität ist hervorragend.

W. Erb, am Lidellplatz.
Magen- u. Darmkrankheiten
behandelt durch
Naturheilkunde
R. Schneider Ruppurrstr. 10 II.
Telephon 1741.
Berater d. Naturheilverein Karlsruhe
u. Umgegend. Anatomisch u. physiologisch
gebildet. Ueber 20jähr. Erfahrung. 13 Jahre
hier am Platze. Sprechz. bis 9 Uhr, 1-4, Sonnt. b. 11 U.

Eine Fabel ist die Behauptung.
Gas- u. elektr. Licht sei ebenso billig oder billiger als das Licht der durch

Kaiseroel
(nicht explodierbares Petroleum)
gespeisten
Petroleumlampe.
Kaiseroel

Die bei Gas- und elektrischem Licht erforderlichen
Installationskosten,
Kosten für Miete der Zähler,
Veränderungskosten bei Umzug,
Lichtanlage in jedem einzelnen Zimmer
fallen bei der Lampe sämtlich fort.
Die Anschaffungskosten u. Erhaltungskosten (Reparaturen)
der Lampe betragen einen winzigen Bruchteil der durch Gas-
und elektrische Beleuchtung bedingten gleichen Kosten. Das Licht der
Kaiseroel-Lampe ist
das **billigste**,
das **beste**, die Augen schonendste und
das **sicherste**, weil Explosions- und Feuersgefahr beim
Gebrauch von Kaiseroel ausgeschlossen.
Garantiert echt zu haben im Engros-Verkauf bei:
Christian Riemp in Karlsruhe.
Niederlagen bei:
Friedrich Brian, Lessingstraße 5
Jul. Dehn Nachf., Zähringerstr. 55
Otto Fisoher, Kaiserstraße 74
K. Hager, Karl-Friedrichstraße 22
Max Hofheinz, Luisenstraße 8
Gebr. Jost Nachf., Kronenstr. 28
Rudolf Langer Ww., Waldhornstr. 4
Lebensbedürfnisverein
Drogerie Mayer, Wilhelmstraße 20
Bernh. Oser, Waldstraße 5
Fritz Reis, Luisenstraße 68
Carl Roth, Herrenstraße 26
Wilh. Tschering, Amalienstr. 19
Gebr. Veiter, Zirkel 15
A. van Venrooy, Sofienstraße 45
Drogerie Walz, Kurvenstraße 17
Westendrogerie, Sofienstraße 128
Oskar Gorenflo, Durlach.

B. & H. Baer, Kaiserstraße 233
Telephon Nr. 748.

Vornehmes Spezialgeschäft
für eleganten Damenputz

Permanente Ausstellung
der letzten Saison-Neuheiten

Spezialität: Gediegene Frauenhüte,
Englische und Wiener Chapellerie.

Thürmer-Pianos
außergewöhnlich gute, schöne
und preiswerte Pianinos in
mittlerer Preislage.

Ausschließliche Vertretung:
Ludwig Schweisgut
Hoflieferant Karlsruhe Erbprinzenstr. 4

zu unterhalten, an denen er einmal in kleinen Rollen teilgenommen hatte. Holz ging schweigend und gedrückt nebenher. Als sie die dunkle Treppe hinauffliegen, gab Fahrmann, der zuletzt ging, Holz einen Rippenstoß und flüsterte ihm zu: „Rede nichts und laß mich machen.“

Das Kontor war ganz modern und prächtig steif eingerichtet. Die Wände waren manns hoch mit Mahagoni bekleidet und darüber bis zur Decke mit grünem Tuch bespannt. Die schweren Möbelstücke waren von demselben Holz und die Polsterung der Stühle von dem gleichen Stoff wie die Wandbekleidung. Durch die beiden Fenster, die nach der schmalen Straße gingen, kam nur wenig Licht herein, das durch schwere Vorhänge noch mehr gedämpft wurde.

Kemler hing seinen mostrichfarbenen Überzieher und seinen alten Hut in einer luftlosen, von einer elektrischen Birne erleuchteten Garderobe auf und nahm aus einem Wandschrank eine Kiste mit dicken schwarzen Zigarren. Holz, der nicht rauchte, dankte, aber Fahrmann, der seine heimatischen Virginias entbehrete, griff zu und sog mit Vergnügen an dem schweren Kraut. Er erzählte jetzt Schnurren aus seiner Schmierzeit und machte dabei so geschickt zwischendurch Anspielungen auf Holz und sein Verhältnis zu Hedwig und die Entgleisung am vergangenen Abend, daß Kemler ihn schließlich in die Fensterinsche zog und ihn ernstlich um Rat fragte, was er tun sollte, um, wie er sich ausdrückte, dem Standal ein Ende zu machen. Er war sehr entrüstet darüber, daß Holz sich mit einer so gewöhnlichen Person ins Gerede brachte und ihn, seinen Wohlthäter, dadurch mit kompromittierte. Außerdem hatte er andere Pläne mit dem Tenor und deshalb mußte die Sache ein Ende nehmen.

Fahrmann erwog den Vorteil, den es ihm brachte, wenn er sich den reichen Kaufmann verpflichtete. Während Holz nervös im Zimmer umherging und sich schließlich auf ein entleertes Sofa setzte und stumpfsinnig in die Luft stierte, redete

er Kemler vorsichtig zu, vorläufig nichts zu unternehmen, da er jetzt nur Öl ins Feuer gösse, sondern zu warten, bis die vorübergehende Einigkeit zwischen beiden wieder in die Brüche gegangen sei, das könne bei Holz' Gleichgültigkeit und Hedwigs Mißtrauen nicht lange dauern. Er wollte selbst sein Möglichstes dazu beitragen. Dann wäre es besser, nicht Holz, sondern Hedwig zu dem endgültigen Bruch zu veranlassen. Fahrman war überzeugt, daß auch dies nicht schwierig sein könne, wenn man Hedwig eine gesicherte Zukunft verschaffe. Das letztere mühte Kemlers Sache sein.

Kemler zog bei dieser Aussicht ein saures Gesicht. Er war geizig. Aber er war zugleich Kaufmann und sagte sich, daß dies zu der Spekulation gehöre, die er mit dem Tenor vorbatte. Er versprach also, daß es an ihm nicht fehlen solle. Dann wurde er ganz aufgetraut. Er holte aus dem Schrank eine Flasche Sherry und drei Gläser und nötigte die beiden, mit ihm anzustoßen.

Fahrmann änderte jetzt das Gesprächsthema. Er redete davon, daß Proben zu Carmen angefertigt seien. Er fänge den Morales, das wäre ja nur eine kleine Partie, aber der Escamillo gehöre nach alter Tradition dem feriszen Bariton. Er könne sich also nicht beklagen. Anders wäre es aber mit der Tenorpartie. Er begriffe nicht, wie man den Josef dem Heldentenor geben könnte, der viel zu alt und zu langweilig wäre. Dabei trat er Holz auf den Fuß.

Holz begriff endlich. Er fing an, über schlechte Beschäftigung zu klagen. Der Josef käme ihm eigentlich zu und er hätte ihn auch schon studiert und könnte ihn sehr gut. Fahrmann befestigte dies mit großer Beeiferung. Er durfte dies ohne Gefahr tun, da ja der Tenor ihm in Partienfragen nicht in die Quere kommen konnte. Er nahm daher die Miene eines uneigennütigen Freundes an und sang Holz' Lob in den höchsten Tönen.

(Fortsetzung folgt.)

Besichtigen
Sie meine enorme
Auswahl in
modernen
Hand-
arbeiten.

Sie finden für
jeden Geschmack
Passendes.

Paul Burchard
Kaiserstraße
143.

Bruchfeier,
sehr schöne Ware, leicht gebrochen.
50 St. nur 2 Mk. sind zu haben im
Cieladen, Kronenstr. 35.
Tel. 1321. Für die Tel. 1321.

Karlsruher Lebensversicherung
auf Gegenseitigkeit
vormals Allgemeine Versorgungs-Anstalt
den

Deutschen Phönix
(Feuer, Einbruchdiebstahl, Miet-
verlust u. Wasserleitungs-Schäden)

Schweizerische
Unfallversicherungs-A.-G.
in Winterthur
(Unfall-, Haftpflicht-, Kautions-
vers. f. Prinzipale u. Angestellte),
Allgemeine Spiegelglas-
Versicherungs-Gesellschaft
in Berlin,
Mannheimer Versicherungs-
Gesellschaft
(Transportversicherung)
vermittelt Versicherungsabschlüsse
und erteilt kostenfreie Auskunft

Ludw. Ziegler,
General-Agent,
Westendstrasse 14.
Untergebenen u. stille Mitarbeiter gesocht.

Großherzogliches Hoftheater Karlsruhe.

Mittwoch, den 8. Oktober 1913, abends 8 Uhr
(Einlaß 7 1/2 Uhr, Ende gegen 10 Uhr)

1. Sinfonie-Konzert

des Großherzoglichen Hoforchesters.

Leitung: Hofkapellmeister Fritz Cortolezis.

PROGRAMM.

W. A. Mozart: Sinfonie Es-Dur.
Adagio — Allegro. Andante. Menuett: Allegretto. Finale: Allegro.

— Pause —

A. Bruckner: Sinfonie Nr. 5 B-Dur.
Adagio — Allegro. Adagio. Scherzo: Molto vivace. Finale: Adagio. Allegro moderato.

Preise der Plätze: Mk. 6.—, 5.—, 4.50, 4.—, 3.50, 3.—, 2.—, 1.50, 1.20 und 1.—.

Der Verkauf von Einzelkarten für das 1. Konzert findet werktags von 9 bis 1 und 3 bis 5 Uhr an der Vorverkaufsstelle des Hoftheaters sowie am Konzerttage an der Tages- und Abendkasse statt. **Keine** Vorverkaufsgebühren.

Programmbuch à 30 Pfg. in den Musikalienhandlungen und an der Tages- und Abendkasse.

Oeffentliche Hauptprobe: Mittwoch, den 8. Okt., vormittags 11 Uhr.
Preis der Eintrittskarte Mk. 2.—.

Konzert ausser Abonnement: 12. November, Festhalle.
Leitung: Generalmusikdirektor **Dr. Richard Strauß.**

Volksschauspiel Dietlingen

bei Pforzheim (Naturtheater)

„Lichtenstein“

Letzte Aufführung

am Sonntag, den 5. Oktober 1913, verbunden mit Brillant- u. Kriegsfeuerwerk, sowie bengalischer Beleuchtung des Römerberges.

Beginn 7 1/2 Uhr. — Ende gegen 7 Uhr.

Preise der Plätze: Mk. 3.30, 2.20, 1.65, 1.10 u. s. f.

Karten-Vorverkauf: Karlsruhe: Adolf Schröder, Zigarrenhandlung, Schillerstr. 31 (Tel. 3421), Geschw. Moos, Kunsthandlung, Kaiserstr. 96 (Tel. 994).

Dietlingen: Theaterbüro, Fernsprecher 1152.

Zugverbindungen: Extrazug ab Karlsruhe 12.14 Uhr (Altbahn), zurück halb 8 Uhr. Fahrpreis hin und zurück Mk. 1.40. Pforzheim-Brötzingen 12.35, 1.32, 1.43 Uhr, zurück 7, 7.13, 8.10, 9.03 Uhr.

Auf Wunsch stehen Fuhrwerke nach Schluss des Spiels nach allen Richtungen zur Verfügung. Anmeldungen an das Theaterbüro und Kasse.

Großherzogliches Hoftheater.

Mittwoch, den 1. Oktober 1913.

7. Abonnements-Vorstellung der Abteilung **III** (siehe Abonnementskarten).

Summa erstmalig:

Der Menschenfreund.

Tragikomödie in drei Akten von John Galsworthy.
In Szene gesetzt von Otto Kienhöfer.

Personen:

Christoph Bellmann, Maler W. Baffermann.
Anna, seine Tochter Alwine Müller.
Günther Megan, Blumenver-
käuferin Hedwig Holm.
Rosa Megan, ihr Gatte Otto Hertel.
Ferdinand, ein Fremder Ewald Schindler.
Linton, ehemaliger Droschkentreiber Karl Dapper.
Edward Bertley, Pastor Felix von Krone.
Alfred Calvan, Professor Paul Gennemede.
Baron Thomas Dorton, Richter Hugo Böder.
Ein Schuhmann Ernst Gläker.
Drei Möbelträger Josef Hart.
 Max Schneider.
 Heinrich Blauf.

Mehrere Knechtlinge.

Ort der Handlung: Bellmanns Atelier u. die Straße davor.

Zeit der Handlung: Erster Akt: am Heiligen Abend.

Zweiter Akt: am Neujahrstage.

Dritter Akt: am ersten April.

Größere Baue nach dem zweiten Akt.

Kaffe-Eröffnung 7 Uhr.

Anfang: 7 1/2 Uhr. Ende: gegen 10 1/2 Uhr.

Der freie Eintritt ist für heute aufgehoben.

Preise der Plätze: Balkon: I. Abteilung Mk. 5.—

Sperre: I. Abteilung Mk. 4.— usw.

Spielplan

für die Zeit vom 29. September bis mit 6. Oktober 1913.

a) In Karlsruhe (angegeben ist der Preis f. Sperris I. Abt.)

Donnerstag, 2. Okt. C 8. „Grüne Othello“, Schauspiel

in 5 Akten aus dem Jahre 1813 von Heinrich Heine.

1/8 bis 1/11 Uhr. (4 Mk.)

Freitag, 3. Okt. B 6. „Carmen“, Oper in 4 Akten von

Bizet. 7—11 Uhr. (4 Mk. 50 Pf.)

Sonntag, 4. Okt. I. Vorstellung außer Abonnement.

Ermäßigte Preise. „Die Jungfrau von Orléans“,

Tragödie in 5 Akten nach einem Vorspiel von

Schiller. 1/8 bis nach 1/11 Uhr. (2 Mk.)

Donnerstag, den 2. Okt., vormittags 9 Uhr

werden für diese Vorstellung an der Vorverkaufs-

stelle des Hoftheaters keine Vorverkaufsgebühren

erhoben.

Sonntag, 5. Okt. A 7. „Tiefenland“, Musikdrama in einem

Vorspiel und 2 Akten von Eugen d'Albert. 7 bis

gegen 1/10 Uhr. (6 Mk.)

Montag, 6. Okt. B 8. „Romeo und Julia“, Trauerspiel

in 5 Akten von Shakespeare. 7 bis nach 1/11 Uhr.

(4 Mk.)

b) In Baden-Baden.

Mittwoch, 1. Okt. I. Abonnements-Vorstellung. Neu ein-

geführt: „Così fan tutte“ (So machen's alle),

komische Oper in 2 Akten von Mozart. 7 bis gegen

10 Uhr.

Abonnements-Einladung.

Das Jahresabonnement auf einen Theaterplatz kostet

für eine Vorstellung:

I. Abt. II. Abt.

I. Rang Logen, Balkon 3.60 Mk. 3.— Mk.

II. Rang Mitte, Sperris u. Parterre 2.60 Mk. 2.20 Mk.

II. Rang Logen 2.20 Mk. 1.75 Mk.

III. Rang Mitte 1.30 Mk.

Das Abonnement kann von jeder Vorstellung an

bestellt werden; es werden nur die Vorstellungen be-

rechnet, die dem Abonnenten auffallen. Ein Drittel-Abonne-

ment umfasst im Quartal 18 Vorstellungen, ein Sechstel

9 Vorstellungen.

Tagesanzeiger.

(Näheres wolle man aus den betr. Inseraten ersehen.)

Mittwoch, den 1. Oktober 1913.

Colosseum. 8 Uhr Vorstellung.
Niedertheater. Vorstellung.
Metropoltheater. Vorstellung.
Kaiser-Bavaria. Am Gendarmen-
gepl. 2 bis 1/10 Uhr.
Zurgenossenschaft. Damenabteilung
1/8—1/10 Uhr. Goethestr. Garten-
straße. 5 Uhr Knabenturnen
Zentralturnhalle.
Männerturnverein. I. alte Herren-
riege 7/9—10 Uhr Zentralturn.
Mädchenabtl. 3—5 Uhr Borsich.
Gartenstr. I. Damenabteilung
7/8—9 Uhr Zentralturnhalle.
3 Uhr Knabenturn. Humboldtstr.
Turngesellschaft. Damenabteil.
1/9—10 Uhr Schillerstr.
Schillerstr. 1/7—1/8 Uhr Schil-
lerstr. Böglinge 8—10 Uhr.
Nebenschule. Nachts 8—10
Uhr Humboldtstr.
Verein f. neue Frauenkleidung.
3—5 Uhr Rindermarktstr. 5 bis
8 Uhr Damenturnhalle, Goethe-
str.
Unentgeltliche Rechtsauskunft-
stelle für Unbemittelte: Abends
von 6 bis 8 Uhr im Anwalts-
zimmer des Landgerichts, Hans-
Thomas-Str. 7 II, Eingang
Gartenstr.
Christuskirche. 8 Uhr Vortrag von
Superintendent D. Schiller.
Gartenbau-Verein 8 1/2 Uhr Mo-
natsversammlung mit Vortrag.
Grüner Baum. 8 Uhr Mithras
in Karlsruhe.

Akkordzithern!!

Echte Menzenhauer
mit unterlegbaren Notenblättern

von Mk. 10.— an. Sofort von jedermann zu spielen.

Unterricht gratis. Tausende Notenblätter.

Fritz Müller, Musikalienhandlung, Pianos,

Karlsruhe, Kaiserstr., Ecke Waldstr. u. Kaiser-Passage.
Rabattmarken. Telefon 1988.
Stimmen und Reparaturen aller Instrumente.

Durlach! Gasthaus Zum Weinberg!

Heute süßer Ihringer Kaiserstühler
sowie Süßgrätzer und
jeden Sonntag von 10 Uhr ab

warmer Zwiebelkuchen
wozu freudl. einladet Georg Dattler Wwe.

Eintrachtsaal.

Heute

Mittwoch, 1. Oktober, pünktlich 8 1/2 Uhr

I. Elite-Konzert

Klingler-Quartett

unter gütiger Mitwirkung von

Hofrat **Heinrich Ordenstein.**

Haydn: Streich-Quartett C-Dur, op. 33 Nr. 3

Beethoven: Streich-Quartett E-Moll, op. 59 Nr. 2

Brahms: Klavier-Quintett F-Moll, op. 34.

Kleine Partituren im Vorverkauf und an der Abendkasse.

Bechstein-Flügel aus d. Lager des Hofr. L. Schweisgut.

Abonnements für die 4 Elite-Konzerte

(Klingler-Quartett, Meininger Hofkapelle, Elena Gerhardt, Eugen d'Albert)

zu Mk. 15.—, 12.—, 10.—, 8.—, 6.— und 4.—.

Einzelkarten zu 5.—, 4.—, 3.—, 2.50, 2.—, 1.50 in der

Hofmusikalien-Handlung **Hugo Kuntz** Nachfolger Kurt Neufeldt

Kaiserstrasse 114 (von 9—1 und 3—7 Uhr).

Museumssaal — Karlsruhe.

6 Abonnements-Konzerte

Karlsruher Streichquartetts

Oeman, Weimershaus, Müller, Schwanzara.

Mitwirkende:

Gesang: Kammersängerin Frau Lauer-Kottlar und Hof-
opernsängerin Frl. Marg. Bruntsch, die Herren Kammer-
sänger Büttner und Hofopernsänger Siewert. Klavier:
Frl. Tina Koch, die Herren Hofkapellmeister Cortolezis
und Komponist Weismann, Freiburg. Flöte: Herr Hof-
musiker Spittel. Horn: die Herren Kammermusiker
Suttner und Gebhardt.

Programm:

I. Abend, 15. Oktober: IV. Beethovenabend, 7. Januar:

Glazounow: Quartett Slave Op. 26 Streichquartett, Cis-Moll,

(neu) Sextett für Streichquartett und

2 Hörner.

Verdi: Quartett E-Moll (zur Feier

des 100. Geburtstages),

Beethoven: Quartett C-Moll Op. 18.

V. Brahmsabend, 4. Februar:

II. Novitäten-Abend, 19. Nov.: Streichquartett, C-Moll,

Dohnanyi: Violinsonate, Liebeshederwalzer,

Reger: Trio für Flöte, Violine und Cello.

und Viola,

Debussy: Quartett, G-Moll Op. 10.

III. Abend, 10. Dezember: VI. Abend, 18. März:

Mendelssohn: Quartett, F-Moll, Schubert: Streichquartett, G-Dur,

von Waltershausen: Lieder. (Ur- Haydn: Lorchquartett,

aufführung), Mozart: Streichquartett, F-Dur

Weismann: Klavierquartett. Nr. 10.

Abonnementspreise für alle 6 Konzerte: Saal I. Abt. num.

18 Mk., Saal II. Abt. num. 14 Mk., Saal offen 10 Mk., Galerie

num. 10 Mk.

Den verehrten vorjährigen Abonnenten werden ihre Plätze bis

zum 7. Oktober reserviert gehalten. Die Abonnenten erhalten un-

entgeltlich eine Karte zum freien Besuch der Generalprobe.

Einzelpreise: Saal I. Abt. num. 4 Mk., Saal II. Abt. num.

3 Mk., Saal offen 2 Mk., Galerie num. 2 Mk., Galerie offen 1 Mk.

sind in der

Hofmusikalienhandlung Kuntz Nachf. (Kurt Neufeldt),

Kaiserstrasse 114 — Telefon 1850 — Konzertkasse 9—11 und

3—6 Uhr und am Konzertabend an der Kasse zu haben.

Zum Elefanten, Kaiserstraße.

Täglich von abends 8 Uhr ab

Künstler-Konzert

der Damenkapelle Raucher.

Wiener Café Central.

Ab Mittwoch, den 1. Oktober, täglich
abends 9 Uhr

erst- klassige Künstler-Konzerte.

Hierzu ladet höflichst ein

L. Ransenberg.



Residenz Theater

Waldstraße 30,

Am Mittwoch, den 1., Donnerstag, den 2.,
Freitag, den 3. ds. Mts., nachmittags
von präzis 3 bis 6 Uhr 1/4 stündige
Vorführungen von künstlerischen Farben-
Photos, System Lumière

herrliche, entzückende Aufnahmen an der Riviera

In anderen Städten
bietet sich dazu nur bei hohen Eintrittspreisen
Gelegenheit, diesen wahren Kunstgenuß zu haben

sowie das übrige belehrende und
angenehm unterhaltende Programm,
welches auch dem Besuch der

Jugend unt. 16 Jahren
nur empfohlen werden kann.

Der Herr und die Mode



Ulster, Paletots Anzüge

Alle nur irgendwie beachtenswerte Stoff-Neuheiten, alle modernen und kleidsamen Fassons sind in großen Sortimenten (25 Herren-Größen) am Lager vertreten. Die Auswahl, die wir unterhalten ist groß und umfangreich und gibt durch ihre Vielseitigkeit jedem — auch dem anspruchvollsten Kunden — eine sichere Gewähr, seinem persönlichen Geschmack entsprechendes bei uns zu finden.

Unsere 6 großen Schaufenster zeigen Ihnen einen Teil unserer Neuheiten

Spiegel & Wels

Damen-Haarpflege



Eine regelmäßige Waschung und Reinigung des Haares und des Haarbodens ist das Beste zur Erhaltung und Kräftigung des Kopphaares.

Vorzügliche Ausführung mit den neuesten hygienischen Apparaten

Trocknen der Haare mit der neuesten und größten

Zentral-Trocken-Anlage

(geräuschlose elektrische Lufttrocknung)

bei

H. Bieler, Kaiserstraße 223

zwischen Hirsch- u. Douglasstraße. — Telephon 1655.

Größtes Spezialgeschäft

für Damenfrisieren und Kopfwaschen.

Waschungen mit Pixavon, Römischen Kamillen, Teer-, Kräuter-, Ei-, Javel- u. Oja-Shampoo ohne Preiserhöhung bei Kauf dieser Präparate, was das Beste ist.

Die erste Karlsruher Milcheinkaufs- und Absatz-Gesellschaft

c. G. m. b. H., Telephon 3411.

empfeilt gut gekühlte und frische Vollmilch, offen und in Flaschen, ferner pasteurisierte Voll- und Magermilch zu den üblichen Tagespreisen, sowie sämtliche Molkereiprodukte.

Filialen in allen Stadtteilen:

- Stef. Kaufmann, Gottesauerstr. 35.
- Leop. Saffinger, Markgrafenstr. 35.
- Karl Lorenz, Bahringergstr. 74.
- Adolf Bieffe, Wielandstr. 14.
- Karl Geier, Wielandstr. 18.
- Herrn. Krimmer, Augartenstr. 81.
- Karl Schilling, Winterstr. 25.
- Friedrich Hartmann, Marienstr. 87.
- Heinrich Bachmann, Werderstr. 85.
- Herrn. Niebling, Augartenstr. 77.
- Johann Walderich, Marienstr. 75.
- Vitus Baumer, Viktoriastr. 15.
- Jakob Schmitt, Scheffelstr. 66.
- Georg Kraut, Körnerstr. 17.
- Johann Keller, Körnerstr. 23.
- Jal. Hounenmacher, Körnerstr. 37.
- Gabriel Kreber, Umlandstr. 25.
- Albert Kreber, Augustastr. 8.
- Wilhelm Nolte, Zierenstr. 6.
- Ludwig Krohn, Bachstr. 41.
- Emil Konrad, Rankestr. 1.
- Nidor Stolz, Scheffelstr. 62.

Johann Rasfätter, Beierheim.
Heinrich Hauswirt, Weingarten. Otto Krok, Durlach.
Großes Lager in Milchfässern und Molkereigeräten Markgrafenstr. 35. Bestellungen nehmen alle Filialen entgegen.

Weisspausen auf Leinwand.
Sepiapausen (weisse Linien, braun. Grund)
fertigt in allen Grössen billigst

Telephon 2218. **S. Thoma Nachf., Kaiser-Allee 29.**
Lichtpaus-Anstalt mit elektr. Betrieb.

Zahnatelier Clara Homburger

zuletzt 5 Jahre Assistentin bei Herrn Dentist König

**Plomben — Zahnziehen — Zahnersatz
Kronen- und Brückenarbeiten**

Mässige Preise

Kaiserstrasse 78 III (Marktplatz)
im Hause des Herrn Hofjuwelier Paar.

Japan, China, Orient

Spezialgeschäft

aparter Verlobungs-, Hochzeits- u. Haushaltungs-Gegenstände

Service 1—12 Pers., Tassen, Teller, Vasen, Wandplatten, Porzellan, Lackholzwaren, Bronzen, Cloisonnes, Stickereien, Paravents, waschbare Crepestoffe, alle Farben mit herrlichen Motiven, auch einfarbig für Kleider, Blusen, Matinees und Kimonos. Bambuskörbe, Handreisekörbe, Matten in allen Grössen und Farben, Möbel, syrische Tischgestelle, mit Metallplatten, Japan. elektr. Lampen, Lampenschirme, Dekorationen, Samoa- und Colombo-Teppiche in allen Grössen und Farben, ff. Muster, auch Läufer, Bettsohne mit verschiedenen Stoffen.

Wilkendorfs Importhaus
Passage 13—15. — Telephon 1801.